

Geschäftsbericht 2016

Kennzahlen der comdirect Gruppe

		2016 31.12.	2015 31.12.	Veränderung in %
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte				
comdirect Gruppe*				
Kunden	Anzahl	3.116.797	2.989.454	4,3
Depots	Anzahl	1.867.163	1.786.168	4,5
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	75.749	65.498	15,7
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	57.249	49.463	15,7
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	18.500	16.035	15,4
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)				
Kunden	Anzahl	2.080.949	2.001.256	4,0
Depots	Anzahl	1.006.753	943.656	6,7
Girokonten	Anzahl	1.355.747	1.265.923	7,1
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	45.998	39.942	15,2
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	27.777	24.143	15,1
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	18.221	15.799	15,3
Kreditvolumen	in Mio. €	326	300	8,7
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)				
Kunden	Anzahl	1.035.848	988.198	4,8
Depots	Anzahl	860.410	842.512	2,1
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	29.751	25.556	16,4
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	29.473	25.320	16,4
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	278	236	17,8
Orders und Ordervolumen				
Ausgeführte Orders	Anzahl	24.782.588	23.566.088	5,2
– davon: B2C	Anzahl	14.235.875	14.489.218	-1,7
– davon: B2B	Anzahl	10.546.713	9.076.870	16,2
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	14,6	15,9	-8,2
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C) ¹⁾	in €	4.456	5.498	-19,0
Ergebniskennzahlen				
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	215.412	228.365	-5,7
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	117.812	137.404	-14,3
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	260.960	279.980	-6,8
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	120.664	90.608	33,2
Konzernüberschuss	in Tsd. €	92.511	65.042	42,2
Ergebnis je Aktie	in €	0,66	0,46	43,5
Eigenkapitalrendite vor Steuern ²⁾	in %	21,4	16,7	-
Eigenkapitalrendite nach Steuern ³⁾	in %	16,4	12,0	-
Cost-Income-Ratio	in %	68,6	75,0	-
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	in Mio. €	19.273	16.769	14,9
Eigenkapital	in Mio. €	628	624	0,6
Eigenkapitalquote ⁴⁾	in %	3,0	3,3	-
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach CRR/CRD IV⁵⁾				
Risikoaktiva ⁶⁾	in Mio. €	923	951	-2,9
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken	in Mio. €	17	20	-15,0
Kernkapital	in Mio. €	438	433	1,2
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	438	433	1,2
Eigenmittelquote ⁷⁾	in %	38,8	36,3	-
Mitarbeiterkennzahlen				
Mitarbeiter	Anzahl	1.332	1.314	1,4
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.198,1	1.173,5	2,1

*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Ergebnis nach Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

5) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler und europäischer Umsetzungsregeln. Die Werte basieren auf einem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der ausschließlich für Vergleichszwecke gebildet wurde.

6) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von Art. 113 Abs. 6 CRR (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)

7) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke/(Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle und andere Risiken)

2	comdirect – der smarte Finanzbegleiter
4	Das Banking von morgen heute denken
6	Mitglieder des Vorstands
7	Brief an die Aktionäre
9	Bericht des Aufsichtsrats
15	Konzernlagebericht
16	Grundlagen der comdirect Gruppe
25	Wirtschaftsbericht
54	Prognosebericht
57	Risikobericht
71	Chancenbericht
73	Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft
76	Vergütungsbericht
87	Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG
88	Konzernabschluss
90	Gewinn- und Verlustrechnung
91	Gesamtergebnisrechnung
92	Bilanz
93	Eigenkapitalspiegel
94	Kapitalflussrechnung
95	Anhang (Notes)
156	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
157	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
158	Mehrjahresübersicht
160	Finanzkalender 2017
160	Kontakte

comdirect – der smarte Finanzbegleiter

Unsere Innovations-Highlights 2016: comdirect als erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren

Ein Vermögen aufbauen ohne Wertpapiere? Geht nicht. Schon gar nicht bei den aktuellen Zinsen. Deshalb hat comdirect auch 2016 intelligente Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren entwickelt – wie die trading App oder das Bonus-Sparen. 2017 setzen wir diesen Weg fort mit einem Digitalen Assetmanagement und einer neuen intelligenten Depotübersicht. Unser Anspruch bleibt, Finanzgeschäfte bequem und simpel in den Alltag zu integrieren. Und so das Leben unserer Kunden einfacher zu machen. Dafür stehen auch unser neuer Multibanking-Service oder die Jugend-App MoBox.

Digitale Finanzzentrale

Als erste Bank in Deutschland bietet comdirect seit September 2016 einen umfassenden Multibanking-Service für alle Endgeräte.



Jeder vierte Deutsche verfügt über drei oder mehr Bankverbindungen. Alle Einnahmen, Ausgaben und Kontostände zu überblicken, kann schnell zu einer Herausforderung werden. Hier setzt der neue Multibanking-Service von comdirect an. Er ermöglicht Kunden, Kontoverbindungen, Kreditkarten und Wertpapierdepots externer Finanzinstitute in ihrem persönlichen Bereich hinzuzufügen. So haben sie institutsübergreifend jederzeit den vollen Überblick über ihre Finanzen. Der Multibanking-Service war bereits seit einigen Jahren über die Banking App verfügbar. Mit der Integration auf der Website kann er nun von allen Kunden unabhängig vom Betriebssystem über Desktop PCs und sämtliche mobile Endgeräte genutzt werden. So wird comdirect immer mehr zur digitalen Finanzzentrale und ist als starker Finanzbegleiter jederzeit für ihre Kunden da.

Push fürs Trading

Überall, zu jeder Zeit, schnell und einfach auf aktuelle Marktentwicklungen reagieren – das ermöglicht die neue comdirect trading App.

Wenn es an der Börse turbulent wird, ist schnelles Handeln wichtig. Damit comdirect Kunden jederzeit und von überall mit nur wenigen Klicks reagieren können, hat comdirect 2016 die trading App für Android entwickelt. Neben Depotübersicht und Handelsfunktionen bietet die App unter anderem Realtime-Push-Kurse (automatische Benachrichtigungen, wenn gesetzte Kursziele erreicht werden) sowie die Markierung von Favoriten, um noch schneller auf bestimmte Wertpapiere zugreifen zu können. Durch eine vereinfachte Darstellung und die Reduzierung auf das Wesentliche ist die App ideal für das schnelle und einfache Trading. Für ihr durchdachtes Design wurde die App 2016 mit dem renommierten Red Dot Award ausgezeichnet. Seit Anfang 2017 bieten wir auch eine iOS-Version an.





Passgenaue Jugend-App

Mit der App MoBox unterstützt comdirect junge Kunden beim persönlichen Finanzmanagement.

Eine gute Übersicht bei den eigenen Finanzen ist Jugendlichen wichtig. Wie die 2016 veröffentlichte comdirect Jugendstudie zeigt, notiert sich mehr als jeder zweite Einnahmen und Ausgaben. MoBox wurde bereits in der Entwicklungsphase immer wieder von der jungen Zielgruppe getestet und speziell an ihre Bedürfnisse angepasst. Das Ergebnis ist eine App, welche das Management der eigenen Finanzen besonders einfach macht. Nutzer können individuelle Sparziele hinterlegen, kleinere Überweisungen mit nur wenigen Klicks erledigen und Kontodaten in Sekundenschnelle über einen QR-Code-Scanner austauschen.

Shoppern und Sparen

Mit dem comdirect Bonus-Sparen ist der Einstieg in die Wertpapieranlage ganz einfach und schon mit kleinen Beträgen möglich.

Die Deutschen shoppen gerne online. Das lohnt sich jetzt noch mehr – beim Bonus-Sparen erhalten comdirect Kunden Rabatte von bis zu 20% bei rund 800 namhaften Online-Partnershops. Die Einkaufsrabatte werden automatisch und kostenlos in einen breit gestreuten Indexfonds investiert, sobald zehn Euro angesammelt sind. So lässt sich Wertpapiersparen mit kleinen Beträgen ausprobieren. Bonus-Sparen wurde 2016 vom Deutschen Institut für Servicequalität mit dem Kunden-Innovationspreis ausgezeichnet.

Ausblick 2017: Wertpapieranlage bleibt zentrales Thema

2017 ist das Digitale Assetmanagement das zentrale Thema für comdirect. Wir stellen unseren Kunden eine vollumfängliche, innovative Lösung für die Wertpapieranlage und -beratung in drei alternativen Modellen zur Verfügung: für den Selbstentscheider, über eine gemeinschaftliche Beratungslösung bis zur bequemen Delegation. Der Kunde hat die Wahl.

Smart und intelligent ist auch die neue Depotübersicht, die allen Depotkunden ein noch leichteres Management ihrer Finanzanlagen ermöglicht.

Das Banking von morgen heute denken

Innovation ist Teil unserer DNA und fest verankert in unserer Unternehmensstrategie. Auf inspirierende Ideen stoßen wir unter anderem bei internen Innovationswettbewerben, bei der Teilnahme an Hackathons oder dem Innovation Bootcamp. Ausgewählte Projekte fördern wir im Rahmen unserer Start-up Garage und unseres Entrepreneur in Residence (EiR)-Programms. Darüber hinaus kooperieren wir mit verschiedenen FinTechs. Über unsere Aktivitäten berichten wir regelmäßig im comdirect Unternehmensblog www.bank-neu-denken.de.



#01 Ideen generieren

Innovation Bootcamp: Über den Tellerrand schauen – Um den Ideenaustausch mit anderen Banken und FinTechs zu fördern, nahm eine Gruppe von comdirect Mitarbeitern gemeinsam mit Kollegen von ebase, mBank, Commerzbank und Visa an einem dreitägigen „Innovation Bootcamp“ in London teil. Mit dabei waren auch die Gewinner des internen comdirect Ideenwettbewerbs. Auf dem Programm standen unter anderem Besuche bei verschiedenen FinTechs, Innovation Labs und Acceleratoren sowie ein Workshop zum Thema „Design Thinking“.

Collabothon und Finanzbarcamp: Banking gemeinsam neu denken – Beim Collabothon, der 2016 zum ersten Mal stattfand, arbeiteten Teams von etablierten Banken gemeinsam mit Programmierern, Gründern und anderen FinTech-Talenten an neuen Ideen für das Banking von morgen. In Berlin waren neben comdirect auch die Commerzbank und die mBank dabei. Im Rahmen der Fintech Week richtete comdirect erneut ein Finanzbarcamp aus, bei dem rund 70 Branchenexperten und -interessierte über das Banking der Zukunft diskutierten. Themen und Ablauf wurden vor Ort von den Teilnehmern festgelegt.



#02 Projekte umsetzen

Start-up Garage: Fintech-Partner auf Augenhöhe – Mit der Start-up Garage unterstützt comdirect Gründer in einem sehr frühen Stadium. Für die Teilnahme reicht zunächst eine gute FinTech-Idee, die von unseren Experten hinsichtlich ihres Impacts und ihrer Chancen evaluiert wird. Ausgewählte Start-ups haben dann die Möglichkeit, in unserem Co-Working-Space in Hamburg einen ersten Prototyp zu entwickeln. Wir unterstützen die Gründer während der dreimonatigen Projektphase mit der notwendigen Infrastruktur sowie finanzieller Starthilfe. Außerdem stehen Experten beratend zur Seite. Die Start-up Garage wurde im Rahmen der 19. EURO FINANCE WEEK mit dem „Innovationspreis Privatkundengeschäft 2016“ ausgezeichnet.

Be the next Bill, Mark or Steve: Gründerluft schnuppern – Als erste etablierte deutsche Bank startet comdirect ein Entrepreneur in Residence-Programm für gründungswillige Unternehmer-Talente. Unter dem Dach und in Kooperation mit comdirect können sie ihr eigenes Unternehmen Schritt für Schritt aufbauen.

Gute Ideen, ausgezeichnete Qualität

comdirect bietet ihren Kunden Produkte und Services, mit denen sie im deutschen Bankenmarkt zu den führenden Anbietern gehört. Das belegten auch im Jahr 2016 zahlreiche Auszeichnungen für unsere ausgeprägte Serviceorientierung, für unsere Innovationskraft und Produktideen genauso wie für gute Konditionen.



Innovationsführer – Die smart-Pay App, mit der sich Rechnungen abfotografieren, online bezahlen und archivieren lassen, erhielt mit dem EFMA & accenture Innovation Award und der YouGov Kundeninnovation gleich zwei Preise.



Traderliebling – Über 40.000 Trader stimmten ab und wählten comdirect zum vierten Mal in Folge auf den ersten Platz.



App-Designer – Die trading App vereinfacht komplexe Trading-Prozesse durch ein klares, auf das Wesentliche reduzierte Design.



Leistungsbroker – Zum wiederholten Mal überzeugte comdirect mit breitem Leistungsspektrum und guten Konditionen.



Sparplanexperte – In allen vier Kategorien Investmentfonds, ETF, Zertifikate und Aktien holte comdirect die meisten Punkte.



Professioneller Verwalter – Das fintego Managed Depot (ebase) punktete mit unterschiedlichen Anlagestrategien und überzeugender Online-Beratung.

Mitglieder des Vorstands



Arno Walter
CEO

Arno Walter, Jahrgang 1967, ist seit März 2015 Vorstandsvorsitzender der comdirect bank AG. Neben Corporate Strategy & Consulting und Business Development & Innovation Management verantwortet er die Bereiche Unternehmenskommunikation, Revision sowie Treasury & business partners. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rechnen.



Dietmar von Blücher
CFO

Dietmar von Blücher, Jahrgang 1973, ist seit Juli 2016 Finanzvorstand der comdirect bank AG. Neben Finanzen, Controlling & Investor Relations verantwortet er die Bereiche Risikomanagement & Compliance sowie Informationstechnologie.



Martina Palte
COO

Martina Palte, Jahrgang 1968, ist seit dem Jahr 2012 Mitglied im Vorstand der comdirect bank AG. Neben dem Kundenmanagement und Personal verantwortet sie die Bereiche Recht, Datenschutz & Organisation, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung sowie die Beratungsfelder. Darüber hinaus ist Frau Palte stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung Rechnen.



Dr. Sven Deglow
CMO

Sven Deglow, Jahrgang 1969, ist seit September 2015 Marketing- und Vertriebsvorstand der comdirect bank AG. Neben Marketing und User Interface verantwortet er die Marktbereiche Banking, Investing und Trading.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde von comdirect,

comdirect ist und bleibt eine Wachstumscompany. Als erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren in Deutschland wollen wir unsere starke Position im deutschen Online-Brokeragemarkt ausbauen.

Wir wachsen: Zum einen organisch und zum anderen mit dem Erwerb der OnVista AG.

Wir wachsen profitabel: Mit einem Rekordergebnis von 120,7 Mio. Euro und einem Return on Equity von mehr als 21% vor Steuern hat die comdirect Gruppe im Geschäftsjahr 2016 ihre Ziele souverän erreicht. Dahinter steht auch der Sondereffekt von rund 40 Mio. Euro aus der VISA-Transaktion, aber auch und vor allem das gute operative Ergebnis, das wir allen Marktwiderständen zum Trotz erzielt haben. Den erwarteten Rückgang von Zins- und Provisionsüberschuss konnten wir durch ein aktives Kostenmanagement und fokussierte Investitionen zu einem guten Teil ausgleichen, ohne dass dies zulasten unseres Wachstums ging.

Zu unserer Wachstumsstrategie passt der Erwerb der OnVista AG, der voraussichtlich bis zur Jahresmitte 2017 abgeschlossen wird. Mit der Wachstumsakquisition gewinnen wir nicht nur einen sehr tradingstarken Kundenstamm, sondern auch eines der meistbesuchten Finanzportale in Deutschland: onvista.de. Mit mehr als 10 Mio. Visits pro Monat wird onvista.de unsere Reichweite enorm steigern und gibt uns die Möglichkeit, unsere Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren in eine weitere attraktive Content-Umgebung einzubetten. Durch das Zusammenspiel von starken Produkten und Inhalten sichern wir unsere Marktführerschaft im Brokerage ab und schaffen im gleichen Zug mehr Aufmerksamkeit für Wertpapiere.

Unser organisches Wachstum wird durch innovative Apps und durchdachte Online-Lösungen für zentrale Bedürfnisse moderner Bankkunden unterstützt. Diese wollen beim Online-Banking sämtliche Bankverbindungen einfach im Blick haben – unsere Antwort ist der Multibanking-Service, der uns institutsübergreifend zur Finanzzentrale macht. Kunden wollen günstig und einfach online shoppen – unsere Antwort ist das Bonus-Sparen, mit dem die Einkaufsrabatte der zahlreichen Partnershops vollautomatisiert und kostenlos in einen ETF investiert werden. Kunden wollen einfach, schnell und digital die passende Wertpapieranlage finden und dabei selbst bestimmen, in welchem Umfang sie Beratung in Anspruch nehmen – unsere Antwort wird eine neue Lösung für das Digitale Assetmanagement sein, die samt einer neuen Depotübersicht noch im ersten Halbjahr 2017 live gehen wird. Dazu kommen passgenaue Lösungen für spezielle Zielgruppen – zum Beispiel die App MoBox, die vor allem Jugendlichen den Durchblick in Sachen eigene Finanzen verschafft. Oder die comdirect trading App für alle, die über ihr Smartphone einfach und überall den Überblick behalten und in Wertpapiere investieren wollen.

Die hohe Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft spiegeln sich in unseren Werttreibern wider. Mit den höchsten Nettomittelzuflüssen in der Geschichte der Bank haben wir das uns anvertraute Depotvolumen um rund 6 Mrd. Euro aufgestockt. Zusammen mit Kurseffekten und Einlagenzuwächsen ist das betreute Kundenvermögen um mehr als 10 Mrd. Euro angewachsen. Im selben Zuge gingen Depot- und Kundenzahlen bei comdirect und ebase deutlich nach oben – im Geschäftsfeld B2C haben wir dabei die Zahl von 1 Mio. Depots überschritten. Ebenso erfreulich ist die starke Kundenaktivität: Die gesamten Trades im B2C-Geschäft reichten trotz eines merklich ruhigeren Handelsumfelds mit 14,2 Mio. fast an den Rekordwert aus 2015 heran.

Neue Ideen, die Kunden begleiten, bewegen und begeistern, kommen für uns von überall her. Wir gewinnen sie über Formate wie den Collabothon, die Start-up Garage, Innovation Bootcamps und das neue Entrepreneur in Residence-Programm. Formate, die uns selbst zum Vordenker und einem attraktiven Partner für FinTechs machen. Formate, die über Kundenzufriedenheit und Wachstum von morgen und übermorgen entscheiden.

Wir werden der Hauptversammlung auf Basis der guten Ergebnisse in 2016 eine Dividende von 25 Cent je Aktie vorschlagen. Damit erreichen wir – im aktuellen Negativzinsumfeld – eine Dividendenrendite von 2,6%. Wir beurteilen diese Ausschüttung und die einhergehende Einstellung in die Gewinnrücklagen für weiteres Wachstum als die optimale Gewinnverwendung im Sinne einer nachhaltigen Wertsteigerung für unsere Aktionäre.

Stichwort weiteres Wachstum – auch für 2017 gilt das Erfolgsrezept aus 2016: Umsetzen starker Ideen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren. Und als digitale Finanzzentrale wollen wir für immer mehr Kunden die erste Adresse sein. Mit fokussierten Investitionen streben wir ein fortgesetztes Kundenwachstum in beiden Geschäftsbereichen und anhaltend hohe Nettomittelzuflüsse in die Depots an.

Herzliche Grüße – und setzen Sie auf das Banking von morgen!



Ihr Arno Walter

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 wieder eng mit dem Vorstand der comdirect bank AG zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig und anlassbezogen beraten sowie überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat zu jeder Zeit sichergestellt, dass er durch den Vorstand entsprechend den in der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegten Informations- und Berichtspflichten angemessen informiert wird. Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beriet mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Mittelfristplanung und das Risikomanagement der comdirect bank AG. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen, und zwar am 18. März, am 12. Mai vor und nach der Hauptversammlung, am 8. September sowie am 8. Dezember 2016.

Ein zentrales Thema war, wie schon in den Vorjahren, die Berichterstattung über den Status der Umsetzung des laufenden Strategieprogramms. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich über die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsangebots der comdirect bank AG informiert. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen in 2016 durchgeführten Projekte, beispielsweise die Einführung des Ratenkredits und der comdirect trading App, auf dem Laufenden.

Auch über die neue Möglichkeit, Konten und Depots von anderen Banken im persönlichen Bereich der comdirect zu integrieren, wurde berichtet. Das mittels der MoBox App weiterentwickelte Junior Girokonto wurde ebenfalls vorgestellt.

Ein anderer Schwerpunkt lag auf der strategischen Ausrichtung der comdirect Gruppe. Der Vorstand hat diese dem Aufsichtsrat präsentiert, und wir haben die Strategie sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen nach eingehender Diskussion bestätigt.

Ebenso wurden wir vom Vorstand der comdirect Gruppe über die Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage informiert. Zusammen mit dem Vorstand haben wir außerdem ein Update der strategischen Weiterentwicklung der ebase erörtert.

Im Zuge der Beratungen haben wir uns über das Markt- und Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung der Bank anhand der Mittelfristplanung informiert. Darüber hinaus haben wir uns vor dem Hintergrund der Umsetzung der Strategie mit der damit verbundenen Agenda des Folgejahres auseinandergesetzt. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der

Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Überdies hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Entwurf der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2016 und den Vorschlägen an die Hauptversammlung befasst.

Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Planungssitzung am 8. Dezember 2016 dem Erwerb der OnVista AG zugestimmt.

Weitere Beratungsthemen des Aufsichtsrats waren unter anderem die Vorstandsvergütung und die personellen Veränderungen im Vorstand. So hat der Aufsichtsrat beispielsweise der Be- und Anstellung von Herrn Dietmar von Blücher als Mitglied des Vorstands zugestimmt.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat weitere Beschlüsse im Umlaufverfahren, aufbauend auf Empfehlungen des Präsidialausschusses, gefasst. Diese betrafen unter anderem:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016.

Zudem hat der Aufsichtsrat zu drei außerordentlichen Telefonkonferenzen einberufen, die die Mandatsniederlegung von Holger Hohrein, einen IT-Vorfall am 18. Juli 2016 und den Erwerb der OnVista AG betrafen. Hinsichtlich des IT-Vorfalles hat der Aufsichtsrat in seiner Beratungsfunktion die Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen beauftragt und diese laufend überprüft.

Aufbauend auf der Empfehlung des Präsidialausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im Dezember die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2017 festgelegt.

Auf Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im Dezember beschlossen, den Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2017 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts an die Hauptversammlung 2017 zu unterbreiten.

Tätigkeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsrats­tätigkeit und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial- oder an den Risiko- und Prüfungsausschuss verwiesen.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren sowie in vier Sitzungen am 18. März, am 12. Mai vor der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 8. September sowie am 8. Dezember. An den Sitzungen nahm jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung beziehungsweise mit der prüferischen Durchsicht von Zwischenabschlüssen beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 18. März 2016 befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Vorprüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichts sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers. Während der anderen Termine wurde auch der Bericht des Prüfers zur prüferischen Durchsicht der Zwischenabschlüsse erörtert.

Eingehend beschäftigte sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrunde liegende Anlagestrategie und deren Planung bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen wurde regelmäßig vom Risiko und Prüfungsausschuss erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss nahm im März den Jahresbericht des Compliance- und Geldwäsche-Beauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Revision für das Geschäftsjahr 2015 berichten. Vor der Sitzung ließ sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses vom Leiter Revision umfassend informieren. Im direkten Gespräch mit dem Leiter Revision sowie dem Leiter Risikomanagement & Compliance überzeugte sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. In 2016 gab es keine neuen wesentlichen Feststellungen. In der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 12. Mai 2016 wurde der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2016 an den am selben Tag von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die PwC, Pricewaterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, zu unterzeichnen. Unterjährig ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in jeder Sitzung über die Aktivitäten der Revision und der Compliance-Funktion informieren.

In der Verantwortung des Risiko- und Prüfungsausschusses wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Ausschreibungsverfahren gemäß Artikel 16 der EU-Verordnung 537/2014 zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 und die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten durchgeführt. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat sich bei der Durchführung vom Unternehmen unterstützen lassen.

Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens hat sich der Risiko- und Prüfungsausschuss ausführlich mit den Ausschreibungsunterlagen befasst und diese abschließend beschlossen, sodass die Ausschreibung für das Geschäftsjahr 2017 zur Prüferrotation am 29. Juli 2016 im Bundesanzeiger und auf der Website veröffentlicht wurde.

Weitere Beschlussfassungen erfolgten unter anderem zur Festlegung der Gruppe der präqualifizierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, zur Freigabe der Bewertungsmatrix für das schriftliche Angebot und die mündliche Präsentation. Die abschließende Validierung des Ergebnisberichts und eine entsprechende Wahlempfehlung für den Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2017 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts an den Aufsichtsrat erfolgten in der ordentlichen Sitzung im Dezember.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht und sich darüber hinaus laufend mit den von ihm zusätzlichen erbrachten Leistungen befasst. Darüber hinaus befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/WpHG-Prüfung und mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2016.

Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank AG und ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschussvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Finanzvorstand informieren.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren sowie in vier Sitzungen am 18. März, am 12. Mai vor der Hauptversammlung, am 8. September sowie am 8. Dezember. Diese betrafen unter anderem die Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Vorstandsvergütungsthemen, darunter:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 und
- die Festsetzung der Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2017.

Andere Beschlüsse galten unter anderem den Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Be- und Anstellung von Herrn Dietmar von Blücher als Mitglied des Vorstands. Außerdem wurden Beschlüsse über die Anpassung der Grundgehälter und der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands sowie der Identifikation von Personen, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr 2017 haben (Risk Taker), gefasst. Zudem stimmte der Präsidialausschuss der Reallokation von Organkreditgewährungen an den Commerzbank Konzern zu.

Über die Arbeit der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum ausführlich berichtet worden. Der Aufsichtsrat hat über den Präsidialausschuss und den Risiko- und Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren Ausschüsse gebildet.

Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit; so zuletzt in der Sitzung am 18. März 2016. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet. Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sind nicht gemeldet worden.

Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank AG (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2016 vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat unter anderem an der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 23. März 2017 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 23. März 2017 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und würdigte es positiv.

Veränderungen im Vorstand

Herr Holger Hohrein, Mitglied des Vorstands, hat sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2016 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat der Mandatsniederlegung zugestimmt. Mit Wirkung zum 18. Juli 2016 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses Herrn Dietmar von Blücher für drei Jahre zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Neben umfassenden Fachkenntnissen verfügt Herr von Blücher über langjährige Erfahrungen in der Finanzbranche. Herr von Blücher verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling & Investor Relations, Informationstechnologie sowie Risikomanagement & Compliance.

Die Ressorts der weiteren Vorstandsmitglieder sind wie folgt zugeschnitten: Herr Walter ist für die Bereiche Business Development & Innovation Management, Corporate Strategy & Consulting, Revision, Unternehmenskommunikation, Treasury & business partners zuständig und ist darüber hinaus Aufsichtsratsvorsitzender der ebase.

Herr Dr. Deglow ist zuständig für die Bereiche Banking, Investing, Marketing, Trading sowie User Interface.

Frau Palte verantwortet die Bereiche Beratungsfelder, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung, Kundenmanagement, Personal sowie Recht, Datenschutz & Organisation. Die aktuellen Zuständigkeiten sind im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ im vorliegenden Geschäftsbericht abgebildet.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Änderungen im Vorstand der Commerzbank AG hatten entsprechende Änderungen der inneren Ordnung im Aufsichtsrat der comdirect bank AG und, damit zusammenhängend, Veränderungen in der Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats zur Folge. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 hat Herr Martin Zielke sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger, Herr Michael Mandel, wurde durch die ordentliche Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung desselben Tages wurde er einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Mandel ist damit zugleich Vorsitzender des Präsidialausschusses des Aufsichtsrats und Mitglied im Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Dank für exzellente Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect Gruppe danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2016. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Quickborn, 23. März 2017

Der Aufsichtsrat

**Konzernlagebericht / Grundlagen
der comdirect Gruppe ¹⁶ / Wirt-
schaftsbericht ²⁵ / Prognose-
bericht ⁵⁴ / Risikobericht ⁵⁷ /
Chancenbericht ⁷¹ / Angaben
gemäß §§ 289, 315 HGB nebst
erläuternder Berichte des
Vorstands der comdirect bank
Aktiengesellschaft ⁷³ / Ver-
gütungsbericht ⁷⁶ / Erklärung
des Vorstands zu § 312 AktG ⁸⁷**

Grundlagen der comdirect Gruppe

Geschäftsmodell der comdirect Gruppe

Die comdirect Gruppe ist eine der führenden Direktbanken in Deutschland mit dem Anspruch, erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. Ihren rund 3,1 Mio. Kunden (Ende 2016) bietet comdirect innovative und intelligente Produkte und Services, mit denen sie von jedem Ort aus und zu jeder Zeit einfach und bequem ihre Bankgeschäfte erledigen, mit Wertpapieren handeln und Anlageentscheidungen umsetzen können.

Die comdirect Gruppe ist in den Geschäftsbereichen Banking, Investing und Trading sowie im Geschäft mit institutionellen Partnern sehr gut positioniert. Mit rund 1,9 Mio. Wertpapierdepots, einem Kundenvermögen von 75,75 Mrd. Euro sowie 24,8 Mio. ausgeführten Wertpapiertransaktionen (Stand jeweils Ende 2016) ist sie Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland.

Organisationsstruktur, Segmente und Standorte

Der Konzern wird über zwei Geschäftssegmente gesteuert. Die comdirect bank AG ist als Muttergesellschaft der comdirect Gruppe unmittelbar zuständig für das Direktgeschäft mit Privatkunden. Zusammen mit ihren fünf Sondervermögen bildet sie das Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C). Ihre Tochtergesellschaft European Bank for Financial Services GmbH (ebase) ist verantwortlich für das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Kunden (Geschäftsfeld Business-to-Business, B2B).

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen IT-Standort in Rostock. Die ebase hat ihren Sitz in Aschheim bei München.

Leitung und Kontrolle

Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet.

Im Juli 2016 hat der Aufsichtsrat der comdirect bank AG Dietmar von Blücher zum neuen Finanzvorstand (CFO) ernannt. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling & Investor Relations, Risikomanagement & Compliance sowie Informationstechnologie. Holger Hohrein hat sein Mandat zum 30. Juni 2016 niedergelegt. Der Bereich Business Development & Innovation Management ist jetzt beim Vorstandsvorsitzenden Arno Walter angesiedelt. Die Ressortzuständigkeiten von Dr. Sven Deglow und Martina Palte blieben unverändert.

Die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder stellen sich damit zum Jahresende 2016 wie folgt dar:

Arno Walter Vorsitzender des Vorstands	Corporate Strategy & Consulting Unternehmenskommunikation Revision Treasury & business partners abase (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Business Development & Innovation Management
Dietmar von Blücher	Finanzen, Controlling & Investor Relations Risikomanagement & Compliance Informationstechnologie
Dr. Sven Deglow	Banking Investing Trading Marketing User Interface
Martina Palte	Kundenmanagement Personal Recht, Datenschutz & Organisation Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung Beratungsfelder

Als neues Mitglied des Aufsichtsrats hat die ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2016 Michael Mandel gewählt, der als Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG für das Segment Privat- und Unternehmerkunden zuständig ist. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Mandel anschließend zum Vorsitzenden. Er ist zugleich Vorsitzender des Präsidialausschusses und Mitglied des Risiko- und Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Herr Mandel folgt auf Martin Zielke, der sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2016 niedergelegt hat.

Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 76 bis 86 dargestellt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB dokumentiert. Sie umfasst unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts gehen wir auch auf unsere Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/ir eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert. 81,34% der Aktien werden durch die Commerz Bankenholding Nova GmbH gehalten, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich zum 31. Dezember 2016 18,66% der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank Dienstleistungen wie zum Beispiel die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank eng mit der Commerzbank zusammen und erwirtschaftet Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG und deren verbundenen Unternehmen.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen befindet sich im Konzernanhang auf den Seiten 109 bis 113.

Geschäftsfeld B2C

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Im Geschäftsfeld B2C (comdirect bank AG) ermöglichen wir unseren Kunden mit intelligenten Lösungen für Produkte und Leistungen das umfassende und vollständig digitale Management ihrer persönlichen Finanzen – von der Geld- und Wertpapieranlage über den Zahlungsverkehr bis zu Finanzierungen. Das komplette Produkt- und Serviceangebot steht zu jeder Zeit, an jedem Ort und über eine Vielzahl an Zugangskanälen zur Verfügung. Dabei spielen intuitive und einfache Lösungen für mobile Endgeräte eine immer größere Rolle. Über den im Berichtsjahr eingeführten Multibanking-Service können Kunden zudem ihre Finanzen über alle Endgeräte institutsübergreifend überblicken.

comdirect bietet eine komplett digitale Kontoeröffnung inklusive Kontowechsel und -entsperrung rund um die Uhr an. Über Video- und Textchat, E-Mail, Telefon, Fax oder Brief stehen 24 Stunden am Tag die Mitarbeiter des comdirect Services für Kundenanfragen bereit.

Zentrales Produkt im Banking ist das kostenlose Girokonto, das durch die stetige Erweiterung um neue intuitive Funktionalitäten zu den qualitativ führenden Angeboten im Markt gehört. Mit dem neuen Ratenkredit auf das eigene Kreditbuch ist comdirect 2016 ins Kreditgeschäft eingestiegen und ist auch hier im Hinblick auf Konditionen, Transparenz und Service im Wettbewerbsumfeld gut positioniert.

comdirect erwirtschaftet im Banking Zinserträge durch die Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch Ratenkredite, Dispositionskredite und Überziehungszinsen. Hinzu treten Provisionserträge im Zusammenhang mit den ausgegebenen Zahlungsverkehrskarten.

Im Trading ermöglicht comdirect den schnellen, sicheren und kostengünstigen, börslichen und außerbörslichen Wertpapierhandel. Mit der Realtime-Handelsplattform ProTrader, dem CFD-Trader und weiteren Funktionen bietet comdirect modernste Trading-Technologie in Verbindung mit hochverlässlicher Handelsqualität und Verfügbarkeit, großer Angebotsbreite sowie attraktiver Preisgestaltung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Mobile Trading, das mit der im Berichtsjahr eingeführten comdirect trading App nochmals wesentlich einfacher und komfortabler geworden ist.

Im Investing stellen wir ein umfangreiches Anlageangebot für die Einmalanlage sowie das kontinuierliche Wertpapiersparen zur Verfügung. comdirect bietet Wertpapiersparpläne für Fonds, ETFs und seit 2016 auch für eine Vielzahl von Aktien an. Mit dem comdirect AnlageAssistenten können Kunden einfach und kosteneffizient das zu ihren persönlichen Angaben passende Portfolio zusammenstellen.

Im Trading und Investing erzielt comdirect im Wesentlichen Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel und den damit verbundenen Dienstleistungen, aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft. Hinzu kommen Zinserträge, insbesondere aus Wertpapierkrediten sowie Einlagen auf Verrechnungskonten.

Im Rahmen der Baufinanzierung PLUS tritt comdirect als unabhängiger Vermittler auf und erzielt Provisionserträge. Kunden werden telefonisch über Co-Browsing oder per Videotelefonie beraten.

Produktspektrum comdirect bank

Depots & Wertpapiere	Depotangebot Trading-Plattformen Trading-Services Umfassendes Wertpapierangebot Wertpapier-Sparpläne
Konto & Geldanlage	Girokonto & Karte Anlagekonten AnlageAssistent Anlageberatung PLUS Geldsparplan Bonus-Sparen
Kredit & Finanzierung	Ratenkredit Wertpapierkredit Baufinanzierung PLUS

Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren

Gemessen an der Zahl der Girokonten und am Einlagenvolumen gehört die comdirect bank deutschlandweit zu den führenden Direktbanken.

Wir stehen in Konkurrenz zu anderen Direktbanken und Online-Brokern sowie klassischen Filialbanken. Darüber hinaus sind inzwischen zahlreiche auf Finanztechnologien spezialisierte Start-ups (FinTechs) im Markt, die mit innovativen Dienstleistungen einerseits in den Wettbewerb mit Banken treten, und andererseits in Kooperationen mit etablierten Anbietern das Leistungsangebot ergänzen.

Die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktumfelds hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragslage des Geschäftsfelds B2C. Die Höhe der Provisionserträge im Trading wird von der Handelsaktivität an den Wertpapierbörsen, im außerbörslichen Handel sowie im CFD-Handel beeinflusst. Diese wiederum hängt in starkem Maße von der Kursentwicklung und den Volatilitäten an den Börsen ab. Im Investing wirken sich hauptsächlich die Nachfrage der Anleger nach aktiv gemanagten Investmentfonds und Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETF) sowie Kurseffekte aus. Die Höhe der Fondsbestände und damit die Entwicklung der Vertriebsfolgeprovisionen wird hierdurch wesentlich bestimmt.

Die Zinsmarge im Einlagen- und Kreditgeschäft wird vorrangig von der Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen, der Risikoaufschläge (Spreads) und Ratings an den Anleihenmärkten sowie dem Umfeld am Geldmarkt geprägt. Die Höhe des Einlagenvolumens und die Nachfrage nach Krediten wächst mit der Kundenzahl und ist außerdem abhängig von der Spar- und Konsumneigung unserer Kunden.

Bei der Entscheidung für ein Direktbankmodell spielen in Deutschland neben den Kosten vor allem technische Aspekte, wie die Weiterentwicklung mobiler Technologien und Endgeräte, die Breitbanddurchdringung sowie die Sicherheit auf Online- und Mobilkanälen, eine wichtige Rolle. Die langfristigen Branchentrends bleiben dabei positiv: Durch die vermehrte Nutzung digitaler Kommunikationskanäle und mobiler Endgeräte für Bankgeschäfte, aber auch durch die weiter voranschreitende Schließung von Bankfilialen in der Fläche haben Direktbanken weiterhin ein hohes Wachstumspotenzial. Die heute zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten, wie zum Beispiel der videogestützte Kundendialog, fördern die Entwicklung neuer kundenorientierter Lösungen. Sie ermöglichen damit auch den Direktbanken eine immer persönlichere Kundenansprache.

Geschäftsfeld B2B (ebase)

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

ebase unterstützt die Geschäftsmodelle ihrer Kooperationspartner als Digital Financial Service Partner mit passgenauen und B2B-fähigen Produkten und Dienstleistungen für Vermögensaufbau und -anlage sowie für das Einlagen- und Kreditgeschäft.

Depots, Konten und standardisierte Vermögensverwaltungslösungen stehen in partnerspezifischer Konfiguration und auf Wunsch als White-Label-Variante im Branding des jeweiligen B2B-Partners zur Verfügung.

Für die unterschiedlichen Segmente der B2B-Partner bietet ebase spezifische Produktlösungen und ergänzende Leistungen an.

Partnersegmente ebase

Versicherungen und Banken
Vermögensverwalter
Finanzvertriebe und Maklerpools (Independent Financial Advisors, IFA)
Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG)
Corporates (Unternehmen außerhalb des Finanzsektors)
FinTechs (im Bereich Asset Management)

Kooperationspartner können das umfassende Leistungsangebot selbstständig über die ebase Website und das Online-Portal nutzen. Hierzu zählen die Provisionsabwicklung und das professionelle Datenmanagement ebenso wie die Unterstützung der Partner in Marketing, Vertrieb und Reporting. Für die Endkunden, die durch Kooperationspartner zugeführt werden, steht ein Online-Portal mit einer Vielzahl von Funktionen rund um Konto und Depot zur Verfügung.

Das Ertragsmodell von ebase beruht zum überwiegenden Teil auf Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft sowie auf Depotführungsentgelten, die durch sonstige Dienstleistungsentgelte und Zinserträge ergänzt werden.

Produktspektrum ebase

Sparen & Anlegen	Sparplan Entnahmeplan Vermögenswirksame Leistungen Standardisierte Vermögensverwaltung
Depotangebot	Investmentdepot (inklusive VL Depot) Wertpapierdepot Managed Depot bAV Depot Arbeitszeitdepots
Konto/Kredit	Konto flex (Abrechnungskonto für Depot) Tagesgeldkonto Festgeldkonten Dispositionscredit Wertpapierkredit

Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren

ebase steht im Wettbewerb mit Fondsplattformen und anderen Direktbanken mit B2B-Geschäft, die inzwischen auch aus dem Ausland in den deutschen Markt drängen. Gemessen an der Höhe des durch Dritte vermittelten Depotvermögens nimmt ebase in Deutschland eine führende Position unter den B2B-Plattformen ein. Dabei ist ebase in den unterschiedlichen Zielsegmenten gut positioniert.

Bei Banken, Versicherungen, Vermögensverwaltern und Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) stehen das Outsourcing von Backoffice-Leistungen, digitale und standardisierte Produktlösungen und Prozesse sowie die smarte Datenauswertung im Fokus. Im Kundensegment der Independent Financial Advisors (IFA) hat sich ebase durch einfache und haftungssichere Lösungen für die Fondsvermittlung eine sehr gute Position erarbeitet. Alle größeren Vertriebsorganisationen beziehungsweise Maklerpools sind inzwischen an ebase angebunden. Insbesondere der Umgang mit Datenschnittstellen zu Drittsystemen, die Online-Depotöffnung und der webbasierte Angemessen- und Geeignetheitstest nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) für Managed-Depot-Lösungen heben ebase deutlich vom Angebot ihrer Mitbewerber ab.

Im Geschäft mit Corporates positioniert sich ebase als Spezialist für betriebliche Altersvorsorge beziehungsweise Pensionszusagen mit Fondsrückdeckung.

Auch im FinTech-Segment kann ebase als Bankpartner mit etablierten Prozessen und skalierbarer IT die Präsenz weiter ausbauen.

Das attraktive Preismodell für Anlagen in Investmentfonds und ETF-Produkte trägt zur Wettbewerbsfähigkeit des Angebots bei. Bereits mehr als 260 Kooperationspartner und deren Vermittler sowie Vertriebsorganisationen nutzen ebase als Partner für die Depot- oder Kontoführung ihrer Kunden.

Die teils regulatorisch getriebenen Entwicklungen in den einzelnen Partnersegmenten, verbunden mit der allgemeinen Wettbewerbssituation, haben einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsfeld B2B.

Ziele und Strategien

Die comdirect Gruppe steht für ein neues Verständnis von Bank. Als smarterer Finanzbegleiter unterstützt sie ihre Kunden darin, ihre Finanzen auf denkbar einfache Weise umfassend und anbieterübergreifend zu managen. Bei comdirect und ebase finden sie einfache Lösungen zum Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren, können bequem Geldgeschäfte erledigen, persönliche Wünsche finanzieren oder für das Alter vorsorgen – immer und überall, passend zur jeweiligen Lebenssituation und abgestimmt auf den persönlichen Bedarf.

Mit dieser Positionierung überzeugt die comdirect Gruppe eine wachsende Zahl von Kunden – auch solche, die bislang noch andere Bankmodelle nutzen. Die hohe Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Kunden unterstützt das Neugeschäft ebenso wie ein gezieltes Marketing. Im Mittelpunkt steht hierbei das umfassende mobile Angebot für Banking, Investing und Trading.

Vom positiven Markttrend im Online und Mobile Banking will die comdirect Gruppe umfassend profitieren und die von ihr verwalteten Volumina stetig steigern. Im Rahmen ihrer strategischen Ziele strebt die comdirect Gruppe konkret an:

- unterschiedliche Zielgruppen durch individuell passende Lösungen und Investitionsanlässe für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu begeistern und eine führende Position im digitalen Asset Management zu erlangen,
- deutlich mehr Wertpapieranleger an das Trading heranzuführen und damit die Marktführerschaft im Online Brokerage in Deutschland zu behaupten,

- bevorzugter Finanzbegleiter für moderne und unabhängige Kunden zu sein, der mit intelligenten Lösungen als Innovationsführer im Markt wahrgenommen wird,
- durch Multibanking-Lösungen zur smarten Finanzzentrale unserer Kunden zu werden und so bankenübergreifend einen komfortablen und transparenten Überblick über die persönlichen Finanzen zu ermöglichen,
- gemessen an der Eigenkapitalrendite (Return on Equity) auch im Jahr 2020 weiterhin zu den profitabelsten Retailbanken in Deutschland zu gehören.

comdirect und ebase werden entlang dieser strategischen Ziele ausgerichtet. comdirect hat als eine Maßnahme Fokusteams gebildet, in denen Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen zusammenarbeiten. Diese Fokusteams treiben wesentliche Kerninitiativen rund um die Wertpapieranlage, den Multibanking-Service und weitere intelligente Lösungen für Kunden der comdirect voran. Durch die Verzahnung von Kunden-, Markt-, Technologie- und Prozess-Knowhow sowie eine agile Arbeitsweise erreichen die Fokusteams eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit.

Wertpapieranlage: comdirect spricht einfach und bedarfsgerecht gezielt unterschiedliche Kundengruppen an. Hierbei orientiert sich comdirect an den persönlichen Wünschen und Bedarfen der Kunden hinsichtlich Beratung und Delegation. Alle entscheidungsrelevanten Informationen stellen wir übersichtlich und verständlich dar.

Multibanking-Service: Neben einem verständlichen, intuitiv bedienbaren Girokontoangebot stellen wir diverse Tools zur individuellen Finanzplanung und Entscheidungsfindung zur Verfügung. Dazu gehören der im September 2016 eingeführte Multibanking-Service, mit dem sich externe Bankverbindungen zusätzlich einbinden lassen, genauso wie die seit Januar verfügbare smartPay App, mit der sich ein digitales Archiv für Rechnungen und Überweisungen anlegen lässt. Wir werden damit zur Finanzzentrale unserer Kunden, die an jedem Ort und zu jeder Zeit auf einen ganzheitlichen Service zugreifen können.

Intelligente Lösungen: Kunden sollen durch attraktive niedrighschwellige Einsteigerangebote an die Wertpapieranlage herangeführt werden. Durch eine zielgerichtete und anlassbezogene Ansprache wollen wir allen Kunden bessere Finanzentscheidungen ermöglichen. Zum Beispiel mit dem im Berichtsjahr eingeführten Bonus-Sparen: Kunden können ihre bei Partnerunternehmen erworbenen Einkaufsrabatte beim Online-Shopping automatisch und kostenlos in einen Indexfonds investieren. Auch die im Februar 2016 eingeführten Aktiensparpläne mit geringen Mindestanlagebeträgen tragen dazu bei, mehr Kunden an die Wertpapieranlage heranzuführen. Mit der im Juli gestarteten comdirect trading App wollen wir mehr Anlagekunden für den mobilen Wertpapierhandel begeistern. Die MoBox, eine App, die gezielt jugendliche Nutzer des JuniorGiros anspricht, rundet das innovative Produktangebot für unterschiedliche Kundengruppen ab.

Unser **Innovationsmanagement** entwickeln wir stetig weiter. Um unseren Kunden das Leben leichter zu machen, denken wir Innovation konsequent aus ihrer Sicht und nutzen ihren Ideenreichtum ebenso wie den unserer Mitarbeiter. Darüber hinaus setzen wir auf neue Impulse aus der intensivierten Zusammenarbeit und strategischen Partnerschaften mit FinTechs. Unter anderem unterstützen wir – als eine der ersten Banken in Deutschland – FinTechs mit vielversprechenden Ideen über eine Start-up Garage (www.comdirect-garage.de) sowohl durch die Bereitstellung von Infrastruktur und Ressourcen als auch finanziell. So hat comdirect 2016 mit dem FinTech fino einen neuen Partner für die Weiterentwicklung von Banking Services gewonnen.

Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen in der Start-up Garage richtete sich der Fokus in der zweiten Jahreshälfte auf die Rekrutierung von Entrepreneurs in Residence. Dabei handelt es sich um ein Programm für gründungswillige Unternehmer-Talente, welche die Gelegenheit bekommen, Ideen zu entwickeln beziehungsweise auszubauen und zur Marktreife zu bringen. Hierzu wird unter anderem der Kontakt mit wissenschaftlichen Einrichtungen intensiviert. Seit September 2016 können sich Gründer mit ihrer FinTech-Idee bewerben.

Weitere Ideen generieren wir ebenfalls aus der Teilnahme an und Ausrichtung von Formaten wie dem Collabothon (www.collabothon.de), den comdirect 2016 gemeinsam mit Commerzbank und mBank erstmalig veranstaltete. Die beiden bestplatzierten Ideen werden weiter vertieft. Darüber hinaus hat comdirect ein Innovation Bootcamp organisiert, bei dem zahlreiche Mitarbeiter aus dem Commerzbank Konzern mit Gründern und Technologieexperten zusammentrafen. Das Format soll im Jahr 2017 – ebenso wie die Teilnahme an Bankathons im In- und Ausland – fortgeführt werden. Allgemeine Trends und Entwicklungen der Branche stehen auch im Vordergrund des neuen Blogs www.bank-neu-denken.de. Auf diesem Blog veröffentlichen verschiedene Autoren seit 2015 Themen rund um Innovation und Zukunft.

ebase hat im Vorjahr die strategische Weiterentwicklung zum Digital Financial Service Partner mit dem Fokus auf das Vermögensmanagement eingeleitet. Diese soll insbesondere durch die weitere Digitalisierung des Leistungsangebots, die Einführung von Robo-Advice-Lösungen und die verstärkte Zusammenarbeit mit FinTechs erreicht werden. Hierfür hat ebase im Berichtsjahr unter anderem eine erweiterte Programmierschnittstelle (API) eingerichtet. Mit diesem Ansatz wird die digitale Transformation der angeschlossenen Kooperationspartner aktiv unterstützt.

Steuerung

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die comdirect Gruppe hinsichtlich ihrer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegt oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

Steuerungskennzahlen

Das System der Steuerungskennzahlen blieb im Geschäftsjahr 2016 unverändert.

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen orientieren sich an den Zielen, die im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie festgelegt worden sind. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) für den Konzern und beide Segmente ist der Return on Equity (RoE) vor Steuern. Dieser ist definiert als das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage) des Berichtsjahres. Unterjährig wird der RoE vor Steuern auf annualisierter Basis ausgewiesen. Darüber hinaus betrachten wir den RoE nach Steuern auf Konzernebene.

Die Ertragssteuerung ist im Wesentlichen durch die folgenden zentralen KPIs bestimmt, die zur Zielerreichung hinsichtlich des wertpapierbezogenen Sparens, Anlegens und Handelns beitragen. Dabei handelt es sich um:

- die ausgeführten Orders im Geschäftsfeld B2C,
- die Zahl der Wertpapierdepots im Geschäftsfeld B2C,
- das Volumen der Nettomittelzuflüsse in diese Wertpapierdepots
- sowie das Kundenvermögen (Assets under Management) in der comdirect Gruppe und beiden Geschäftsfeldern.

Das Kundenvermögen setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Seine Entwicklung hängt zum Teil von Kurseffekten ab, welche durch die comdirect Gruppe nicht beeinflussbar sind.

Für die Entwicklung des Unternehmenswerts sind neben den finanziellen Kennzahlen und deren wesentlichen Einflussgrößen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen von comdirect zu Kunden und institutionellen Partnern ebenso ab wie die Attraktivität für Aktionäre (s. Kapitalmarktbeziehungen Seite 51).

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft der Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftsfeld B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird und entspricht dem Anteil der Kunden, welche den Kundenservice der comdirect bank aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker“, für welche eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für die Steuerung der strategischen Weiterentwicklung zielführend sind, werden im Rahmen des Strategieprozesses definiert und erhoben.

KPIs

comdirect Gruppe	Return on Equity (RoE) Kundenvermögen (Assets under Management)
Geschäftsfeld B2C	Return on Equity (RoE) Nettomittelzuflüsse in Depots Anzahl Depots Kundenvermögen (Assets under Management) Ausgeführte Orders (Trades) Net Promoter Score (NPS)
Geschäftsfeld B2B	Return on Equity (RoE) Kundenvermögen (Assets under Management)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Vergleich zum außerordentlich schwankungsintensiven Börsenumfeld im Jahr 2015 waren die Aktienmärkte im Jahr 2016 – trotz kurzzeitiger Kursreaktionen auf den Brexit und den unerwarteten Ausgang der US-Präsidentenwahlen – von einer rückläufigen Volatilität gekennzeichnet. Bei einem für Aktien günstigen Zinsumfeld wurde die Kursentwicklung durch anhaltende geopolitische Spannungen, wachsende Sorgen um die Stabilität der Finanzmärkte sowie ein insgesamt leicht abgeschwächtes Wachstum der Weltwirtschaft begrenzt. Im Banking waren die Rahmenbedingungen nach wie vor durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Die Leitzinserhöhung der US-Notenbank (Fed) im Dezember sowie die Diskussion über ein mögliches Auslaufen des EZB-Kaufprogramms sorgten zum Jahresende jedoch für einen leichten Renditeanstieg auf den Anleihemärkten. Das regulatorische Umfeld bleibt anspruchsvoll und erfordert kostenintensive Maßnahmen, welche das Ergebnis auch künftig belasten werden. Langfristig positive Kunden- und Branchentrends, die zu einer stärkeren Akzeptanz von Direktbankmodellen und höheren Nutzerzahlen im Mobile Banking führen, blieben auch im Jahr 2016 intakt.

Konjunkturelles Umfeld

Das Weltwirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2016 nochmals verlangsamt. Sowohl die USA als auch Europa zeigten eine nachlassende Dynamik. Das Brexit-Votum sorgte zur Jahresmitte zwar für Verunsicherung, wirkte sich jedoch auch aufgrund des nach wie vor unklaren Ausstiegs-Szenarios bis zum Jahresende nicht negativ auf den Euroraum aus. Die Inflationsrate der Eurozone ist 2016 leicht gestiegen, die Kerninflation bewegte sich allerdings weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau von 0,9%. Das zunächst kräftige Wachstum in Deutschland flaute in der zweiten Jahreshälfte spürbar ab. Wichtigste Konjunkturstütze blieben dabei der private und öffentliche Verbrauch.

Das verfügbare Einkommen der Bevölkerung in Deutschland nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% zu, während die Sparquote nur unwesentlich von 9,7% auf 9,8% anstieg. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Konsumentenkrediten.

Rahmenbedingungen für Trading und Investing

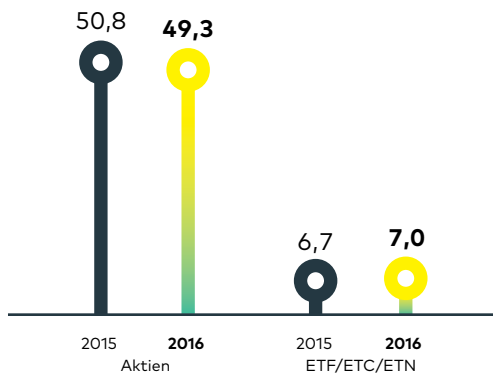
Die Kurse an den internationalen Aktienmärkten bewegten sich über weite Strecken des Jahres seitwärts. Nur kurzfristig traten ausgeprägte Volatilitäten auf, was die Handelsaktivität insgesamt abbremste.

Der deutsche Leitindex DAX fiel nach einem schwachen Jahresauftakt am 11. Februar auf seinen Jahrestiefstand bei 8.752,9 Punkten, bevor im zweiten Quartal eine leichte Erholung einsetzte. Das Brexit-Votum sorgte zur Jahresmitte nur für einen vorübergehenden Kursverfall. In der zweiten Jahreshälfte setzte sich der verhaltene Aufwärtstrend unterstützt von der geldpolitischen Lockerung in Großbritannien und Japan fort. Steigende Rohstoffpreise und die Erwartung einer expansiveren Fiskalpolitik in den USA führten schließlich zu deutlichen Kursgewinnen zum Jahresende und einem Jahresgewinn des DAX von 6,9%. Seinen Höchststand erreichte der DAX am 30. Dezember mit 11.481,06 Punkten. Der VDAX-NEW, der die erwartete Schwankungsbreite des DAX für die nächsten 30 Tage ausdrückt, bewegte sich trotz eines kurzen Ausschlags im Umfeld des Brexit-Votums vor allem in der zweiten Jahreshälfte spürbar unter dem Vorjahresniveau.

Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA, Tradegate und Börse Frankfurt) sank um 15,8%. Aktien verzeichneten beim Ordervolumen einen Rückgang um 14,7%, die Orderzahlen nahmen um 2,1% ab. Das gehandelte Volumen von Indexfonds – ETFs sowie Exchange Traded Commodities (ETC) und Notes (ETN) – sank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 um 12,4%,

Gehandelte Stücke Deutsche Börse*

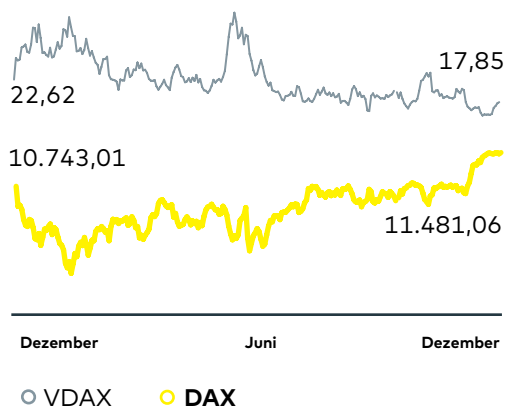
(in Mrd.)



Quelle: Deutsche Börse AG
* XETRA, Frankfurter Parkett und Tradegate

Entwicklung des DAX und VDAX-NEW

vom 30.12.2015 bis 30.12.2016 (in Pkt.)



Quelle: finanzen.net GmbH

die Trades stiegen um 6,6%. Im Derivatehandel (Euwax und Börse Frankfurt) lag der Börsenumsatz um deutliche –20,8% unter dem Vorjahreswert.

Wie der monatlich berechnete comdirect Brokerage Index zeigt, überwogen bei den Privatanlegern in Deutschland im ersten Halbjahr die Käufe, während im zweiten Halbjahr tendenziell Wertpapiere abgestoßen wurden. Das galt für Aktien, Fonds und Rentenpapiere gleichermaßen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass regelmäßige Sparplan-Investments über den Index nicht erfasst werden. Optionsscheine und Zertifikate standen fast das gesamte Jahr über eher auf der Verkaufsseite.

Die in der BVI-Investmentstatistik erfassten Publikumsfonds haben im Zeitraum von Januar bis November lediglich ein Nettomittelaufkommen von 6,0 Mrd. Euro erreicht, verglichen mit 67,4 Mrd. Euro im Vorjahr. Immobilien- und Mischfonds waren auf der Gewinnerseite, während Aktienfonds per Saldo Mittelabflüsse verzeichneten.

Das vierteljährlich veröffentlichte ebase-Fondsbarometer zeigte eine unterdurchschnittliche Handelsaktivität. Ausgehend von 92 Punkten im Januar bewegte sich der Gesamt-Indexwert im Jahresverlauf deutlich unter 100 Punkten bevor er im Dezember auf 117 Punkte anstieg. Die Käufe und Verkäufe von ETFs waren in den meisten Monaten ebenfalls rückläufig – zum Jahresende zeigte sich jedoch auch hier eine deutlich erhöhte Aktivität.

Rahmenbedingungen für das Banking

Die Europäische Zentralbank EZB hielt an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Aufgrund der Eintrübung der globalen Wirtschaftsaussichten und der Deflationsgefahr erweiterte die EZB im März 2016 ihr Programm zum Kauf von Anleihen von 60 auf 80 Mrd. Euro pro Monat und bezog erstmals auch Unternehmenspapiere ein. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit März 2016 bei 0,00%, der Zinssatz für Einlagen bei der EZB beträgt –0,40%. Die amerikanische Notenbank erhöhte den Leitzins im Dezember auf eine Spanne zwischen 0,50% und 0,75%.

Infolge der hohen Liquidität an den Geldmärkten gingen die EURIBOR-Zinssätze nochmals zurück. Der für einen Teil unserer Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit –0,26% unter dem Vorjahreswert (–0,02%) und notierte zum Jahresende bei –0,32%.

Die Renditen von Staatsanleihen der europäischen Kernmärkte zeigten infolge der Präsidentschaftswahl in den USA und der Erwartung steigender Zinsen einen leichten Anstieg. Auch die Entscheidung

der EZB im Dezember, die monatlichen Anleihekäufe von April an um 20 Mrd. auf 60 Mrd. Euro zu verringern, führte zu einem weiteren Renditeanstieg. Zum Jahresende lagen somit die meisten Staatsanleihe-Renditen wieder im Plus; zehnjährige Bundesanleihen verzinsten sich mit 0,21%.

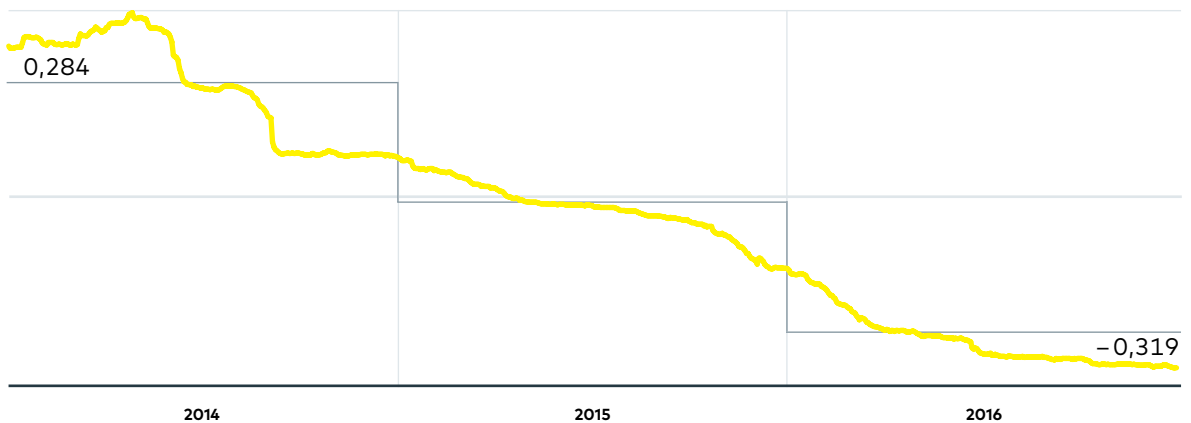
Bei Unternehmensanleihen engten sich die Market Spreads infolge der erweiterten Anleihekäufe seitens der EZB weiter ein. Bei einigen Großunternehmen waren Investoren sogar bereit, negative Renditen in Kauf zu nehmen. Im Bankensektor hatte die Diskussion über die MREL-Quoten (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities, MREL) im Rahmen der EU-weiten Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie zwischenzeitlich zu einer Ausweitung der Spreads geführt.

Das überwiegend auf Anleihen guter Qualität fokussierte Treasury-Portfolio war von einer im Jahresdurchschnitt nochmals leicht nachgebenden Zinsmarge geprägt. Allerdings hat der zuletzt wieder steilere Verlauf der Zinsstrukturkurve die Perspektiven für das Einlagengeschäft gegen Jahresende etwas aufgeheitelt.

Das durchschnittliche Zinsniveau im Neugeschäft mit Konsumentenkrediten ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht gesunken. Das durchschnittliche Neugeschäftsvolumen der privaten Haushalte in Deutschland erhöhte sich gleichzeitig 2016 leicht im Vergleich zum Vorjahr.

Dreimonats-EURIBOR 2014 – 2016

(in %)



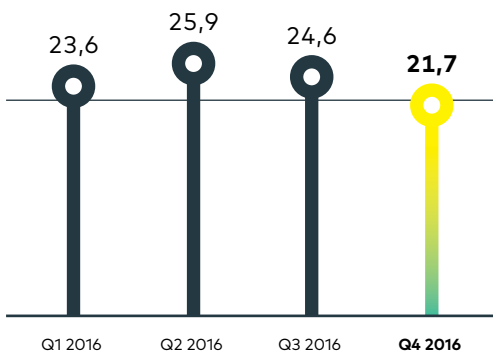
○ Jahresdurchschnitt ○ EURIBOR*

Quelle: EURIBOR EBF

* Dreimonatsgeld

Konsumentenkredite an private Haushalte

Neugeschäftsvolumina (in Mrd. €)

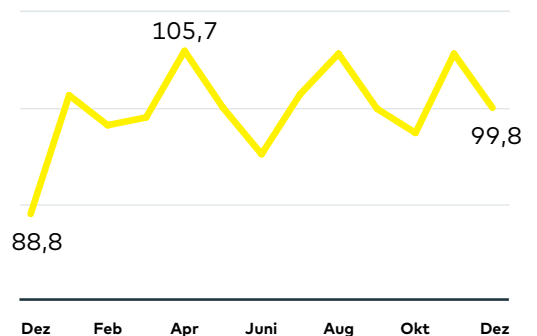


- Durchschnitt 2015

comdirect Spar- und Anlageindex

(Dezember 2015 – Dezember 2016)

(in Pkt.)



Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Online Banking ist für eine Mehrheit der Deutschen selbstverständlich. Eine repräsentative Umfrage des Digitalverbands Bitkom ergab, dass 70% der Internetnutzer ihre Bankgeschäfte im Jahr 2016 zumindest teilweise online erledigten (Vorjahr: 73%). Jeder dritte Online-Banking-Nutzer verzichtete auf den Besuch von Bankfilialen. Der Trend zum Mobile Banking über Smartphones und Tablets setzte sich fort, während die Zugriffe über Desktop-PCs deutlich zurückgingen.

Vom wachsenden Interesse am Mobile Banking profitieren nach Einschätzung von comdirect insbesondere die Direktbanken, die aufbauend auf ihren technologisch ausgereiften Plattformen einen Vorsprung bei der Entwicklung einfacher und bedarfsgerechter Lösungen für digitales Banking und Brokerage gegenüber den Filialbanken haben. Der Ausbau des digitalen Angebots durch Filialbanken führt zugleich zu einer stärkeren Gewöhnung an Online-Modelle und zur Absenkung von Zugangsbarrieren.

Die hohe Wettbewerbsdichte in Kombination mit steigenden regulatorischen Kosten und dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld setzt die Branche zunehmend unter Druck. Auch im Jahr 2016 wurden in Deutschland flächendeckend Filialen geschlossen und Stellen abgebaut. Darüber hinaus haben vor allem Filialbanken im Berichtsjahr zur teilweisen Kompensation des rückläufigen Zinsergebnisses ihre Gebühren angehoben, was die Wechselbewegung Richtung Direktbank unterstützt.

Gleichzeitig drängen Nischenanbieter (FinTechs) mit innovativen Lösungen auf den Markt, welche auch klassische Beratungsgeschäfte anbieten. Wie die comdirect FinTech-Studie 2016 zeigt, hat sich das Investmentvolumen im FinTech-Sektor in den vergangenen fünf Jahren mehr als verzehnfacht. Im Jahr 2016 wurden in den ersten neun Monaten 507 Mio. Euro investiert, was einem Anteil am gesamten Venture-Capital-Markt von fast 50% entspricht. comdirect sieht im Ideenreichtum der hiesigen FinTech-Szene weniger eine Bedrohung als vielmehr eine Chance. Mit der comdirect Start-up Garage und Innovationswettbewerben wie dem Collabothon 2016 fördern wir gezielt ausgewählte Anbieter und identifizieren mögliche Partner.

Die Verfügbarkeit von schnellen Internetzugängen in Deutschland – eine Grundvoraussetzung für den Ausbau von Online und Mobile Banking – hat weiter zugenommen. Die Verbreitung von Hochleistungsanschlüssen mit Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s lag Mitte 2016 nach Angaben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur bei 80,7% (Mitte 2015: 76,7%). Die LTE-Verfügbarkeit erreichte 96,6% (Mitte 2015: 94,0%), wobei 86,2% der Haushalte über LTE mit Bandbreiten von 6 Mbit/s oder mehr versorgt werden können.

Im Branchenumfeld der B2B-Plattformen und B2B-Direktbanken hat sich der Wettbewerb weiter intensiviert. Auf der anderen Seite setzt sich der Trend zur verstärkten Kooperation und Arbeitsteilung fort. Banken, Versicherungen und Finanzvertriebe suchen nach effizienten digitalen Lösungen, um den steigenden Kundenerwartungen an Geschwindigkeit und Benutzerfreundlichkeit gerecht zu werden. Aufgrund nochmals höherer regulatorischer Kosten und sinkender Margen konzentrieren sich immer mehr Finanzdienstleister auf die kundennahen Dienstleistungen und lagern Abwicklungsprozesse an etablierte und effiziente Bankplattformen aus. Zudem werden angesichts steigender administrativer Aufwände in der Anlageberatung vermehrt standardisierte Produktlösungen nachgefragt.

Regulatorisches Umfeld

Als Teil der Commerzbank Gruppe stehen comdirect und ebase direkt unter EZB-Aufsicht. Im Geschäftsjahr 2016 ist die comdirect zudem erstmalig als bedeutendes Institut gemäß §17 Absatz 1 Instituts-Vergütungsverordnung (IVV) eingestuft worden. Details hierzu finden sich im Vergütungsbericht.

Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist mit teils erheblichen Kosten verbunden. Dies betrifft sowohl die comdirect Gruppe selbst als auch die Partner von ebase.

Im Jahr 2016 waren insbesondere die Vorbereitungen auf die MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive – II) sowie die begleitende MiFIR (Markets in Financial Instruments Regulation) relevant, deren nationale Umsetzung über das 2. Finanzmarktnovellierungsgesetz ab dem 3. Januar 2018 anzuwenden ist. MiFID II definiert unter anderem erweiterte Regulierungsanforderungen an die Anlageberatung und deren Kostentransparenz sowie die Etablierung der neuen Zielmarktkriterien. Somit hat die Richtlinie unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von comdirect und ebase sowie deren Partnersegmente. Daneben ist auch die PRIIP-Verordnung über Packaged Retail and Insurance-Based Investment Products für die comdirect Gruppe relevant. Diese enthält einheitliche Vorschriften für Format und Inhalt von Basisinformationsblättern (Key Information Documents) für die verpackten Anlageprodukte, welche die Transparenz der Produkte und damit die Information der Verbraucher deutlich verbessern soll. Die MiFIR reguliert außerbörsliche Handelsplattformen durch neue Vor- und Nachhandelstransparenzvorschriften sowie die Pflicht zur Meldung von Geschäften. Die comdirect bank und ebase haben im Jahr 2016 für MiFID II/MiFIR entsprechende Umsetzungsprojekte gestartet.

Ebenfalls wurden Aktivitäten zur Vorbereitung der Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) aufgenommen, welche die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen regelt. Die Verordnung wird ab Mai 2018 wirksam. Auf Basis einer im Berichtsjahr erarbeiteten Vorstudie wird die Umsetzung der neuen Anforderungen bei comdirect schwerpunktmäßig im Jahr 2017 erfolgen.

Wesentliche Auswirkungen auf die comdirect Gruppe hat außerdem die zweite Zahlungsdienstrichtlinie (Payment Services Directive – PSD2), welche die Vorschriften für den Zahlungsverkehr an innovative Bezahlsysteme im Internet und per Mobilfunk anpasst. Sie sieht insbesondere strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und einen stärkeren Schutz von Verbraucherdaten und -rechten vor, die von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde definiert werden sollen. So ist eine aufwändigere Authentifizierung von Kunden, beispielsweise über biometrische Daten, erforderlich. Die Richtlinie wird frühestens im Juli 2018 anwendbar.

Das bereits am 18. September 2016 in Kraft getretene Zahlungskontengesetz zur Umsetzung der EU-weiten Zahlungskontenrichtlinie wurde von comdirect fristgerecht umgesetzt. Es verpflichtet Banken, jedem Verbraucher ein sogenanntes Basiskonto anzubieten. Auch der Kontowechsel wurde erleichtert, unter anderem aufgrund der nun möglichen Übernahme von Daueraufträgen durch die neue Bank.

Die europäische Einlagensicherung (European Deposit Insurance System, EDIS), für die seit November 2015 ein Vorschlag vorliegt, wurde im Berichtsjahr nicht final beschlossen. Konsequenzen sind daher vorerst nicht absehbar. EDIS zielt auf die schrittweise Überführung von nationalen Einlagensicherungssystemen auf eine einheitliche europäische Einlagensicherung bis zum Jahr 2024 ab.

Die Eigenkapital- und Liquiditätssteuerung von Finanzinstituten wird durch die Umsetzung von „Basel III“ sowie die Weiterentwicklung des Baseler Akkords („Basel IV“) wesentlich beeinflusst. Nach Beginn der Meldeverpflichtung für die Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) wird nun diskutiert, wie diese Kennzahlen offengelegt werden sollen. Für die Offenlegung der LCR hat die European Banking Authority (EBA) im Mai 2016 einen ersten Entwurf zur Konsultation gestellt. Eine Entscheidung über die verbindliche langfristige Liquiditätskennziffer NSFR steht dabei noch aus, wird aber im Konsultationspapier zur Capital Requirements Regulation (CRR) 2 vorgeschlagen. Aufgrund des Geschäftsmodells der comdirect Gruppe ist die Einhaltung der beiden Kennziffern gewährleistet. Von der Meldung der LCR auf Einzelinstitutsebene ist comdirect zudem durch einen Waiver befreit.

Die internationalen Verhandlungen beim Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) waren zum Jahresende noch nicht abgeschlossen. Im Dezember zeichnete sich jedoch ab, dass die Leverage Ratio, welche als Verschuldungsquote das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch das vorhandene Kernkapital begrenzt, für systemrelevante Banken ab dem Jahr 2020 weiter angehoben wird. Für die mithilfe interner Modelle kalkulierten Eigenkapitalanforderungen wurde ein Output Floor von 75% diskutiert, der zwischen 2021 und 2025 schrittweise erreicht werden sollte.

Die geplante Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) hatte 2016 noch keine Auswirkungen, könnte aber zukünftig für Mehrkosten sorgen. Ein im Februar veröffentlichter Entwurf zur Überarbeitung der MaRisk zielt darauf ab, die IT-Infrastruktur und Prozesse der systemrelevanten Institute zu verbessern, sodass eine umfassende, genaue und zeitnahe Aggregation der Risikopositionen möglich wird. Dies erstreckt sich auch auf ausgelagerte Aktivitäten und Prozesse, die künftig stärker überwacht werden müssen. Zudem soll durch einen verpflichtenden Verhaltenskodex die Risikokultur gestärkt werden.

Das Umsetzungsgesetz zur EU-CSR-Richtlinie verpflichtet große kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie Kreditinstitute und Versicherungen mit mehr als 500 Mitarbeitern, beginnend mit dem Lagebericht zum Geschäftsjahr 2017 Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung zu machen. Zusätzlich sind börsennotierte Unternehmen gehalten, sich bei der Besetzung von Aufsichts-, Leitungs- und Kontrollgremien an Diversitätsaspekten zu orientieren. Das Diversitätskonzept ist im Rahmen der Berichterstattung darzulegen.

Im Juli trat zudem die EU-Marktmissbrauchsverordnung in Kraft, welche Publizitätspflichten in Bezug auf Insiderinformationen und -handel sowie das Führen von Insiderverzeichnissen neu regelt. comdirect hat ihre internen Verfahrensabläufe entsprechend der neuen Vorgaben angepasst.

Auf nationaler Ebene wurde im Juli 2016 das Gesetz zur Reform der Investmentbesteuerung verabschiedet. Die Erträge aus Investmentfonds werden damit ab dem 1. Januar 2018 grundlegend anders, nämlich pauschal auf Ebene des privaten Anlegers, besteuert. Für Immobilienfonds gilt dabei eine Übergangsfrist. Neue Regelungen zur Verhinderung von Cum/Cum-Geschäften gelten rückwirkend ab Anfang 2016.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat am 8. Dezember angekündigt, dass sie die Vermarktung, den Vertrieb und den Verkauf von Differenzkontrakten, sogenannten CFDs, beschränken will, und den Entwurf einer Allgemeinverfügung veröffentlicht. Kontrakte mit einer Nachschusspflicht dürften dann Privatkunden nicht mehr angeboten werden. comdirect bietet bereits seit 2011 zwei Kontomodelle an: mit und ohne Nachschusspflicht. Die CFDs ohne Nachschusspflicht, die bereits heute stark nachgefragt sind, dürfen auch zukünftig angeboten werden.

Im Jahr 2017 ist die vierte EU-Geldwäsche-Richtlinie in Deutschland umzusetzen. Ein Gesetzentwurf liegt seit Dezember 2016 vor. Dieser sieht unter anderem die Einrichtung eines Transparenzregisters vor und definiert neue Anforderungen in Bezug auf wirtschaftlich Berechtigte und politisch exponierten Persönlichkeiten. Zudem ist eine Verschärfung der Sanktionen geplant.

Darüber hinaus erwarten wir neue und verschärfte Anforderungen zum Videoident-Verfahren. Das letztjährige BaFin-Rundschreiben 04/2016 zu diesem Thema wurde per Verlautbarung vom 11. Juli 2016 zum Jahresende ausgesetzt. Ein neues BaFin-Rundschreiben wurde zum Jahresanfang 2017 angekündigt.

Geschäfts- und Ertragslage der comdirect Gruppe

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die comdirect Gruppe hat das Geschäftsjahr 2016 in einem herausfordernden Zinsumfeld mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Mit einem RoE von 21,4% und einem Ergebnis vor Steuern von 120,7 Mio. Euro wurden die gesetzten Ziele überschritten.

Ohne den – im Rahmen der Darstellung der Ertragslage ausführlich erläuterten – Einmaleffekt aus der Veräußerung der VISA Europe Ltd. hat die comdirect Gruppe ein solides operatives Ergebnis erreicht. Dabei gelang es, den Rückgang beim Zins- und Provisionsüberschuss durch die aktive Steuerung des Sachaufwands überwiegend zu kompensieren. Trotz der Begrenzung der Vertriebsaufwendungen konnte die Markenbekanntheit, nicht zuletzt dank ausgezeichneter Ergebnisse bei unabhängigen Leistungsvergleichen, auf hohem Niveau gehalten werden.

Das große Vertrauen von Sparern, Anlegern und Tradern in die Marke comdirect kommt unter anderem in einer auch 2016 gewachsenen Kundenzahl, nochmals gesteigerten Nettomittelzuflüssen zu den Wertpapierdepots und einer hohen Weiterempfehlungsbereitschaft zum Ausdruck. Zugleich konnte ebase weitere institutionelle Partner in den wesentlichen Zielmärkten gewinnen und die Digitalisierung ihrer Prozesse und Lösungen vorantreiben.

In Orientierung an den Erwartungen moderner und unabhängiger Kunden hat comdirect die Entwicklung zum smarten Finanzbegleiter im zurückliegenden Jahr weiter vorangetrieben. Neue intelligente Lösungen wie die comdirect trading App, der Multibanking-Service, die weiterentwickelte smartPay App oder die MoBox erreichten schon kurz nach der Markteinführung erfreuliche Nutzerzahlen. Durch die Neuausrichtung des Innovationsprozesses im Rahmen der strategischen Ziele sollen Innovationen für das zeitgemäße Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren auch künftig schnell zur Marktreife gelangen und die Positionierung der comdirect als smarter Finanzbegleiter stärken.

Verkauf der VISA Europe Ltd. an die VISA Inc. USA

Das Ergebnis enthält einen Einmalertrag in Höhe von 41,1 Mio. Euro, den die comdirect bank AG im zweiten Quartal als eines der Principal-Member der VISA Europe Ltd. vereinnahmen konnte. Hintergrund ist der Verkauf der VISA Europe an die VISA Inc. USA und die anschließende gesellschaftsrechtliche Integration. Die Kaufpreiszahlung an die comdirect bank AG erfolgte über eine Barkomponente in Höhe von 32,1 Mio. Euro sowie Preferred Stocks der VISA Inc. USA mit einem Anschaffungswert von 9,0 Mio. Euro, die zu einem späteren Zeitpunkt in Common Stocks umgetauscht werden sollen. Der Einmalertrag von 41,1 Mio. Euro wurde im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Aufgrund der bereits im Vorjahr absehbaren Transaktion war zum Bilanzstichtag 2015 ergebnisneutral ein Betrag von 32,1 Mio. Euro in der Neubewertungsrücklage berücksichtigt worden, der mit dem Vollzug im zweiten Quartal entsprechend umgebucht wurde. Wertänderungen der Preferred Stocks werden ebenfalls außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Periodenergebnis erfasst.

Erwerb der OnVista AG von Boursorama S.A.

Die comdirect bank AG hat am 9. Dezember einen Vertrag mit der Boursorama S.A. zum Erwerb des vollständigen Anteilsbesitzes an der OnVista AG unterzeichnet. Zur OnVista AG gehören der Online-Broker OnVista Bank und das Finanzportal www.onvista.de.

Mit der OnVista Bank, die per Stand Dezember 2016 über ein betreutes Kundenvermögen von 2,5 Mrd. Euro und 97,6 Tsd. tradingaffine Kunden verfügt, würde comdirect die Position als Marktführer im Online-Brokerage in Deutschland weiter stärken. Das Portal onvista.de, das zu den führenden Informationsangeboten auf dem deutschen Markt gehört, soll in Kombination mit dem bestehenden Angebot eine optimale Plattform für Finanzinformationen sowie für die Informationsvermarktung und Neukundengewinnung bilden.

Der Erwerb steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Bankaufsichts- und Kartellbehörden und wird voraussichtlich im ersten Kalenderhalbjahr 2017 abgeschlossen sein.

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Die comdirect Gruppe hat im zurückliegenden Jahr mit einer flexiblen Steuerung der Verwaltungsaufwendungen auf den marktbedingten Rückgang der Erträge in Banking und Brokerage reagiert. Hierdurch konnten der – um den Einmalertrag aus der VISA-Transaktion bereinigte – RoE sowie das Ergebnis vor Steuern auf einem soliden Niveau gehalten werden. Einschließlich der VISA-bedingten Effekte wurde das Ziel eines merklichen Anstiegs von RoE und Ergebnis vor Steuern sicher erreicht. Die zur Jahresmitte 2016 aufgestellten Zielwerte eines RoE von über 19% vor Steuern sowie eines Ergebnisses vor Steuern von mehr als 110 Mio. Euro wurden übertroffen.

Steuerungskennzahl		Ist 2015	Prognosebericht 2015	Ist 2016	Abweichung gegenüber 2015
comdirect Gruppe					
Return on Equity vor Steuern	in %	16,7	Deutlicher Anstieg	21,4	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	90,6	Deutlicher Anstieg	120,7	+33,2%
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	65,5	Merkliche Zunahme	75,7	+15,7%
Geschäftsfeld B2C					
Return on Equity vor Steuern	in %	15,0	-	20,1	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	79,8	Deutlicher Anstieg	110,6	+38,6%
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	39,9	Zunahme	46,0	+15,2%
Nettomittelzuflüsse	in Mrd. €	4,1	Leichter Rückgang	5,0	+20,0%
Anzahl Wertpapierdepots	in Tsd.	944	Moderater Anstieg	1.007	+6,7%
Ausgeführte Orders (Trades)	in Mio.	14,49	Stabil	14,24	-1,7%
Net Promoter Score (NPS)		52	Stabil	55	+3
Geschäftsfeld B2B					
Return on Equity vor Steuern	in %	30,2	-	26,0	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	10,9	Stabil	10,1	-7,3
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	25,6	-	29,8	+16,4

Der Anstieg des Kundenvermögens entsprach der anspruchsvollen Planung. Die Nettomittelzuflüsse im Wertpapiergeschäft konnten dabei, anders als erwartet, den Vorjahreswert übertreffen. Zusätzlich stieg das Einlagenvolumen stärker als geplant an; wesentlicher Grund ist, neben der weiteren Verbesserung der Leistungen rund um Konto und Karten, eine Verschlechterung der Konditionen im Wettbewerbsumfeld. Der Volumeneffekt fiel dennoch nicht ins Gewicht und konnte den Margenverfall im Einlagengeschäft nicht kompensieren, sodass der Zinsüberschuss erwartungsgemäß spürbar unter dem Vorjahr auslief.

Die Trading-Aktivität blieb in einem gegenüber dem Vorjahr weniger volatilen Marktumfeld hinter dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert leicht zurück. Auch der in unserem Basisszenario unterstellte dauerhafte Anstieg der Indexstände trat nicht ein, weshalb sich auch die Vertriebsfolgeprovisionen unter dem Vergleichswert 2015 bewegten. Der Provisionsüberschuss war damit insgesamt rückläufig.

Wie im Prognosebericht 2015 angekündigt, wurden die Verwaltungsaufwendungen aufgrund der Markt- und Ertragsentwicklung begrenzt und gingen – trotz fortgesetzter Investitionen in das Geschäftsmodell – im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 zurück. Hierdurch konnten die Ertrags-einbußen im zins- und provisionsgetriebenen Geschäft, die beide Geschäftsfelder betrafen, überwiegend kompensiert werden. Zusätzlich lagen die regulatorischen Kosten wegen einer Rabattierung der Beiträge zur Einlagensicherung unterhalb der Erwartungen.

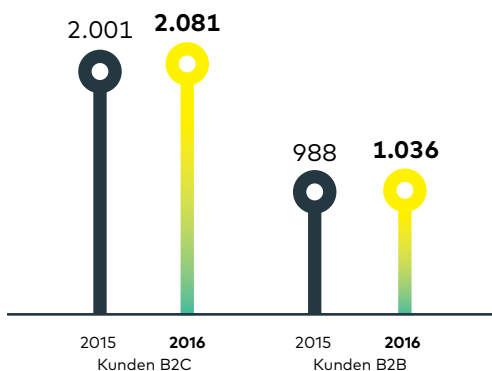
Geschäftsentwicklung

Mit einem Anstieg der Kundenzahl in beiden Geschäftsfeldern und der sichtbaren Steigerung des Kundenvermögens hat die comdirect Gruppe ihre Position als eine der führenden Direktbanken in Deutschland weiter gefestigt. Die im Berichtsjahr eingeführten innovativen Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren trugen hierzu bei.

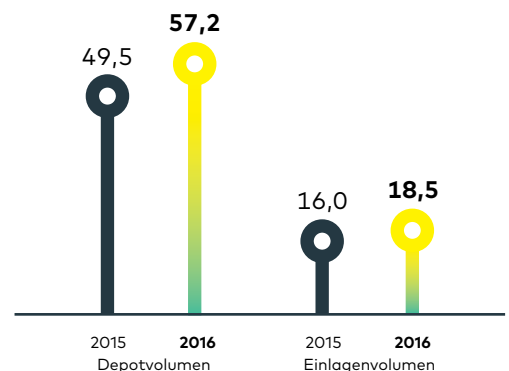
Die comdirect Gruppe war Ende 2016 smarterer Finanzbegleiter für insgesamt 3.116,8 Tsd. Kunden (Ende 2015: 2.989,5 Tsd.) mit einem betreuten Kundenvermögen von 75,75 Mrd. Euro (Ende 2015: 65,50 Mrd. Euro). Der Anstieg des Kundenvermögens um 15,7% beruhte hauptsächlich auf Nettomittelzuflüssen in die Wertpapierdepots, die nochmals über dem hohen Vorjahreswert lagen.

Das Geschäftsfeld B2C gewann 79,7 Tsd. Kunden hinzu (+4,0%) – insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Hierzu trug auch die Verschlechterung der Konditionen im Wettbewerbsumfeld bei. Zum Jahresende 2016 zählte das Geschäftsfeld B2C damit 2.080,9 Tsd. Kunden (Ende 2015: 2.001,3 Tsd.). Für 65,2% der B2C-Kunden führte comdirect ein Girokonto und war etwa für jeden vierten Kontoinhaber die Hauptbankverbindung. Immer mehr Kunden nutzen comdirect über den Multibanking-Service bankenübergreifend als digitale Finanzzentrale.

Kunden der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Tsd.)



Betreutes Kundenvermögen der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Mrd. Euro)



Die Anzahl der Wertpapierdepots im Geschäftsfeld B2C stieg um 6,7% erstmals auf über eine Million und damit stärker als die Kundenzahl. Gleichzeitig erhöhte sich das Depotvolumen um 15,1%. Dagegen gingen die Orderzahlen analog zum allgemeinen Markttrend zurück.

Im Geschäftsfeld B2B nahm die Kundenzahl ebenfalls zu und lag Ende 2016 mit 1.035,8 Tsd. über dem Jahresultimo 2015 (988,2 Tsd.). Der moderate Rückgang von Depots für vermögenswirksame Leistungen, bestandslosen Depots sowie den aus früheren Migrationen stammenden Depotbeständen konnte durch Neugeschäft mehr als ausgeglichen werden. Das betreute Kundenvermögen bewegte sich bedingt durch Mittelzuflüsse und Migrationen merklich über dem Vorjahreswert.

Ertragslage

Mit einem starken RoE vor Steuern von 21,4% hat die comdirect Gruppe ihre Eigenkapitalrentabilität gegenüber dem Vorjahr (16,7%) wesentlich verbessert. Der Anstieg des Ergebnisses vor Steuern um 33,2% auf 120,7 Mio. Euro (Vorjahr 90,6 Mio. Euro) beruhte auf dem Einmalertrag in Höhe von 41,1 Mio. Euro aus der VISA-Transaktion. Ohne diesen Effekt erreichte der RoE vor Steuern mit 14,1% ein zufriedenstellendes Niveau, bei einem Ergebnis vor Steuern von 79,6 Mio. Euro. Der spürbare Ergebnisrückgang im operativen Geschäft ist in erster Linie auf das erwartet schwierige Zinsumfeld und die im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Tradingaktivität zurückzuführen.

Den Rückgang der Erträge um 8,1% auf 340,6 Mio. Euro (ohne VISA-Einmalertrag) konnten wir durch eine aktive Aufwandssteuerung, insbesondere aufseiten der Vertriebsaufwendungen, zum Teil kompensieren. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich infolgedessen um 6,8% auf 261,0 Mio. Euro.

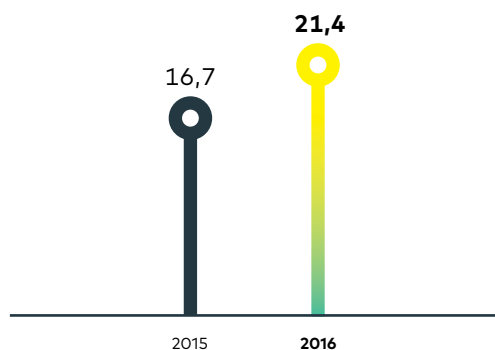
Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich unter Berücksichtigung des Einmalertrags aus der VISA-Transaktion von 75,0% auf 68,6%. Ohne diesen Einmalertrag nahm die Cost-Income-Ratio auf 76,9% zu.

Von den Gesamterträgen vor Risikovorsorge entfielen 118,6 Mio. Euro (Vorjahr 141,8 Mio. Euro) oder 34,9% (Vorjahr 38,0%) auf Erträge, die mit dem Einlagengeschäft und der Steuerung des Treasury-Portfolios zusammenhängen: Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen (ohne Visa-Einmalertrag), Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen. Diese Ertragskomponenten werden ganzheitlich betrachtet, da sie teilweise gegenläufig auf Marktzinsentwicklungen reagieren.

Der Konzernüberschuss stieg auf 92,5 Mio. Euro (Vorjahr 65,0 Mio. Euro). Dies entspricht einem RoE nach Steuern in Höhe von 16,4% (Vorjahr: 12,0%) und einem Ergebnis je Aktie von 0,66 Euro (Vorjahr 0,46 Euro).

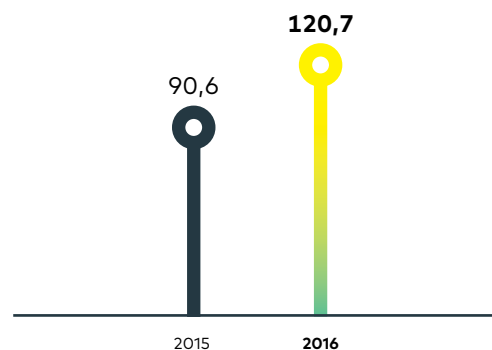
RoE vor Steuern der comdirect Gruppe

(annualisiert in %)



Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe

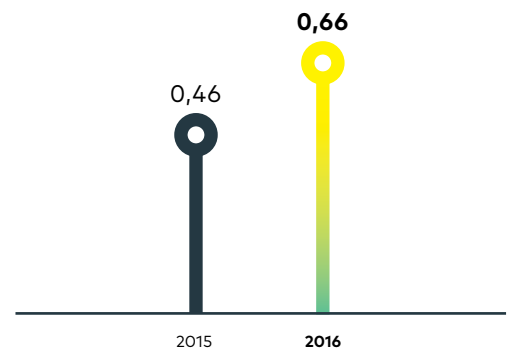
(in Mio. Euro)



Die Ertragsteuern erhöhten sich nur leicht auf 28,2 Mio. Euro (Vorjahr 25,6 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steuerquote von 23,3% (Vorjahr 28,2%). Aktuell ist davon auszugehen, dass die Kaufpreiszahlung aus der VISA-Transaktion zum größten Teil steuerfrei zu vereinnahmen ist.

Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe in Höhe von 60,4 Mio. Euro (Vorjahr 90,5 Mio. Euro) enthält die Veränderung der Neubewertungsrücklage in Höhe von –28,4 Mio. Euro. Der Umbuchung des zum Bilanzstichtag 2015 ergebnisneutral erfassten Ertrags aus der VISA-Transaktion in die Gewinn- und Verlustrechnung standen positive Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale sowie positive Bewertungseffekte bei den Preferred Stocks an der VISA Inc. USA gegenüber. Darüber hinaus sind versicherungsmathematische Effekte aus Pensionen enthalten. Aufgrund der niedrigeren Entwicklung langfristiger Marktzinsen stiegen die Pensionsverpflichtungen im Vorjahresvergleich an und reduzierten dadurch das Gesamtergebnis.

Ergebnis nach Steuern je Aktie (in Euro)



Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 69,9 Mio. Euro (Vorjahr 56,5 Mio. Euro) für eine Dividende von 35,3 Mio. Euro (0,25 Euro je Aktie, Vorjahr 0,40 Euro) zu verwenden und den übersteigenden Betrag in Höhe von 34,6 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Ausgehend vom Konzernüberschuss des comdirect Konzerns nach IFRS ergibt sich eine gesamte Einstellung in die Gewinnrücklagen von 57,2 Mio. Euro, sodass sich die Ausschüttungsquote bei Annahme des Gewinnverwendungsvorschlags auf rund 38% belaufen wird. Durch die teilweise Einstellung des Jahresergebnisses 2016 in die Gewinnrücklage sorgen wir für eine angemessene Eigenkapitalausstattung und weiten zugleich den finanziellen Freiraum für fortgesetzte Wachstumsinvestitionen aus.

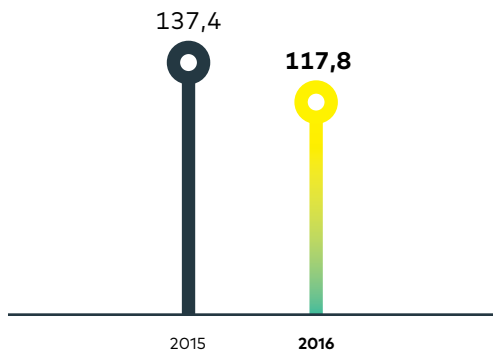
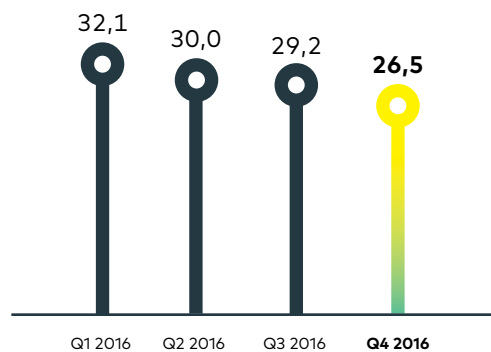
Zinsüberschuss und Risikovorsorge

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge ist aufgrund der niedrigen Anleiherenditen und negativen Geldmarktzinsen um 19,6 Mio. Euro auf 117,8 Mio. Euro (Vorjahr 137,4 Mio. Euro) zurückgegangen. Treasury-Anlagen konnten bei Fälligkeit nur durch solche mit geringerer Rendite ersetzt werden. Der nochmals gesunkene Dreimonats-EURIBOR führte bei den variabel verzinsten Anlagen weiterhin zu einem rückläufigen Trend.

Die Zinserträge verringerten sich auf 135,0 Mio. Euro (Vorjahr 165,3 Mio. Euro) und beruhten zu 80,1% (Vorjahr 81,4%) auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie zu 19,0% (Vorjahr 18,1%) auf fest und variabel verzinslichen Wertpapieren (Available for Sale). Die Anpassung der Kundenkonditionen konnte die negativen Zinseffekte nur zu einem geringen Teil kompensieren. Die Zinsaufwendungen betrugen 17,2 Mio. Euro (Vorjahr 27,9 Mio. Euro).

Zinsüberschuss vor Risikovorsorge

(in Mio. Euro)

**Zinsüberschuss vor Risikovorsorge im****Quartalsvergleich** (in Mio. Euro)

Die Risikovorsorge weist einen positiven Saldo in Höhe von 1,1 Mio. Euro auf. Sowohl im zweiten als auch im vierten Quartal führten Parameteranpassungen im Rahmen der Validierung von Risikomodellen zur teilweisen Auflösung von Portfoliowertberichtigungen, welche die Zuführungen im Jahresverlauf übertrafen. Wesentliche Einzelwertberichtigungen waren nicht zu bilden. Der Vorjahreswert in Höhe von –2,9 Mio. Euro enthielt Zuführungen aus der Umstellung der Visa-Kreditkarte auf monatliche Abrechnung, in deren Zuge die Kartenlimits anzupassen waren.

Nach Risikovorsorge weist die comdirect Gruppe einen Zinsüberschuss von 118,9 Mio. Euro (Vorjahr 134,5 Mio. Euro) aus.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 43,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro) enthält den vorgenannten Einmalertrag aus der Veräußerung der Anteile an VISA Europe in Höhe von 41,1 Mio. Euro. Hinzu kommen Erträge aus der Veräußerung einzelner Wertpapiere vor Endfälligkeit, durch die das Treasury-Portfolio regelmäßig an die veränderten Marktbedingungen angepasst und hinsichtlich der Fälligkeitenstruktur gesteuert wird. So konnten Kursgewinne im Bereich der Sondervermögen aus der Umschichtung von Anleihen und Fonds realisiert werden. Veräußerungsverluste und Bewertungseffekte waren hingegen unerheblich. Die Aufwendungen aus Wertminderungen beliefen sich auf –0,4 Mio. Euro (Vorjahr –0,6 Mio. Euro).

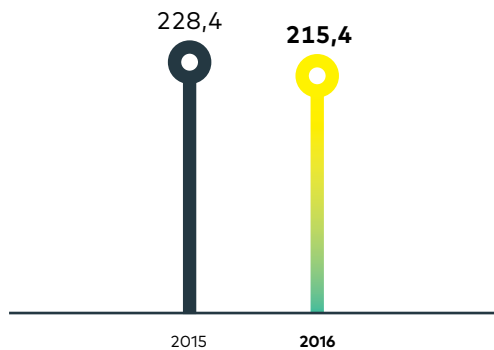
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Handelsergebnis

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Handelsergebnis lag im Berichtsjahr bei –1,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Dieses resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Devisentermingeschäften mit einem Nominalvolumen von 30 Mio. US-Dollar, die zur Absicherung von währungsbedingten Wertschwankungen aus Publikumsfonds abgeschlossen wurden. In den Publikumsfonds sind korrespondierende Währungsgewinne angefallen, die in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals und damit im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen sind. Publikumsfonds und Devisentermingeschäfte werden mittlerweile im Hedge Accounting geführt. Weitere Wertschwankungen gleichen sich damit in der Gewinn- und Verlustrechnung weitgehend aus und führen zu keinen wesentlichen weiteren Ergebnisbeiträgen.

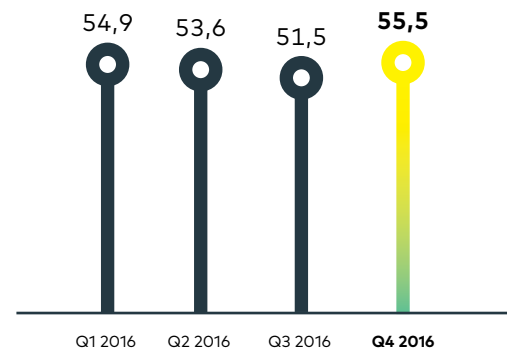
Überdies hat comdirect für die Zinsbuchsteuerung im ersten Halbjahr Forward Rate Agreements (FRA) eingesetzt, die jedoch zum 30. Juni 2016 vollständig zurückgeführt waren.

Provisionsüberschuss

(in Mio. Euro)

**Provisionsüberschuss im Quartalsvergleich**

(in Mio. Euro)

**Provisionsüberschuss**

Der Provisionsüberschuss lag mit 215,4 Mio. Euro (Vorjahr 228,4 Mio. Euro) um 5,7% unter dem außergewöhnlich starken Wert 2015. Wesentlicher Grund hierfür war ein herausforderndes Marktumfeld mit leicht rückläufigen Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C. Ferner entfiel von den ausgeführten Orders ein größerer Teil auf Wertpapiersparpläne, die eher geringe Volumina und Ordergebühren aufweisen.

Aus dem Zahlungsverkehr stammt ein Provisionsergebnis in Höhe von 13,3 Mio. Euro (Vorjahr 12,4 Mio. Euro). Die sonstigen Beiträge zum Provisionsüberschuss, die hauptsächlich aus den Beratungsaktivitäten im Geschäftsfeld B2C resultieren, betragen in Summe 7,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,8 Mio. Euro).

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Ergebnisses auf 5,5 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) beruhte vorwiegend auf nachträglich gewährten Rabatten auf im Vorjahr gezahlte Zahlungsverkehrsprovisionen. Darüber hinaus waren Erträge aus der Auflösung einzelner Rückstellungen sowie Einmalerträge aus dem Kartengeschäft enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen konnten um 19,0 Mio. Euro auf 261,0 Mio. Euro zurückgeführt werden (Vorjahr 280,0 Mio. Euro).

Der Rückgang des Sachaufwands von 180,3 Mio. Euro auf 159,0 Mio. Euro war in erster Linie durch eine deutliche Reduzierung der Vertriebsaktivitäten bedingt, wodurch Effekte aus der aktuellen Markt- und Ertragssituation zum Teil kompensiert werden konnten. Überdies enthielt der Vorjahreswert Aufwendungen für den Launch der Markenkampagne „Bank. Neu gedacht.“. Die Aufwendungen für IT und den Geschäftsbetrieb waren dank eines aktiven Kostenmanagements jeweils leicht rückläufig. Die Aufwendungen für die gesetzliche Einlagensicherung haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Der Personalaufwand lag bedingt durch Neueinstellungen und Gehaltsanpassungen mit 88,1 Mio. Euro um 5,9% über dem Vorjahreswert (83,2 Mio. Euro). Die Zahl der Mitarbeiter in der comdirect Gruppe erhöhte sich leicht gegenüber dem Vergleichswert 2015 um 1,4%.

Die Abschreibungen gingen auf 13,9 Mio. Euro zurück (Vorjahr 16,5 Mio. Euro). Dies resultiert zum einen daraus, dass Abschreibungen auf erworbene Kundenbeziehungen zum Jahresende 2015 ausgelaufen waren. Zum anderen ist im Jahresverlauf die Amortisation von Softwarekomponenten beendet worden.

Geschäftsfeld B2C

Mit intelligenten Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren sowie das bankenübergreifende Management der persönlichen Finanzen hat comdirect im Geschäftsfeld B2C die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen. Im Berichtsjahr konnten hohe Nettomittelzuflüsse bei einem soliden Anstieg der Kundenzahl erreicht werden.

Geschäftsentwicklung im Brokerage

Trading

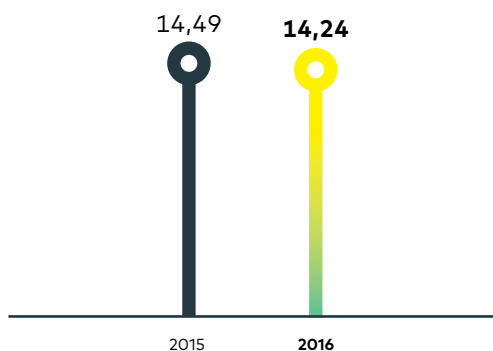
Im Trading lag der besondere Fokus darauf, den Handel mit Wertpapieren einer breiteren Zielgruppe zugänglich zu machen. Mit der im Juli 2016 eingeführten comdirect trading App können Kunden jederzeit und von jedem Ort aus über das Smartphone Wertpapiere handeln. Individuelle Push-Benachrichtigungen für gesetzte Kursalarne, Marktinformationen in Echtzeit und ein schneller Zugriff auf Favoriten ermöglichen das sofortige Eingreifen ins Marktgeschehen. Durch die vereinfachte Darstellung und die Reduzierung auf das Wesentliche können Orders besonders schnell und einfach ausgeführt werden. Die App wurde zunächst für das Android-Betriebssystem entwickelt.

Im CFD-Handel konnte comdirect die starke Marktposition halten und gehört mit 16.614 CFD-Konten und einer großen Zahl aktiver Trader nach wie vor zu den größten Anbietern in Deutschland. Über die bewährte Partnerschaft mit dem Market Maker Commerzbank AG konnten wir den Tradern über das gesamte Berichtsjahr erneut eine sehr verlässliche Handelsqualität bei hoher Liquidität und niedrigen Spreads bieten.

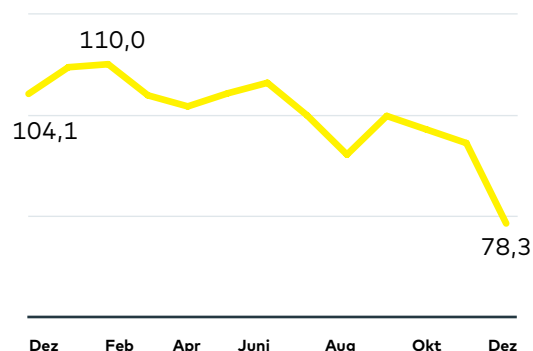
Insgesamt reichte die Zahl der ausgeführten Orders aufgrund der im Jahresdurchschnitt geringeren Volatilität mit 14,24 Mio. nicht ganz an den außergewöhnlich hohen Vorjahreswert (14,49 Mio.) heran. Insbesondere zur Jahresmitte hielten sich die Anleger deutlich zurück.

Ausgeführte Orders B2C

(in Mio.)

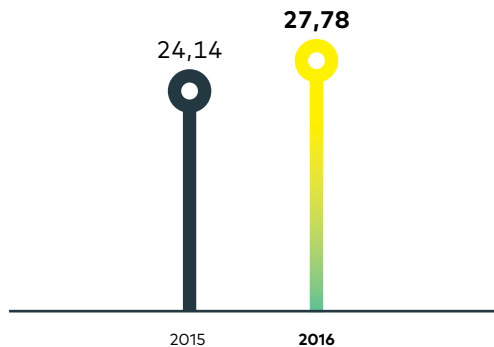


comdirect Brokerage Index (Dezember 2015 – Dezember 2016) (in Pkt.)

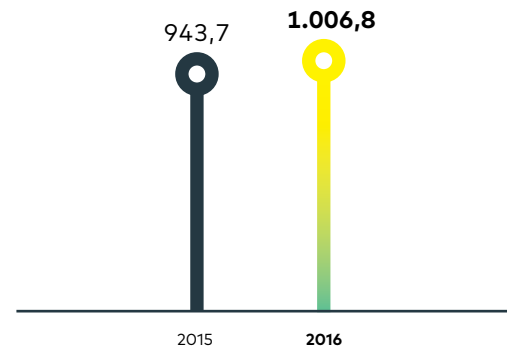


Depotvolumen B2C zum 31.12.

(in Mrd. Euro)

**Wertpapierdepots B2C zum 31.12.**

(in Tsd.)



Die Orderhäufigkeit je Depot reduzierte sich von 15,9 im Vorjahreszeitraum auf 14,6. Die Wertpapierumsätze beliefen sich auf 48,1 Mrd. Euro, was einem Rückgang um 16,6% gegenüber dem Vorjahr (57,75 Mrd. Euro) entspricht.

44% der Trades wurden über unsere Plattform für den außerbörslichen Handel (LiveTrading) abgewickelt (Vorjahr 46%). Der CFD-Handel trug rund 24,1% (Vorjahr 27,5%) zur Gesamtzahl der Trades bei. Auf Sparpläne entfielen 29,3% der Orders (Vorjahr 23,3%).

Investing

Um einer größeren Zahl von Kunden einen besonders einfachen Einstieg in die Wertpapieranlage zu bieten, hat comdirect Ende Juni 2016 das Bonus-Sparen eingeführt. Zum Jahresende 2016 sicherten sich bereits mehrere tausend registrierte Kunden bei zahlreichen Partnershops und Reiseveranstaltern attraktive Boni, die – als Guthaben angesammelt – automatisch und ohne Ordergebühren in einen breit gestreuten Indexfonds investiert werden. Der Service wurde mit dem Kunden-Innovationspreis 2016 ausgezeichnet.

Das Sparplanangebot wurde zu Jahresanfang um Aktiensparpläne erweitert. Kunden können nun aus einem Portfolio von über 100 Aktien aus DAX, MDax und TecDax, deutschen Namensaktien und 25 US-amerikanischen Werten auswählen. Mit einer Mindestsparrate von 25 Euro sind die Einstiegshürden bewusst niedrig gehalten. Im Jahresverlauf wurde hierdurch bereits ein signifikanter Anstieg der sparplanbezogenen Orderzahlen registriert. Der AnlageAssistent wurde insbesondere für das Zusammenstellen von Sparplan-Portfolios genutzt. Weiterhin stark nachgefragt waren auch unsere „Top-Preis ETFs“.

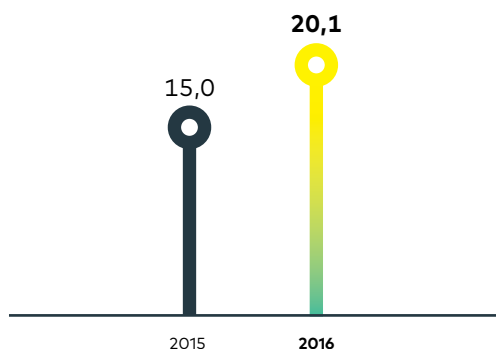
Das Depotvolumen im Geschäftsfeld B2C kletterte 2016 um 3,63 Mrd. Euro auf 27,78 Mrd. Euro. Der Stand zum Jahresende 2015 (24,14 Mrd. Euro) wurde um 15,1% übertroffen. Im Wesentlichen wirkten sich Nettomittelzuflüsse von 2,5 Mrd. Euro (2015: 2,6 Mrd. Euro) aus, die auf die wachsende Depotzahl und eine erfolgreiche Depotübertragungskampagne zurückgehen. Die Zahl der Wertpapierdepots erhöhte sich um 6,7% auf 1.006,8 Tsd. (Ende 2015: 943,7 Tsd.), womit comdirect an das starke Wachstum des Vorjahres anknüpfen konnte. Zum Jahresende 2016 führte comdirect für 48% der Banking-Kunden ein Wertpapierdepot (Vorjahr 47%).

Geschäftsentwicklung im Banking

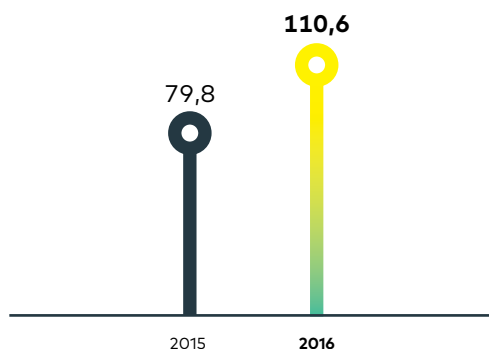
Mit neuen mobilen Anwendungen, dem Multibanking-Service und dem Kreditangebot auf das eigene Kreditbuch ist unser Banking-Angebot 2016 noch umfassender, bequemer und intuitiver geworden.

RoE vor Steuern B2C

(annualisiert in %)

**Ergebnis vor Steuern B2C**

(in Mio. Euro)



Als erste Bank in Deutschland bietet comdirect seit September 2016 einen umfassenden Multi-banking-Service für Desktop PC und mobile Endgeräte an. Kunden können in ihrem persönlichen Bereich auf der comdirect Website Kontoverbindungen, Kreditkarten und Wertpapierdepots externer Finanzinstitute hinzufügen und haben so institutsübergreifend jederzeit den vollen Überblick über ihre Finanzen. Für alle Kunden mit mehr als einem Bankkonto wird comdirect somit zur digitalen Finanzzentrale.

Um das Banking noch einfacher und intuitiver zu gestalten, haben wir zudem die im Vorjahr eingeführte smartPay App um eine Archivfunktion ergänzt. Kunden können damit Rechnungen und Überweisungen gleich nach dem Bezahlen komfortabel und sicher digital ablegen. Auch das stark nachgefragte JuniorGiro von comdirect ist nun mit einer eigenen App, der MoBox, ausgestattet und verankert so die eigenen Finanzen noch stärker im Alltag der jugendlichen Nutzer. Diese können ihren Kontostand bequem abrufen, individuelle Sparziele verfolgen, einfach kleinere Überweisungen ausführen und über den QR-Code-Scanner Kontodaten schnell austauschen. Der Launch der Jugend-App wurde durch die comdirect Jugendstudie begleitet, die große Medienresonanz fand.

Ihr Finanzierungsangebot hat comdirect mit einem eigenen Ratenkredit ausgeweitet. Angeboten werden Kredite von bis zu 50.000 Euro mit einer Laufzeit von maximal 120 Monaten und festem Zinssatz. Kunden können ihr Finanzierungsvorhaben mithilfe unseres Ratenrechners durchrechnen und ihren Kreditantrag komplett online und rund um die Uhr stellen. Ratenplanänderungen oder kostenfreie Sondertilgungen sind jederzeit möglich.

Einlagengeschäft

Das Einlagenvolumen nahm gegenüber Ende 2015 (15,80 Mrd. Euro) um 15,3% auf 18,22 Mrd. Euro zu. Das Volumen auf Girokonten wuchs um 35,9%, während die Kontenzahl um 7,1% auf 1.355,7 Tsd. zunahm (Vorjahr: 1.265,9 Tsd.). Das Volumen bei Termingeldern veränderte sich nur unwesentlich, während die Zahl der TagesgeldPLUS-Konten trotz der geringen Verzinsung um 3,7% zulegen konnte.

Zum 31. Dezember 2016 entfielen 97,0% (Ende 2015: 95,3%) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Geschäftsfeld B2C auf täglich fällige Einlagen. Die Wiederanlage der Kundengelder ist an die wirtschaftliche Haltedauer der Einlagen angepasst (s. Seite 47).

Kreditgeschäft

Das Volumen der von den Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite bezifferte sich zum Bilanzstichtag auf 326 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Jahresende 2015 (300 Mio. Euro) um 8,7% erhöht.

Vor allem das über die Visa-Karten in Anspruch genommene Kreditvolumen legte zu und auch das neue Ratenkreditangebot wurde gut angenommen. Das Dispositionskreditvolumen lag leicht über dem Wert zum Jahresende 2015.

Bei Baufinanzierungen tritt comdirect als Vermittler auf und arbeitet mit mehr als 250 Finanzierungspartnern zusammen. Das Angebot hatte deshalb keinen Einfluss auf das bilanzierte Kreditvolumen. Das Volumen der vermittelten Baufinanzierungen ging im Vergleich zum Vorjahr (673 Mio. Euro) auf 536 Mio. Euro zurück. Dies resultiert zum einen aus der Marktentwicklung und zum anderen aus unserer Fokussierung auf digitale Beratungsangebote, in deren Zuge die Baufinanzierungsberatung über Geschäftsstellen in 2015 eingestellt wurde.

Ertragslage im Geschäftsfeld B2C

Das Geschäftsfeld B2C hat im Jahr 2016 einen RoE vor Steuern von 20,1% und ein Ergebnis vor Steuern von 110,6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr 15,0% bzw. 79,8 Mio. Euro). Darin enthalten ist der auf Konzernebene ausführlich erläuterte Einmalertrag aus der VISA-Transaktion. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 66,5% (Vorjahr 74,1%). Ohne den VISA-Effekt erhöhte sich die Cost-Income-Ratio auf 76,1%.

Die auf dem Einlagengeschäft basierenden Ergebniskomponenten der comdirect Gruppe – Zinsüberschuss, Handelsergebnis, Ergebnis aus Finanzanlagen und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen – stammen weitestgehend aus dem Geschäftsfeld B2C und sind insofern auf Konzernebene kommentiert (s. Seiten 35–36).

Der Provisionsüberschuss lag infolge der rückläufigen Trades mit 163,2 Mio. Euro um 6,6% unterhalb des außergewöhnlich hohen Vorjahreswertes von 174,6 Mio. Euro. Die Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft erreichten aufgrund des im Jahresdurchschnitt niedrigen Kursniveaus den Vergleichswert 2015 ebenfalls nicht ganz.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken vor allem wegen der aktiven Steuerung der Vertriebsaktivitäten auf 217,2 Mio. Euro und bewegten sich damit unterhalb des hohen, durch die Kampagne „Bank Neu gedacht.“ geprägten Vorjahreswertes (236,6 Mio. Euro).

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro) enthält Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einmalerträge aus dem Kartengeschäft.

Geschäftsfeld B2B

ebase hat durch die Weiterentwicklung von Lösungen zum Vermögensmanagement die Partnerschaft mit Finanzvertrieben, Versicherungen, Banken, Vermögensverwaltern und weiteren institutionellen Akteuren gefestigt. Die Digitalisierung von Kommunikation und Geschäftsprozessen entlang der partnerspezifischen Anforderungen, der Ausbau des eigenen Robo-Advisors fintego und die Zusammenarbeit mit FinTechs positioniert ebase zugleich immer stärker als Digital Financial Service Partner. Kundenzahl und Depotvolumen verzeichneten ein spürbares Wachstum.

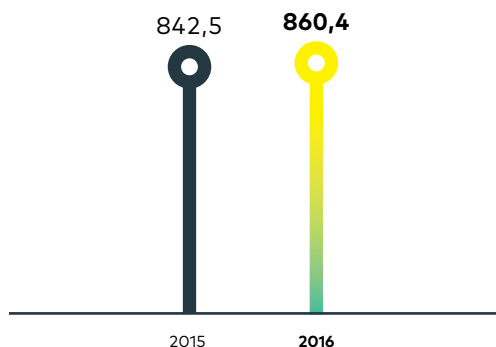
Geschäftsentwicklung

Produktentwicklung und Vertrieb

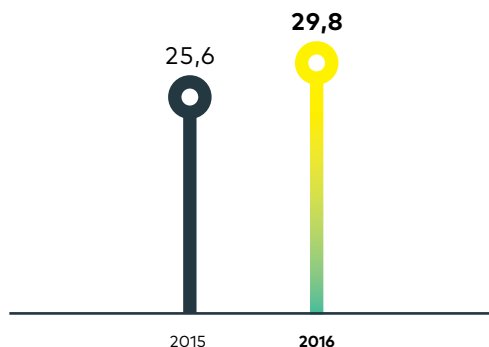
Die angestrebte Positionierung als Digital Financial Service Partner wird unter anderem durch die neue vollständig digitale Depot- und Kontoeröffnung sowie Videolegitimation und Chat-Funktion für das fintego Managed Depot unterstützt. Darüber hinaus sind partnerspezifische Managed

Depots B2B zum 31.12.

(in Tsd.)

**Betreutes Kundenvermögen B2B zum 31.12.**

(in Mrd. Euro)



Depots in den Robo-Advice-Ansatz eingebettet. Beim Banking Check Award 2016 des Online-Portals BankingCheck.de erreichte fintego den zweiten Platz in der Kategorie „Robo-Advisor“ und die Bewertung „sehr gut“ in der Kategorie „FinTech StartUp“. Beim diesjährigen ETP-Award an der Börse Stuttgart wurde fintego zudem als beste Online-Vermögensverwaltung ausgezeichnet.

Mit dem im Berichtsjahr gewonnenen strategischen Partner Fincite sollen neuartige digitale Versicherungslösungen und flexible Lösungswege bei der Altersvorsorge als Alternative zur klassischen Lebensversicherung entwickelt werden.

Eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit mit FinTechs, sowohl für ebase als auch für die institutionellen Partner, ist die zum Jahresanfang eingerichtete erweiterte Programmierschnittstelle (API). Über die Schnittstelle lassen sich neben Depotorders und Umsätzen nun ebenfalls Überweisungen und Lastschriften automatisieren.

Neu im Produktportfolio sind das ebase Depot 4kids, das den Vermögensaufbau für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ohne Depotführungsentgelt ermöglicht, sowie Fremdwährungskonten für institutionelle Kunden.

Das Angebot für die private Vorsorge wird seit September 2016 unter der Marke finvesto (bisher cominvest) offeriert.

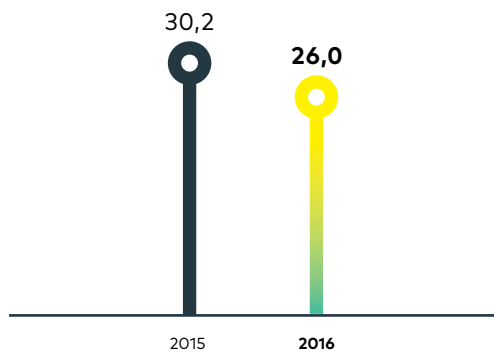
Kunden, Depots und Depotvolumen

Die Zahl der ebase Kunden stieg im Jahr 2016 auf 1.035,8 Tsd. (Vorjahr 988,2 Tsd.). Das Wachstum ist zum Teil auf die Übernahme der juristischen Investment- und Wertpapierdepotführung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zurückzuführen. Die Bestände wurden zum 31. Oktober 2016 migriert. Darüber hinaus hat ebase mehrere partnerspezifische Managed Depots erfolgreich umgesetzt. Rund 90% der Depot- und Kontoprodukte wurden zum Jahresende in partnerspezifischer Konfiguration angeboten.

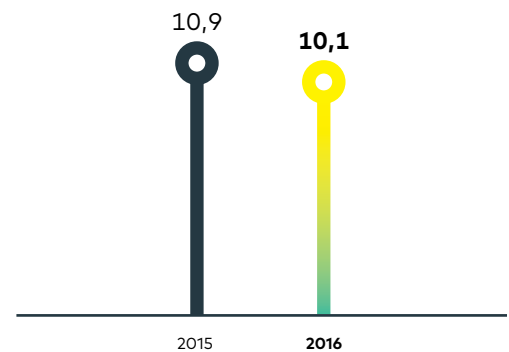
Wie schon in früheren Jahren, kam es im ersten Quartal zunächst zu Kündigungen von Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge sowie von Depots ohne Bestand. Außerdem unterliegen Depotbestände, die über Migrationen aufgenommen wurden, einem natürlichen Abschmelzen. Diese Effekte konnten 2016 jedoch durch das Neugeschäft deutlich überkompensiert werden.

RoE vor Steuern B2B

(annualisiert in %)

**Ergebnis vor Steuern B2B**

(in Mio. Euro)



Zum Jahresende 2016 führte ebases 860,4 Tsd. Depots (Vorjahr 842,5 Tsd.). Das Depotvolumen nahm aufgrund von Nettomittelzuflüssen und Migrationen auf 29,47 Mrd. Euro (Ende 2015: 25,32 Mrd. Euro) zu.

Das auf Depots für die betriebliche Altersvorsorge (bAV) entfallende Fondsvolumen stieg im Jahresverlauf um 5,11% auf 1,85 Mrd. Euro (Ende 2015: 1,76 Mrd. Euro).

Konten und Einlagenvolumen

Das Einlagenvolumen übertraf mit 278 Mio. Euro den Stand zum Jahresende 2015 (236 Mio. Euro) deutlich. Der größte Teil befand sich nach wie vor auf den mit dem Depot fest verknüpften Verrechnungskonten (Konto Flex). Diese stehen für Käufe und Verkäufe aus dem Fondsgeschäft, für die Aufnahme auslaufender Gelder aus Versicherungspolice sowie als vollwertige, online-fähige Konten für den Zahlungsverkehr zur Verfügung.

Ertragslage im Geschäftsfeld B2B

Das Geschäftsfeld B2B hat einen RoE vor Steuern von 26,0% (Vorjahr 30,2%) und ein Ergebnis vor Steuern von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro) erzielt.

Die Erträge lagen mit 54,1 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (54,5 Mio. Euro). Die Cost-Income-Ratio betrug 81,2% (Vorjahr 80,0%).

Der Provisionsüberschuss verringerte sich wegen des kursbedingt rückläufigen Fondsvolumens und entsprechend geringerer laufender Vertriebsprovisionen auf 52,4 Mio. Euro (Vorjahr 53,9 Mio. Euro).

Infolge der negativen Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen belief sich der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge auf –351 Tsd. Euro (Vorjahr –286 Tsd. Euro). Der originäre Zinsüberschuss aus Anlagen reduzierte sich auf 52 Tsd. Euro (Vorjahr 362 Tsd. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen stiegen auf 44,0 Mio. Euro (Vorjahr 43,6 Mio. Euro), wozu unter anderem Wartungs- und Entwicklungskosten beitrugen, die aus dem Ausbau des Geschäftsmodells resultierten. Der regulatorische Aufwand lag ebenfalls über dem Vorjahreswert. Zusätzlich wirkten sich höhere Abschreibungen auf die in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen in neue Produkte aus. Im Vergleichswert 2015 ist ein Einmaleffekt in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus einer Reorganisation im Kundenservice enthalten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro) war im Wesentlichen durch Erträge aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen und Accruals sowie Sondererträge aus Dienstleistungen für angebundene Partner geprägt.

Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Die Grundzüge des Finanzmanagements haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Das comdirect Treasury war bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt nach wie vor auf Kontrahenten mit guter Bonität fokussiert und achtete dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur ökonomischen Haltedauer der Einlagen. Es trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko.

Im Berichtszeitraum wurde erneut der weitaus größte Teil der Anlagen mit der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns getätigt. Treasury-Anlagen dieser Unternehmen sind über einen Mantelzessionsvertrag sowie über ein Pfanddepot umfassend besichert (s. Note (49) auf Seite 133).

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen, zur Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios sowie zur Währungsabsicherung werden bedarfsorientiert derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Das Nominalvolumen dieser Derivate belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 30 Mio. US-Dollar.

Investitionen

Die Wachstumsinitiativen von comdirect sind größtenteils unmittelbar aufwandswirksam. Insofern ist das bilanzielle Investitions- und Abschreibungsvolumen, gemessen an der Größe der Bank, gering. Die bilanziellen Zugänge betragen 15,8 Mio. Euro (Vorjahr 15,6 Mio. Euro) und waren in erster Linie durch IT-Investitionen geprägt.

Auf immaterielle Anlagewerte entfiel ein Investitionsvolumen von 10,5 Mio. Euro (Vorjahr 9,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte ergibt sich ein Nettoinvestitionsvolumen von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr –1,7 Mio. Euro).

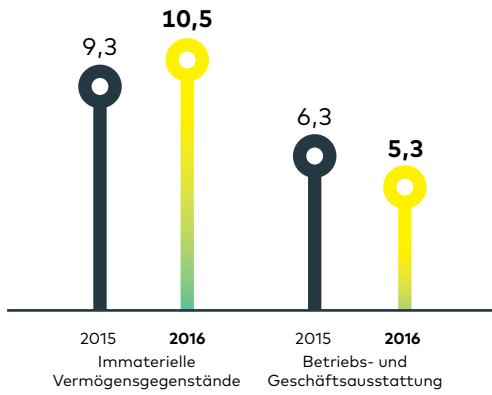
Die Sachanlageinvestitionen bezifferten sich auf 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,3 Mio. Euro). Die Nettoinvestitionen bei Sachanlagen lagen bei 0,6 Mio. Euro.

Im Geschäftsfeld B2C betrafen die Investitionen in Höhe von 10,9 Mio. Euro (Vorjahr 10,8 Mio. Euro) schwerpunktmäßig erworbene Hard- und Software (8,0 Mio. Euro) sowie selbst erstellte Software (2,3 Mio. Euro). Das Geschäftsfeld B2B tätigte wie im Vorjahr Investitionen in Höhe von 4,8 Mio. Euro, wobei auch hier der größte Anteil auf eigenerstellte Software entfiel.

Wesentliche finanzielle Folgepflichten aus laufenden Investitionsprojekten für künftige Geschäftsjahre bestehen zum Bilanzstichtag 2016 nicht.

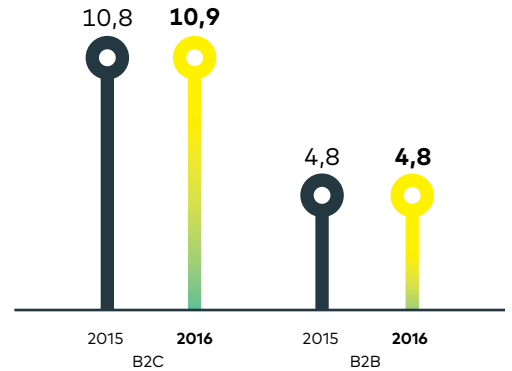
Investitionen

(in Mio. Euro)



Investitionen nach Geschäftsfeldern

(in Mio. Euro)

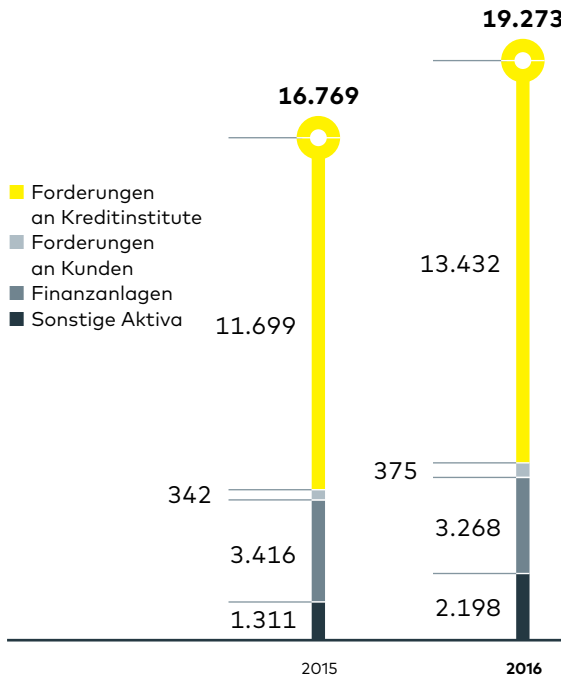


Bilanzstruktur der comdirect Gruppe

Die Bilanzsumme der comdirect Gruppe hat sich zum 31. Dezember 2016 aufgrund des weiter gewachsenen Einlagenvolumens im Vergleich zum Bilanzstichtag 2015 (16,77 Mrd. Euro) auf 19,27 Mrd. Euro erhöht.

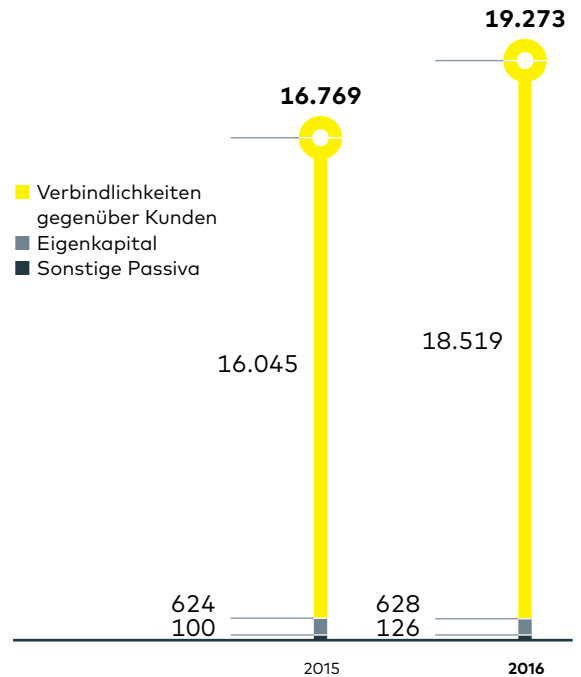
Struktur der Konzernbilanz , Aktiva

(in Mio. Euro)



Struktur der Konzernbilanz , Passiva

(in Mio. Euro)



Vermögenswerte

Die Forderungen an Kreditinstitute, die vor allem Schuldscheindarlehen und Termingelder enthalten, nahmen gegenüber dem Jahresendstand 2015 (11,70 Mrd. Euro) um 14,8 % auf 13,43 Mrd. Euro zu.

Das Volumen der Finanzanlagen lag mit 3,27 Mrd. Euro unter dem Niveau zum Jahresende 2015 (3,42 Mrd. Euro). Diese Bilanzposition umfasst hauptsächlich Anleihen und Pfandbriefe sowie die nunmehr an VISA Inc. USA gehaltenen Preferred Stocks. Der separat ausgewiesene Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ist durch die Veräußerung der Beteiligung an der VISA Europe entfallen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich auf 375,1 Mio. Euro (Ende 2015: 341,8 Mio. Euro). Vorrangige Ursache war der Anstieg des über die Visa-Karten in Anspruch genommene Kreditvolumen im Geschäftsfeld B2C. Die Barreserve bewegte sich mit 2.138 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahresstichtags (1.228 Mio. Euro). Sie setzt sich fast vollständig aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammen. Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll der comdirect Gruppe stand zum Bilanzstichtag 2016 bei 170,7 Mio. Euro (Ende 2015: 153,7 Mio. Euro).

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beliefen sich auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro). Latente Steuern führten per Saldo zu einem Anspruch von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: Anspruch von 1,8 Mio. Euro).

Finanzierung

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht zu rund 96% auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich aufgrund des Einlagenwachstums auf 18,52 Mrd. Euro (Ende 2015: 16,04 Mrd. Euro).

Der Anteil täglich fälliger und unbefristeter Einlagen belief sich auf 97,0%. Termineinlagen, insbesondere mit Restlaufzeiten über fünf Jahren, waren deutlich rückläufig (s. Note (48) auf Seite 132).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die den aktuellen Stand der laufenden Verrechnungskonten bei der Commerzbank widerspiegeln, betragen 15,6 Mio. Euro (Ende 2015: 6,4 Mio. Euro).

Die negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 0 Mio. Euro) resultieren aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Wertschwankungen aus Währungsrisiken.

Die Rückstellungen lagen bei 39,6 Mio. Euro und damit unter dem Vergleichswert zum Jahresende 2015 (46,3 Mio. Euro). Unter anderem wirkte sich die Auslagerung finanzieller Mittel für bestehende Pensionsverpflichtungen im Geschäftsfeld B2B aus. Insgesamt summierten sich die Pensionsrückstellungen auf 18,8 Mio. Euro (Ende 2015: 24,8 Mio. Euro). Den Pensionsverpflichtungen mit einem Barwert von 41,2 Mio. Euro (Vorjahr 33,7 Mio. Euro) stand ein im Vergleich zum Vorjahr aufgestocktes Treuhandvermögen mit einem Marktwert von 22,5 Mio. Euro (Vorjahr 8,9 Mio. Euro) gegenüber, das beim Commerzbank Pension-Trust e.V. verwaltet wird (s. Note (43) ab Seite 125).

Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen ist dabei in erster Linie auf die Marktzinsentwicklung zurückzuführen.

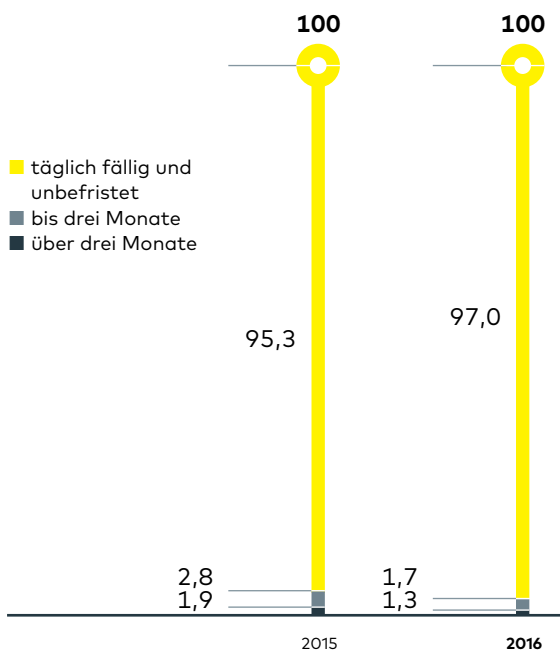
Die sonstigen Passiva in Höhe von 67,3 Mio. Euro (Ende 2015: 43,9 Mio. Euro) basierten vorrangig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der abzuführenden Abgeltungssteuer unserer Kunden.

Das Eigenkapital betrug 628,2 Mio. Euro (Ende 2015: 624,2 Mio. Euro). Der markante Rückgang der darin enthaltenen Neubewertungsrücklage auf 47,4 Mio. Euro (Vorjahr 75,8 Mio. Euro) ist Folge der nun ertragswirksam erfassten VISA-Transaktion und der Umbuchung von 32,1 Mio. Euro in das Ergebnis aus Finanzanlagen. Dagegen führte die Entwicklung der Marktzinsen und -spreads zu einem moderaten Anstieg der Neubewertungsrücklage. Ein ebenfalls positiver Effekt resultierte aus der Fair-Value-Bewertung der Preferred Stocks der VISA Inc. USA, die aufgrund der Entwicklung der Common Stocks sowie Währungseffekten 0,8 Mio. Euro zum sonstigen Periodenergebnis beisteuerte.

Bei der Anlage der Kundeneinlagen durch das Treasury orientiert comdirect sich an der wirtschaftlichen Haltedauer der Einlagen.

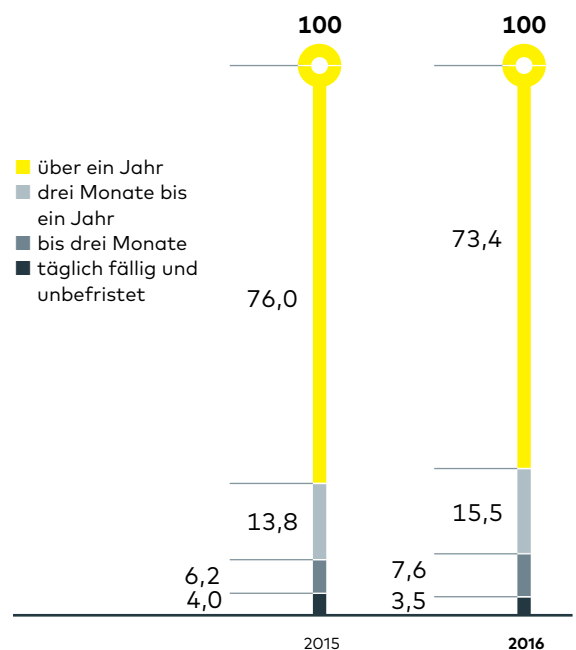
Struktur der Kundeneinlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



Struktur der Forderungen und Finanzanlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird aufgrund des Geschäftsmodells der comdirect Gruppe vorwiegend durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst. Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung insofern als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig.

Im Berichtszeitraum lag der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit bei 982,2 Mio. Euro (Vorjahr 1.294,3 Mio. Euro). Im Vorjahr hatte eine Aufstockung der Barreserve im Zuge der operativen Liquiditätssteuerung zu höheren Zuflüssen geführt. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -15,8 Mio. Euro (Vorjahr -15,6 Mio. Euro) ist im Detail im Abschnitt Investitionen erläutert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -56,5 Mio. Euro geht auf die Ausschüttung der Dividende im zweiten Quartal zurück (Vorjahr -56,5 Mio. Euro).

Einlagensicherung

Die gesetzliche Einlagensicherung deckt im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) Kundeneinlagen bis zu einem Betrag von 100 Tsd. Euro je Person ab. Die comdirect bank AG und ebase sind darüber hinaus Mitglieder des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., über den jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von derzeit 20% des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Für comdirect Kunden ergibt sich zum Bilanzstichtag 2016 ein Betrag von 81,0 Mio. Euro, für ebase Kunden ein Betrag von 5,1 Mio. Euro je Kunde.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beziehungen zu Kunden

Als smarter Finanzbegleiter will comdirect in jedem Kontakt und auf jedem Zugangskanal als sympathisch, angenehm unaufdringlich und unterstützend wahrgenommen werden. Hierfür schafft comdirect besonders einfache und jederzeit verfügbare Tools und Kommunikationskanäle, die zum großen Teil mobil genutzt werden können.

Auch innovative Dialog-Formate wie der Video-Chat werden gut angenommen. Zur Jahresmitte lag der Anteil der Kontoeröffnungen per Video-Chat bereits bei etwa 13% und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Mitte August ist zudem die comdirect community erfolgreich gestartet. Die neue Plattform, die das bisherige Forum auf der comdirect Website ablöst, gibt Usern die Möglichkeit, sich rund um das Thema Finanzen auszutauschen und hilfreiche Antworten auf häufig gestellte Fragen von anderen Usern zu erhalten.

Die Qualität der Kundenbeziehungen misst comdirect durch regelmäßige Kundenbefragungen im Kundenservice und unabhängige Kundenzufriedenheitsanalysen. Der Net Promoter Score (NPS) als zentrale Steuerungsgröße für Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sowie Weiterempfehlungsbereitschaft im Geschäftsfeld B2C (s. Abschnitt Steuerung) lag mit 55 über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres (52).

Neben der Kundenzufriedenheit sind die Markenbekanntheit und -sympathie wichtige Wettbewerbsfaktoren. Im Vergleich zu den wesentlichen Wettbewerbern ist comdirect hier gut positioniert. Die Ansprache von Kunden erfolgte größtenteils über den Online-Kanal (einschließlich Suchmaschinenoptimierung). Darüber hinaus nutzt comdirect intensiv die Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und YouTube. Im Vergleich zum Vorjahr investierte comdirect deutlich weniger in klassische Werbeformate. Dennoch bewegte sich die spontane Markenbekanntheit zur Jahresmitte 2016 mit 17% weiterhin auf einem hohen Niveau.

Um die Markenpositionierung von comdirect im Wettbewerbsumfeld – entsprechend des Selbstverständnisses als smarter Finanzbegleiter – zu unterstützen, führte comdirect 2016 ein neues Corporate Design ein, das auch auf der Website für einen moderneren, übersichtlichen Look sorgt.

Zusätzlich trug das sehr gute Abschneiden bei Leistungsvergleichen zur positiven Wahrnehmung der Marke comdirect im Wettbewerbsumfeld bei:

- Die ausgeprägte Kundenorientierung belegen mehrere Auszeichnungen – unter anderem „Deutschlands Kundenchampion“ (Deutsche Gesellschaft für Qualität, F.A.Z.-Institut, forum!), „Deutscher Servicepreis“ (Deutsches Institut für Service-Qualität, n-tv) und „Bester Online-Service“ beim Deutschland Test (Focus Money).
- Die Innovationskraft von comdirect wurde mit der Auszeichnung „Innovator des Jahres 2016“ (brand eins Wissen) gewürdigt. Mit dem Bonus-Sparen siegte comdirect darüber hinaus beim vom Deutschen Institut für Service-Qualität und dem Magazin DUB UNTERNEHMER ausgelobten Kunden-Innovationspreis, nachdem im Vorjahr bereits unser Videoident ausgezeichnet worden war. Die App smartPay gewann in der Kategorie „Payments & Wallets“ bei den internationalen Efma Accenture Innovation Awards den Silver Award und siegte beim branchenübergreifenden YouGov-Wettbewerb „YouGov Kunden-Innovation 2016“.
- Die führende Position im digitalen Vermögensmanagement unterstrich comdirect mit dem Publikumspreis „ETF-Direktbank des Jahres“ (Börse Stuttgart, EXtra Magazin), dem ersten Platz im Vergleichstest für Wertpapiersparpläne von FOCUS MONEY und dem Sieg mit dem comdirect AnlageAssistent beim von Euro am Sonntag durchgeführten Vergleichstest von Anlageportalen ohne Risikoabfrage.
- Als Trading-Spezialist überzeugte comdirect mit dem vierten Testsieg innerhalb von fünf Jahren beim großen Brokertest von Euro am Sonntag und der erneuten Wahl zum „Online Broker des Jahres 2016“ durch das Portal brokerwahl.de. Zudem gewann comdirect bei den ZertifikateAwards 2016 des Anlegermagazins „Zertifikateberater“ die Publikumswertung als bester Online-Broker für Zertifikateanleger. Die comdirect trading App wurde mit dem Red Dot Award, dem international anerkannten Preis für Kommunikationsgestaltung, ausgezeichnet.
- Mit guten Konditionen konnte comdirect beim Vergleichstest von Kreditkarten (Deutsches Finanz-Service Institut im Auftrag von FOCUS-MONEY) punkten. Das comdirect Girokonto wurde von Euro am Sonntag zum besten Direktbank-Angebot für Studenten gekürt. Beim Zins-Award von n-tv und der FMH Finanzberatung wurde comdirect in der Kategorie „Baufinanzierung“ als „Bester Vermittler“ ausgezeichnet und gehörte auch in den Kategorien „Girokonto Online“ und „Girokonto Gehaltskonto“ zu den Top-Anbietern.

Den Kontakt zur Brokerage Community hat comdirect im abgelaufenen Jahr unter anderem durch die Teilnahme an der Anlegermesse World of Trading in Frankfurt gestärkt. Zum sechsten Mal in Folge haben wir zudem die besten Finanzblogger in Deutschland ausgezeichnet. Der finanzblog award 2016 wurde beim Finanzbarcamp im Rahmen der Fintech Week im betahaus Hamburg verliehen.

ebase nahm zum wiederholten Mal am Fondskongress in Mannheim teil und veranstaltete für seine institutionellen Partner ein ebase Forum in vier deutschen Städten zum Thema Kundengewinnung im Zeitalter der Digitalisierung.

Um die Aktienkultur in Deutschland zu stärken, unterstützt comdirect die „Aktion pro Aktie“ – eine gemeinsame Initiative führender deutscher Direktbanken, die 2016 mit dem Internationalen Deutschen PR-Preis ausgezeichnet wurde. Ziel der Aktion ist es, mit Studien, Bildungsangeboten, Veranstaltungen, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und dem „Tag der Aktie“, der jedes Jahr am 16. März stattfindet, zu einem vorurteilsfreien und aufgeklärten Umgang mit dem Thema Aktie beizutragen.

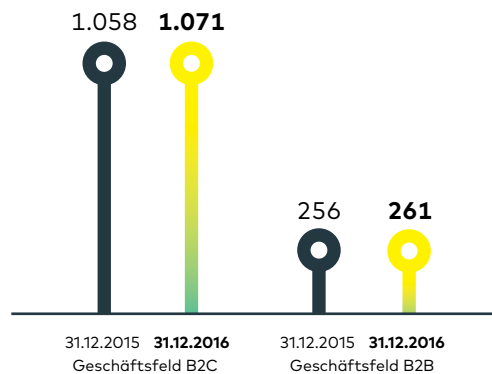
Personal

Das Personalmanagement der comdirect Gruppe ist ein wichtiger Baustein der strategischen Weiterentwicklung der Bank. Durch gezielte Maßnahmen in Personalmarketing und -auswahl, im Kompetenz- und Talentmanagement und in der Führungskräfte- und Teamentwicklung wird die Strategie der Bank gestützt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der comdirect Gruppe hat sich 2016 leicht auf 1.332 (Ende 2015: 1.314) erhöht. Im Geschäftsfeld B2C stieg die Zahl moderat auf 1.071 (Ende 2015: 1.058 Mitarbeiter), während sie im Geschäftsfeld B2B trotz der teilweisen Auslagerung von Aufgaben an einen externen Dienstleister geringfügig mit 261 (Ende 2015: 256 Mitarbeiter) zunahm.

Mitarbeiter der comdirect Gruppe



Personalmarketing und -auswahl

Um mit qualifiziertem Nachwuchs in Kontakt zu treten, präsentierte sich comdirect auf Karriere-messen und -events, wie der Code Cruise (Hamburg) und der connecticum (Berlin), sowie bei der Social Media Week (Hamburg) und einigen FinTech-Veranstaltungen. Zusätzlich fand wieder ein Inhouse-Tag für Schüler statt. Die junge Zielgruppe der Schüler und Studenten spricht comdirect seit April 2016 außerdem mit erfreulicher Resonanz über den Social-Media-Kanal Snapchat an. Ferner wurden neue Recruiting-Kanäle wie Radiowerbung und Banner-Werbung in Bahnhöfen eingesetzt.

Im Fokus stand 2016 vor allem die Verbesserung des Bewerbungserlebnisses – unter anderem mit modernen Interviewräumen, authentischen Bewerberbroschüren und gezielten Optimierungen im Recruiting-Prozess. Erste Erfolge sind bereits durch vermehrt positive Bewertungen auf dem Bewerberportal Kununu sichtbar. Zudem konnten freie Stellen nochmals schneller besetzt werden als im Vorjahr.

Im Rahmen der Teilnahme an der Fair Company Initiative wurde comdirect auch 2016 als fairer Arbeitgeber ausgezeichnet. Von Kununu erhielten wir die Auszeichnungen „Top Company“ und „Open Company“. Das überarbeitete Traineeprogramm von comdirect erlangte das Traineesiegel von Absolventa für hochwertige Traineeprogramme. Dabei wurde insbesondere das Bekenntnis von comdirect zur „Charta karrierefördernder & fairer Trainee-Programme“ positiv bewertet. Diese gewährleistet unter anderem, dass Trainees von Beginn an verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen und dabei von erfahrenen Führungskräften unterstützt werden. Auch müssen Vergütung und Dauer in einem sinnvollen Verhältnis zu den Lerninhalten und Entwicklungszielen stehen.

ebase wurde wie schon im Vorjahr im Rahmen des jährlichen Zertifizierungsprozesses des Top Employers Institute als Top-Arbeitgeber in der Kategorie Mittelstand ausgezeichnet.

Kompetenz- und Talentmanagement

Kern unserer Wertschöpfung bleiben das Engagement, das Know-how und der Ideenreichtum der Mitarbeiter. Daher engagieren wir uns stark in der Aus- und Weiterbildung und passen die Formate fortlaufend an veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse an.

Am 1. August 2016 starteten sieben angehende Bankkaufleute und zwei angehende Fachinformatiker Systemintegration sowie zwei Duale Studenten der Wirtschaftsinformatik ihre Ausbildung bei comdirect, sodass wir zum Jahresende insgesamt 35 Auszubildende beschäftigten (Vorjahr 32).

Zur Förderung besonders talentierter und leistungsstarker Mitarbeiter bieten wir unter anderem das Professional Program an. Das 2015 gestartete Programm konnte im zurückliegenden Jahr von elf Mitarbeitern erfolgreich abgeschlossen werden. Das Kernstück des Programms ist die Projektarbeit, welche die unternehmerische, fachliche und persönliche Entwicklung durch eine professionelle Begleitung fördert. In Kooperation mit dem Innovationszentrum Connected Living begaben sich die Teilnehmer zudem auf eine Learning Journey, bei der sie sich mit den Herausforderungen und Chancen des Internet of Things auseinandersetzten. Dabei wurden konkrete Ideen erarbeitet, wie Banking im Smart Home und Connected Living integriert werden kann.

Bei der Weiterentwicklung unserer Schulungsformate standen 2016 insbesondere die Vernetzung der Mitarbeiter untereinander und das kollegiale Lernen im Mittelpunkt. So wurde beispielsweise unter dem Motto „Digitale Wissenspritze“ ein kontinuierlicher Austausch zu digitalen Themen eingeführt. Unsere regelmäßige Impulsvortragsreihe mit namhaften Referenten und Experten haben wir fortgeführt, genauso wie die Netzwerkveranstaltungen speziell für Frauen.

Für Mitarbeiter im Kundenmanagement bieten wir die IHK-Zertifizierung mit dem Abschluss „Kundenservice Finanzdienstleistungen (IHK)“ an, die zum 31. Dezember 2016 bereits 198 Mitarbeiter erfolgreich abgeschlossen haben.

Führungskräfte- und Teamentwicklung

Die Entwicklung ihrer Führungskräfte fördert comdirect mit einem speziell für diese Zielgruppe konzipierten Weiterbildungsangebot. Wie in den Vorjahren wurde eine Vielzahl maßgeschneiderter Teamworkshops mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten durchgeführt.

Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen, war comdirect auch im Berichtsjahr ein besonderes Anliegen. Entsprechend der neuen gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand am 29. September 2015 hierfür Zielgrößen festgelegt, die bis spätestens zum 30. Juni 2017 erreicht werden müssen. Demnach sollen auf der ersten Führungsebene mindestens 25% und auf der zweiten Führungsebene mindestens 20% der Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Zum Jahresende 2016 lag die Frauenquote bei 25,0% auf der ersten und bei 28,2% auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Zielquoten werden damit aktuell eingehalten.

Kapitalmarktbeziehungen

Kursverlauf, Handelsvolumen, Aktionärsstruktur

Die comdirect Aktie hat das Jahr 2016 mit einem Kurs von 9,63 Euro abgeschlossen und damit gegenüber dem Stand Ende Dezember 2015 um 11,65% nachgegeben.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 12. Mai 2016 hat comdirect eine Dividende in Höhe von insgesamt 56,5 Mio. Euro bzw. 0,40 Euro pro Aktie ausgezahlt. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 3,7% im Jahr 2016. Etwa 8,6 Mio. Euro wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum Bilanzstichtag 2016 hielt die Commerzbank AG indirekt 81,34% der Anteile. Damit befanden sich 18,66% der Aktien im Streubesitz. Aus dem Schlusskurs zum Jahresende 2016 ergibt sich eine Marktkapitalisierung von 1.360,0 Mio. Euro, wovon auf den Streubesitz 253,8 Mio. Euro entfallen. Im Tagesdurchschnitt wurden 40,0 Tsd. Stücke gehandelt (Vorjahr 70,7 Tsd.). Vom Handelsvolumen entfielen 54,13% auf XETRA, 11,73% auf Tradegate, 4,10% auf das Frankfurter Parkett und 2,31% auf andere Börsen. 27,74% wurden außerbörslich gehandelt. Aufgrund des vergleichsweise geringen börslichen Handelsvolumens, welches das stabile und schwankungsarme Geschäftsmodell der comdirect Gruppe widerspiegelt, gehört comdirect seit September 2016 nicht mehr dem SDAX an.

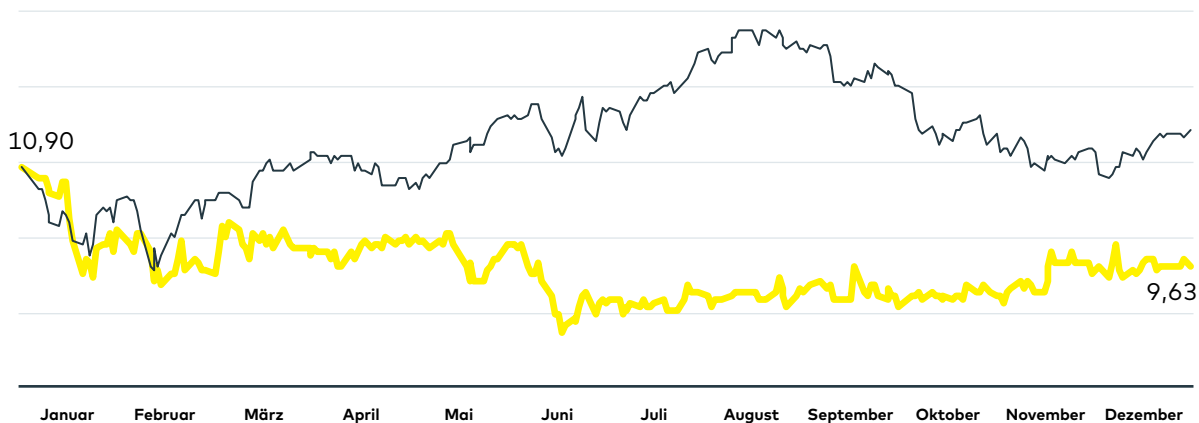
Investor Relations

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team von comdirect präsentierten auch im Jahr 2016 die Strategie und die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen von Roadshows in München und Frankfurt, Konferenzen in London und Frankfurt sowie in zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten. Die Analystenkonferenz am 27. Januar 2016 in Frankfurt am Main wurde live übertragen. Die Aufzeichnung kann auf unserer Webseite angesehen werden.

Die comdirect bank AG wurde im Berichtsjahr regelmäßig von sechs Research-Häusern bewertet.

Kursverlauf der comdirect Aktie vom 30.12.2015 bis 30.12.2016

(in Euro)



DAXsector Financial Services Performance Index

comdirect Aktie

Quelle: Bloomberg; Indizes normiert auf den Kurs der comdirect Aktie zum Jahresresultimo 2015

Daten und Kennzahlen zur Aktie 2016

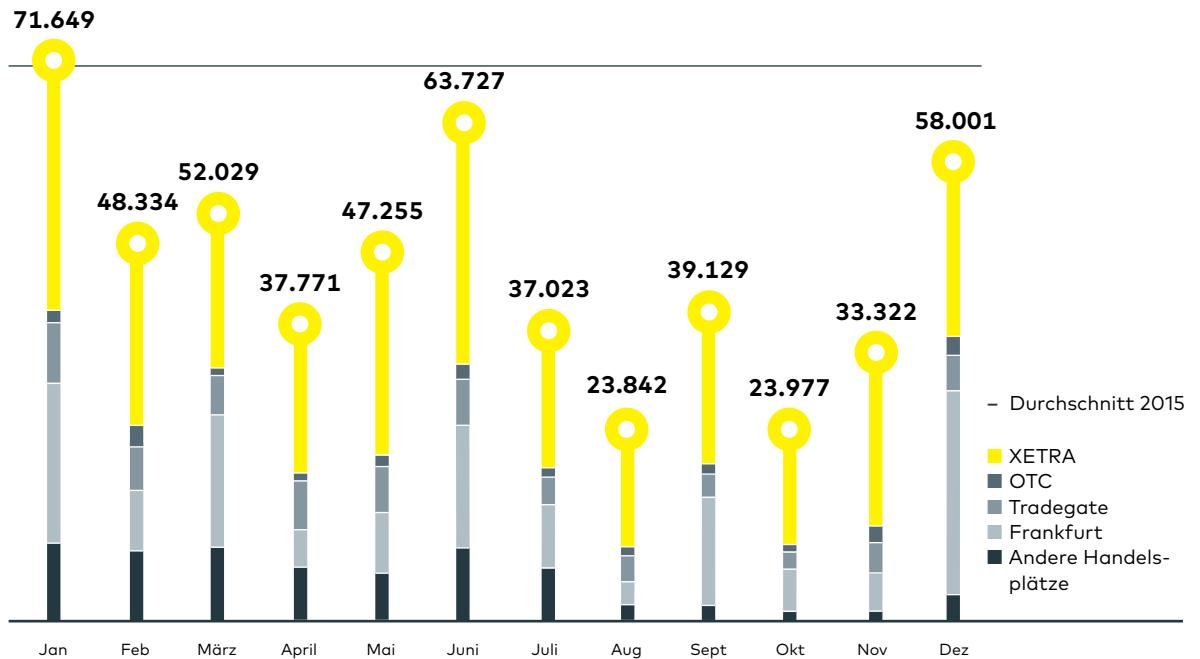
Stammdaten		Kennzahlen 2016		
Wertpapierkenn-Nr.	542 800	Durchschnittlicher	XETRA	21.637
ISIN Code	DE0005428007	Tagesumsatz in Stück	Frankfurt	1.639
Börsenkürzel	COM		Tradegate	4.687
	Reuters: CDBG.DE		Andere	
	Bloomberg: COM GR		Handelsplätze	923
Börsensegment	Prime Standard		Außerbörslich	
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien		(OTC-Handel)	11.086
Designated Sponsor	Commerzbank AG			39.971
Aktionärsstruktur	81,34% Commerzbank AG ¹⁾ 18,66% Streubesitz	Eröffnungskurs XETRA		
		(4.1.2016)		10,31 €
		Höchstkurs XETRA		
		(5.1.2016) ²⁾		10,78 €
		Tiefstkurs XETRA		
		(16.6.2016) ²⁾		8,75 €
		Schlusskurs XETRA		
		(30.12.2016)		9,63 €
		Marktkapitalisierung		
		(30.12.2016)		1.360,0 Mio. €

1) Mittelbar

2) Tagesschlusskurs

comdirect Aktie – Durchschnittlicher Umsatz in 2016

(in Tsd. Stück)

**Kennzahlen der comdirect Aktie im Fünfjahresvergleich**

		2016	2015	2014	2013	2012
Ergebnis je Aktie	in €	0,66	0,46	0,47	0,43	0,53
Dividende je Aktie	in €	0,25 ¹⁾	0,40	0,40	0,36	0,44
Eröffnungskurs	in €	10,76	8,31	8,49	7,89	7,46
Höchstkurs ²⁾	in €	10,78	11,25	8,87	8,67	8,86
Tiefstkurs ²⁾	in €	8,75	8,20	7,57	7,07	6,81
Schlusskurs	in €	9,63	10,90	8,31	8,30	7,89
Anzahl Aktien	in Stück	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815
Marktkapitalisierung (letzter Handelstag)	in Mio. €	1.360,0	1.539,3	1.173,7	1.172,3	1.114,2
Kursentwicklung ³⁾	in %	-11,65	31,2	0,12	5,2	5,5
Total Shareholder Return ⁴⁾	in %	-8,0	36,0	4,5	10,8	13,0
Dividendenrendite ⁵⁾	in %	2,6	3,7	4,8	4,3	5,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁶⁾		14,6	23,7	17,7	19,3	14,9
Handelsvolumen XETRA ⁷⁾		21.637	38.704	28.539	37.793	34.473
Handelsvolumen Frankfurt ⁷⁾		1.639	3.247	2.900	4.042	3.677

1) Dividendenvorschlag

2) Tagesschlusskurs

3) Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse

4) Summe aus Kurssteigerungen und Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs zum Ende des Vorjahreszeitraums

5) Auf Basis von Dividendenvorschlag und Jahresschlusskurs

6) Auf Basis von Jahresschlusskurs und Ergebnis je Aktie

7) Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2016 nicht eingetreten.

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Commerzbank-Volkswirte rechnen für das Jahr 2017 mit einer leichten Beschleunigung des weltweiten Wachstums auf 3,3%, das hauptsächlich auf einer höheren Dynamik in den USA sowie einer spürbaren Erholung in Russland und Brasilien basiert.

Für den Euroraum wird mit 1,8% ein Wachstum leicht über dem Niveau 2016 erwartet, wobei Deutschland mit 1,6% unterdurchschnittlich zulegen dürfte. Wichtigste Konjunkturstütze bleiben der private und öffentliche Verbrauch. Hier wirken sich zum einen die gute Arbeitsmarktsituation und zum anderen die erhöhten Ausgaben im Zuge der Flüchtlingskrise aus. Dagegen stehen die Gewinnmargen der Unternehmen wegen des stärkeren Lohnanstiegs unter Druck.

In der Zinspolitik dürfte sich die Kluft zwischen Europa und den USA im laufenden Jahr vertiefen. Während die amerikanische Federal Reserve den Leitzins im Dezember bereits auf 0,5 bis 0,75% erhöht hat und weitere Anhebungen anpeilt, wird die EZB voraussichtlich an der Niedrigzinspolitik festhalten. Allerdings wurde die Reduzierung der Anleihekäufe auf 60 Mrd. Euro pro Monat ab April 2017 angekündigt. Zudem dürfte die Diskussion über ein Auslaufen der Käufe in 2017 den Rentenmarkt zunehmend belasten.

Der für comdirect maßgebliche Dreimonats-EURIBOR wird sich wahrscheinlich auch im Jahr 2017 im negativen Bereich bewegen. An den Anleihemärkten scheint die Talsohle jedoch nunmehr durchschritten zu sein. Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen werden sich voraussichtlich oberhalb der Nulllinie bewegen, wobei sich der Abstand zu den Renditen zehnjähriger US-Treasuries ausweiten dürfte. Die höheren Kapital- und Refinanzierungsanforderungen für Banken im Zusammenhang mit der künftigen Einhaltung von MREL-Quoten könnten hier zu einer moderaten Spreadausweitung führen. Durch diese Entwicklung sowie die erwartungsgemäß steilere Zinskurve könnten sich die Rahmenbedingungen für das Treasury geringfügig entspannen, wenngleich immer noch von einem insgesamt schwierigen Marktumfeld ausgegangen werden muss.

An den Aktienmärkten sollten die Titel von Banken und Versicherungen von steigenden Renditen für Staatsanleihen profitieren können. Die Gewinnerwartungen an den europäischen Aktienmärkten zeigten zuletzt auch insgesamt eine positive Tendenz, während es in den USA vermehrt zu negativen Gewinnrevisionen kam. Die Volatilität war zum Jahresanfang 2017 zunächst gering.

In den Partnersegmenten von ebase werden regulatorische Themen wie insbesondere MiFID II zu Veränderungen führen. So stehen die Finanzvermittler vor grundlegenden Anpassungen ihres Geschäftsmodells, was auch für ebase hohe Umsetzungsanforderungen mit sich bringt. In der Versicherungsbranche bleibt die attraktive Gestaltung des Neugeschäfts bei rückläufiger Garantieverzinsung und gewachsenen Anforderungen durch Solvency II das beherrschende Thema.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Mit der zum Jahresende 2015 verabschiedeten Strategie (s. Seiten 21–23) stellt comdirect das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren in den Mittelpunkt ihrer strategischen Ausrichtung.

Im Geschäftsfeld B2C wird die Strategieumsetzung mithilfe von agilen Fokusteams vorangetrieben. Über Multibanking-Lösungen sollen noch mehr Bankkunden für die smarte Finanzzentrale von comdirect gewonnen werden. Diese Neukunden gilt es über attraktive und niedrighschwellige Investing-Angebote und -Anlässe zu aktiven Wertpapierbesitzern weiterzuentwickeln, die mittels intelligenter Anlageunterstützung Chancen in jedem Marktumfeld nutzen. Unter anderem werden wir eine vollumfängliche Lösung für die Wertpapieranlage und -beratung in drei alternativen Modellen anbieten: für den Selbstentscheider, über eine gemeinschaftliche Beratungslösung bis zur bequemen Delegation. Der Kunde hat die Wahl. Auch die Zusammenarbeit mit FinTechs wird fortgeführt. Neben der weiteren Umsetzung unserer Strategieinitiativen steht im Jahr 2017 die Übernahme und Einbindung der OnVista Gruppe in die comdirect Gruppe im Fokus.

Ziel ist es, mit diesen Initiativen die Anzahl der Depots und die Assets under Management sowie die damit verbundene Anzahl ausgeführter Wertpapierorders zu steigern.

Im Geschäftsfeld B2B orientiert sich die Strategie weiterhin am Zielbild des Digital Financial Service Partners mit klarem Fokus auf das Vermögensmanagement. Dabei stehen die Partnersegmente Finanzvertriebe, Versicherungen, Banken, Vermögensverwalter, Kapitalverwaltungsgesellschaften, Corporates und FinTechs im Fokus. Als Partner für die Digitalisierung von Kundengewinnung und Anlageprozessen sowie als Anbieter von Robo-Advice-Lösungen will sich ebase in den Wertschöpfungsketten der institutionellen Partner verankern und diese bei der Bewältigung von Markt- und regulatorischen Herausforderungen unterstützen. Auch über die angeschlossenen Kooperationspartner soll ein vitales Neugeschäft bei konstantem Nettomittelzufluss erreicht werden.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir bereits nennenswerte Fortschritte bei der Umsetzung unserer Strategie erzielt, die sich 2017 positiv auf die Werttreiber und die Erträge der comdirect Gruppe auswirken werden.

Die Assets under Management werden in 2017 unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte sich mindestens seitwärts bewegen, erneut erkennbar zulegen. Der Zuwachs wird im Wesentlichen getragen vom Nettomittelzufluss im Segment B2C. Dieser liegt unter anderem aufgrund des positiven Einmaleffekts aus der Einbindung der OnVista in die comdirect Gruppe voraussichtlich noch über dem außerordentlich hohen Wert 2016 von 4,9 Mrd. Euro. Die Nettomittelzuflüsse werden erwartungsgemäß zum überwiegenden Teil auf das Depotvolumen entfallen, das Einlagevolumen wird jedoch ebenfalls zunehmen und zur Erhöhung der Bilanzsumme beitragen.

Trotz dieses positiven Volumeneffekts der Einlagen wird der Zinsüberschuss aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds voraussichtlich merklich unter dem Niveau von 2016 auslaufen, wengleich wir im Jahresverlauf eine sukzessive Bodenbildung erwarten.

Die Orderaktivität der Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Auf der anderen Seite sind wir zuversichtlich, auch in 2017 die allgemeine Marktentwicklung zu übertreffen. Dies soll ausgehend von der bestehenden breiten und weiter wachsenden Kundenbasis und dem bereits heute umfangreichen Brokerage-Angebot von CFD über ETF hin zu Sparplänen insbesondere durch unser neues Digitales Assetmanagement, den neuen Depotmanager und weitere Vertriebsmaßnahmen gelingen. Zudem wird ein maßgeblich positiver Effekt aus der Einbindung der OnVista mit ihren tradingaffinen Kunden resultieren. Hierdurch wird sich auch die

Anzahl der Wertpapierdepots deutlich erhöhen. Sofern die Aktienmärkte durch die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB weiter positiv beeinflusst werden und sich insbesondere die Marktvolatilität auf einem hohen Niveau wie beispielsweise 2015 bewegt, kann die Trading-Aktivität unserer Kunden den Stand des Berichtsjahres merklich überschreiten. Auf Basis dann höherer Orderzahlen und gesteigener Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft infolge höherer durchschnittlicher Indexstände erwarten wir ein Provisionsergebnis, das über dem des Jahres 2016 liegt und so den Rückgang im Zinsüberschuss überkompensiert.

Mit unseren zahlreichen Produktentwicklungen möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden weiter auf einem hohen Niveau halten und streben an, den Net Promoter Score (NPS) stabil zu halten.

Für die Verwaltungsaufwendungen erwarten wir einen merklichen Anstieg gegenüber dem Berichtsjahr. Hier wird sich die Einbindung der OnVista in die comdirect Gruppe niederschlagen, die zunächst zu einem erhöhten Aufwand führen wird. Zudem rechnen wir erneut mit steigenden regulatorischen Kosten, zu nennen ist hier beispielsweise die Umsetzung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung, die in 2017 umfangreiche Projektaufwände in der Branche verursachen wird. Im Gegenzug werden wir weiter kritisch unsere Umsetzungseffizienz beobachten, um die Ausgaben noch zielgerichteter einzusetzen und damit einen Anstieg der Verwaltungskosten einzugrenzen. Dabei werden wir wie in den Vorjahren die Markt- und Ertragsentwicklung eng beobachten und gegebenenfalls den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen zusätzlich begrenzen.

Das sonstige Ergebnis, resultierend aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, dem Handelsergebnis und dem Ergebnis aus Finanzanlagen, war in 2016 durch den Einmalertrag aus dem Kauf der VISA Europe durch die VISA Inc. USA in Höhe von 41,1 Mio. Euro gekennzeichnet. Einen derartigen Sondereffekt erwarten wir für 2017 nicht, planen jedoch, das positive Marktniveau zu nutzen und einzelne Positionen des Eigenhandelsbestands zu veräußern, was zu einem positiven Ergebnis aus Finanzanlagen führt. Das Niveau von 2016 für das sonstige Ergebnis wird dadurch jedoch deutlich unterschritten werden.

Aufgrund des beschriebenen Sondereffekts des Berichtsjahres im Ergebnis aus Finanzanlagen erwarten wir für 2017 ein Ergebnis vor Steuern, das deutlich unter dem Wert des Jahres 2016 liegt. Damit wird auch der RoE in Höhe von 21,4% erwartungsgemäß deutlich geringer ausfallen.

Erwartete Finanzlage

Die comdirect Gruppe erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2016.

Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel von comdirect ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei jederzeit kontrollierbaren Risiken unter Balance von attraktivem Periodenergebnis und Schaffen zukünftiger Ergebnispotenziale durch Kunden- und Asset-Wachstum.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Trading, Investing und Banking sowie in der Beratung abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße comdirect bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In der Gesamtrisikostrategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit dessen Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist sichergestellt, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen werden im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festgelegt, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risiko-reporting. Der Vorstand und der Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikolimits verfügt comdirect über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat von comdirect auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß §2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 Capital Requirements Regulation (CRR) Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist sie von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2 – 5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10% des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt comdirect die Anforderungen der CRR wie folgt:

- Die Anforderungen an das Eigenkapital betreffen die Vorgaben für die Bemessung des Eigenkapitals, die Einhaltung der Kapitalquoten und die Bereitstellung von Kapitalpuffern. Deren Einhaltung erfolgt auf Konzernebene durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns wird die Gesamtrisikoposition von comdirect unter Anwendung fortschrittlicher Verfahren ermittelt.

Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet comdirect den Advanced Measurement Approach (AMA) an.

- Die Vorgaben für die erhöhten kreditrisikobezogenen Wertanpassungen (Credit Value Adjustments) im Rahmen des Kontrahentenrisikos werden ebenfalls durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG für den gesamten Commerzbank Konzern umgesetzt.
- Die Anforderungen in Bezug auf operationelle Risiken werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.
- Die Vorgaben für die Großkreditmeldung werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.
- Anforderungen in Bezug auf die Leverage Ratio werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

Die Liquiditätsdeckungsanforderungen, das heißt die Berechnung der Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) werden in der CRR, Teil 6, konkretisiert. Neben diesen sind umfassende Parameter in Form der Monitoring Metrics zu ermitteln. Die Kennzahlen werden bei comdirect monatlich für die interne Steuerung berechnet sowie als Zulieferung zur Commerzbank Konzernmeldung verwendet. Auf Einzelinstitutsebene ist comdirect durch einen Waiver von der Einhaltung und der Meldung der LCR befreit. Die NSFR und die Monitoring Metrics werden weiterhin gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf Einzelinstitutsebene gemeldet.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das *Marktrisiko* beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko sowie im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Aktienkursrisiko beschreibt das Verlustrisiko, das aus Marktpreisschwankungen des Aktien-Exposures resultiert. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldschein-darlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Forward-Kontrakte auf Fremdwährungen (FX-Forwards) abgeschlossen.

Das *Adressenausfallrisiko* beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem *Liquiditätsrisiko* im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Zahlungsfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko bedingen einander. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko von *comdirect* dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es gemäß gewählter Definition nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann.

Unter *operationellen Risiken* versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert.

Unter *Reputationsrisiken* verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf, wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken.

Unter dem *Geschäftsrisiko* fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das *Risiko der Einlagenmodellierung* (Close-Out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das *generelle Modellrisiko* beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung

Für die Messung der Risikosituation bei den quantifizierbaren Risiken ziehen wir sowohl den erwarteten Verlust (*expected loss*) als auch den unerwarteten Verlust (*unexpected loss*) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der erwartete Verlust beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Wir berechnen ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den unerwarteten Verlust ermitteln wir regelmäßig und fassen ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Markt- und Geschäftsrisiken sowie Risiken der Einlagenmodellierung).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht comdirect sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt comdirect bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem (geplanten) Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 100% ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Für die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter historisch beobachteten Marktbedingungen wieder. Um auch potenzielle extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führen wir ergänzende Stresstests durch.

Risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements und des ICAAP-Prozesses von comdirect. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit des comdirect Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. comdirect verwendet für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung neben der Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für das Geschäftsmodell und das Risikomanagement von comdirect.

Das Risikotragfähigkeitskonzept von comdirect fußt auf der Modellierung eines konsequenten Gone-Concern-Szenarios, des sogenannten Liquidationsansatzes. Das Konzept ist in enger Anlehnung an den Risikotragfähigkeitsansatz der Commerzbank unter Berücksichtigung comdirect-spezifischer Gegebenheiten ausgestaltet und berücksichtigt die aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Bilanzierungsvorschriften. In dem gewählten Liquidationsansatz sind die zugrunde gelegten ökonomischen Wertansätze der jeweiligen Positionen realisierbar, sodass das Ziel des Schutzes der vorrangigen Gläubiger von comdirect erreicht wird.

comdirect trägt parallel zum Gone-Concern-Ansatz auch dem Going-Concern-Gedanken im Rahmen eines Alternativszenarios Rechnung. Hierbei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung untersucht, ob comdirect auch in dem Szenario der Nichtexistenz beziehungsweise des Wegfalls der bestehenden Waiver-Regelung gemäß § 2a Abs. 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR und dem Schlagendwerden der in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifizierten Risiken (ErC-Werte) noch Going-Concern-fähig wäre.

Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2016

Das Gesamtrisiko von comdirect belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91% und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2016 auf 187,2 Mio. Euro (Ende 2015: 165,7 Mio. Euro). Der leichte Anstieg des ökonomischen Kapitalbedarfs zum Ende des Geschäftsjahres ist auf höhere Adressenausfall- und Geschäftsrisiken zurückzuführen.

Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2016 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2016
Marktrisiko	30,2
Adressenausfallrisiko	122,9
Operationelles Risiko	14,5
Geschäftsrisiko	7,3
Modellrisiko	12,3
Ökonomischer Risikokapitalbedarf	187,2

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch. Zum Jahresende 2016 war das Gesamtlimit zu 40,7% (Ende 2015: 38,1%) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 275,7 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 59,9% in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2016 mit 30,2 Mio. Euro (Ende 2015: 35,1 Mio. Euro) leicht unter Vorjahresniveau. Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-CVaR (Credit-Value-at-Risk) von 122,9 Mio. Euro (Ende 2015: 102,5 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein.

Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf relativ konstant und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (ErC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2016 belief er sich auf 14,5 Mio. Euro (Vorjahr 15,4 Mio. Euro).

Die entsprechend den Anforderungen der CRR ermittelten risikogewichteten Aktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 923,0 Mio. Euro.

In Vorbereitung auf die Anforderungen von „Basel III“ ist seit dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich die Leverage Ratio zu berechnen. Die Leverage Ratio drückt das Verhältnis von hartem Kernkapital (Tier-1-Kapital in Höhe von 438,4 Mio. Euro; vergleiche Note (47) ab Seite 131) zur Gesamtsumme der Aktiva (nicht risikogewichtet) zuzüglich außerbilanzieller Positionen aus. Die Leverage Ratio gilt zunächst als Beobachtungskennzahl; über ihre endgültige Ausgestaltung soll 2017 auf Grundlage der bis dahin vorliegenden Daten entschieden werden. Im Anschluss an diese Beobachtungsphase ist zu entscheiden, ob und wenn ja auf welcher Höhe eine verbindliche Mindestanforderung für die Leverage Ratio auf europäischer Ebene festgesetzt wird. Aufgrund der bestehenden Waiver-Regelung für Zwecke der Solvabilität (s. Seiten 58–59) ist die comdirect bank AG von der Berechnung, Meldung und Einhaltung der Leverage Ratio gemäß den Regelungen der CRR auf Ebene des Einzelinstituts befreit. Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt daher lediglich zu internen Zwecken.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben der comdirect Marktrisikostrategie genügen. Ziel der Marktrisikostrategie ist die Beherrschung, insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Optimierung und Begrenzung von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5% verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden die Annahmen des Modells regelmäßig validiert.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreis-kurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (50) ab Seite 134.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2016 bei einem VaR von 1,3 Mio. Euro (Ende 2015: 1,8 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 1,3 Mio. Euro und 2,0 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 79,8 Mio. Euro unter Vorjahresniveau (87,7 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

Marktrisiken (in Tsd. Euro)

	Stand zum Vorjahres- ende	Stand zum Jahres- ende	Jahres- hoch	Jahres- tief	Median 2016	Median 2015
Gesamt-VaR 97,5% 1 Tag Haltedauer*	1.750	1.340	2.043	1.325	1.796	1.532
Stresstest Gesamtergebnis	87.697	79.803	99.664	79.803	91.695	97.986

* Modell s. Note (50) ab Seite 134.

Der größte Teil des Marktrisikos entfiel in diesem Jahr auf das Aktienkursrisiko gefolgt von den Credit-Spread-Risiken. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken ist hingegen zurückgegangen. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken**Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Handelsgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostrategie für die Treasury-Aktivitäten von comdirect ist die Beherrschung und insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe sind zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu werden die Kreditprozesse und Rating-/Scoringssysteme fortlaufend weiterentwickelt.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während der Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge für das Retail-Geschäft nimmt die Abteilung Kreditrisikosteuerung wahr, während das Risikocontrolling in der gleichnamigen Abteilung verankert ist. Die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB – (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich comdirect sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto, der Visa-Kreditkarte und dem Ratenkredit zu unterscheiden. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Wertpapierkredite sind durch konservativ beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält comdirect ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des CVaR für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft. Die Methodik ist in Note (50) ab Seite 134 im Detail dargestellt.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein „Basel II“-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind:

- die Höhe der Inanspruchnahmen,
- die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit,
- die Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten und die Wiedereinbringungsquote.

Für Risiken aus bestehenden Kreditlinien werden unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren gebildet.

Gekündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2016 auf 122,9 Mio. Euro (Vorjahr 102,5 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100% des Portfolios im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2016 waren 18,7% (Vorjahr 12,9%) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen verringerte sich der relative Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuldscheindarlehen/Termingeldanlagen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,61 Mrd. Euro (Vorjahr 0,53 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die zum wesentlichen Teil in Rentenpapieren investiert waren (s. Note (64) auf Seite 155).

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90,0% des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Im Privatkundenkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 166,1 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (137,5 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten erhöhte sich gegenüber dem Jahresendstand 2015 (2,47 Mrd. Euro) mit 2,48 Mrd. Euro leicht. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des positiven Aktienmarktumfelds hat sich dieser im Jahresverlauf von 899,3 Mio. Euro auf 960,1 Mio. Euro erhöht. Aktien

stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 18,1% (Vorjahr 15,8%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 156,8 Mio. Euro (Vorjahr 155,1 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,02% (0,27 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf zwischen 41,7 Mio. Euro und 51,1 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2016 47,8 Mio. Euro; dies entsprach 5,5% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 873,1 Mio. Euro (Ende 2015: 801,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2016 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,7% nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 101,9 Mio. Euro und entsprach 6,4% des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.587,8 Mio. Euro.

Die Anzahl der vergebenen Ratenkredite stieg seit Einführung im April 2016 stetig an. Bis zum Jahresende wurden 1.797 Ratenkredite ausgezahlt mit einem Nettokreditvolumen von insgesamt 16,7 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft lag zum Jahresende 2016 bei 329,3 Mio. Euro und war damit deutlich höher als im Vorjahr (302,7 Mio. Euro). Die Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,2 Mio. Euro (Ende 2015: 8,4 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro standen Auflösungen von 6,7 Mio. Euro und Verbräuche von 0,3 Mio. Euro gegenüber. Die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Auflösungen der Risikovorsorge resultieren aus zwei Parameteranpassungen. Die regelmäßige Überprüfung der angewandten Parameter ergab einen Anpassungsbedarf des Konversionsfaktors sowie der Wiedereinbringungsquote.

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der Liquiditätsrisikostategie ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit von comdirect. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig, vor allem gesteuert durch das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz (LAB)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Neben der aufsichtsrechtlichen Meldung nach der Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätskennzahlen gemäß CRR monatlich ermittelt und überwacht. Aufgrund eines Waivers ist comdirect von der Einhaltung und Meldung der LCR befreit. Die NSFR ist voraussichtlich ab 2018 von den Instituten einzuhalten. Diese wird bereits als Beobachtungskennziffer überwacht und auf Einzelinstitutsebene gemeldet.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage von comdirect war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss selbst im Stressszenario gekennzeichnet. Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität 251,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2015: 132,8 Mio. Euro) und 124,8 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 128,5 Mio. Euro). Dabei modellieren wir einen abrupten und massiven Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien. Zusätzlich werden Abschläge (Haircuts) von hochliquiden Vermögenswerten simuliert. Im Laufzeitband bis zu einem Jahr war der kumulierte Wert unter Stressbedingungen für jedes Laufzeitband deutlich positiv.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer (Laufzeitband 1) lag mit einem Durchschnittswert von 2,83 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Sie errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Monat. Die nachrichtlich ermittelte Liquiditätskennziffer LCR (4,5) lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert; ebenso wie die künftig einzuhaltende Liquiditätskennziffer NSFR (1,4).

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel der comdirect OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind die regelmäßig durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware-Ausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat comdirect Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (s. Abschnitt Personal auf den Seiten 50 bis 51).

Der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation von comdirect ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Er verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt er unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e.V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften und die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2016 bei 14,5 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 15,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2015. Im Online Banking ist ein Rückgang der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten zeigen ebenfalls eine rückläufige Entwicklung.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cybercrime ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-/Nutzenrelation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Eine Ausnahme bildete der unter Reputationsrisiken aufgeführte Vorfall mit IT-Bezug. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit wie im Vorjahr bei 99,9%. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten durch die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduziert werden.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der comdirect Reputationsrisikostategie ist es, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen, und diesen wirksam begegnen zu können.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und sensibel und verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Zu diesem Zweck werden als präventive Maßnahme die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenmanagement sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Aktuelle Risikosituation

Im Juli des Berichtsjahres kam es zu einem reputationsrelevanten technischen Fehler, bei dem es kurzzeitig einigen Kunden möglich war, Konten anderer Kunden einzusehen. Es war dabei nicht möglich, Geld auf Konten Dritter zu überweisen oder Wertpapiere zu handeln. Ebenso wenig konnten Zugangsdaten eingesehen oder geändert werden. Der Fehler wurde innerhalb weniger Stunden behoben. Zudem wurden zeitnah intensive Fehleranalysen gestartet. Auf Basis der Ergebnisse dieser Untersuchung wurden zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um die Sicherheit der Daten noch weiter zu erhöhen. Aktuell bestehen keine darüber hinausgehenden Risiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken**Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-/Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten des Geschäftsmodells.

Das Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf das Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mithilfe eines Risikomodells wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR in Höhe von 7,3 Mio. Euro zum Jahresultimo 2016 (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Risiken der Einlagenmodellierung**Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung zur Erreichung der Ziele der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt.

Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert, und infolgedessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-Out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-Out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation

Das Einlagenvolumen von comdirect war im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten deutlich ausgebaut werden. Das Close-Out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzten Limite. Der VaR für Modellrisiken belief sich zum Jahresultimo auf 12,3 Mio. Euro (Vorjahr 11,5 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements des generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung, als auch bei der regelmäßigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als angemessen und hinreichend konservativ.

Chancenbericht

Kategorisierung der Chancen

Chancen sind definiert als positive Planabweichungen. Dabei werden drei Kategorien unterschieden:

- Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus strategischen Initiativen wie beispielsweise einer intensiven Marktbearbeitung oder Produktentwicklungen sowie aus möglichen strategischen Unternehmenserwerben.
- Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen auf Verbesserungen der operativen Abläufe sowie der Nutzung von Kosten- und Ertragssynergien.
- Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen beschreiben Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen, Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.

Identifikation, Management und Bewertung von Chancen

Für die systematische Identifikation ihrer Chancen setzt die comdirect Gruppe unterschiedliche Analysemethoden ein.

Die engmaschige Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds liefert Informationen über die Veränderung des Kundenverhaltens sowie Erkenntnisse darüber, wie andere Banken mit Produkt- und Marktinitiativen reagieren. Regulatorische Änderungen können das Kunden- und Wettbewerbsumfeld ebenfalls maßgeblich beeinflussen. Die regelmäßige Betrachtung des Marktumfelds wird ergänzt durch den Einsatz von Marktstudien, die zum Teil im Auftrag von comdirect durchgeführt werden.

Zusätzlich zieht comdirect Rückschlüsse aus dem Feedback der Kunden und der Mitarbeiter, beispielsweise auf neue Produktinitiativen. Dieses wird über eine jährliche Kundenzufriedenheitsanalyse, das täglich einlaufende Feedback im Kundenmanagement sowie soziale Medien erfasst und anonymisiert ausgewertet. Für ebase ist zusätzlich die Rückmeldung der institutionellen Partner von besonderer Bedeutung.

Über das unmittelbare Marktumfeld – den B2C- und B2B-Direktbankenmarkt in Deutschland – hinaus beobachten comdirect und ebase internationale Trends mit einem Schwerpunkt auf Produktinnovationen im FinTech-Segment. Ein aktiv genutztes betriebliches Ideen- und Innovations-tool ist ein weiteres Element des Innovationsprozesses.

Das Chancenmanagement ist ein Element der Gesamtbanksteuerung. Der Vorstand der comdirect bank AG entscheidet im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses darüber, in welchem Maße die Gruppe ihre Erträge verwendet, um Wachstums- und Renditechancen zu nutzen.

Die Bewertung der Chancen basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich des Chancenpotenzials und der Wahrscheinlichkeit. Über den aktuellen Stand der im Rahmen der Strategie bearbeiteten Chancen und der Umsetzung wird quartalsweise berichtet – bei Bedarf öfter. Anlässlich dieses qualitativen und quantitativen Reportings werden Chancen gegebenenfalls neu priorisiert oder ergänzt.

Insgesamt ist die comdirect Gruppe mit den eingesetzten Methoden und Prozessen gut aufgestellt und somit in der Lage, Chancen frühzeitig und im Einklang mit Strategie- und Ertragszielen sowie den definierten Risikolimiten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen.

Aktuelle Chancensituation

Für das Jahr 2017 können sich positive Planabweichungen insbesondere aus folgenden Entwicklungen ergeben:

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Trading besser entwickeln als in den Planungen unterstellt. So würden sich wieder ansteigende Volatilitäten, etwa auf das hohe Niveau 2015, vorteilhaft auf die Tradezahlen und damit auf die Provisionserträge auswirken.

Ein signifikanter Anstieg des Kursniveaus an den Aktienmärkten würde unmittelbar einen Anstieg des Depotvolumens bewirken, was positive Effekte auf die im Provisionsüberschuss enthaltenen Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft zur Folge hätte. Zusätzlich können in einem Szenario steigender Kurse Aktien, ETFs und Investmentfonds für die Geldvermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen als erwartet. Hierdurch könnten die Nettozuflüsse zum Depotvolumen höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf das Provisionsergebnis hätte. Die positiven Effekte eines freundlichen Tradingumfelds dürften sich durch die geplante Einbeziehung von OnVista weiter verstärken.

Umgekehrt kann das Marktzinsniveau wider Erwarten ansteigen, wenngleich dies – selbst im Umfeld einer expansiveren Fiskalpolitik – für den Euroraum im Jahr 2017 unwahrscheinlich ist. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und unter Umständen auch auf das Volumen im Einlagengeschäft.

An die unterschiedlichen, für 2017 geplanten Maßnahmen im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie sind anspruchsvolle Erwartungen bereits in der Planung berücksichtigt. Diese Erwartungen könnten noch übertroffen werden, sofern es etwa im Geschäftsfeld B2C über das Digitale Assetmanagement, den neuen Depotmanager und erfolgreiche Vertriebsmaßnahmen schneller als erwartet gelingt, comdirect als erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren weiter zu etablieren. Gleiches gilt für das Geschäftsfeld B2B in Verbindung mit dem Ausbau von Robo-Advice-Lösungen.

Darüber hinaus können neue Produkte, die unter anderem aus der Kooperation mit FinTechs entstehen, die Wahrnehmung von comdirect und ebase als Innovationsführer im Markt schärfen und helfen, noch mehr Kunden und Partner zu überzeugen.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Wirkungen aus dem fortgesetzten Abbau des Filialnetzes in der Fläche erwachsen. Hierdurch könnte die Akzeptanz von Direktbankmodellen schneller wachsen als bislang erwartet. Durch den breiteren Einsatz innovativer Lösungen für das Finanzmanagement, verbunden mit proaktiven Services und Unterstützungsangeboten, kann diese Entwicklung zusätzlich gestärkt werden. Darüber hinaus können Chancen durch neue, heute noch nicht absehbare technische Entwicklungen entstehen, die von comdirect auf Grundlage des neugestarteten Innovationsprozesses zeitnah adaptiert werden.

Im B2B-Geschäft eröffnen sich unter anderem aus verschärften regulatorischen Anforderungen und der Digitalisierung in den jeweiligen Partnersegmenten sowie dem damit einhergehenden erhöhten Kostendruck weitere Chancen auf Kooperationen.

Unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten rechnen wir mittel- bis langfristig mit einer Fortsetzung der Markt- und Anlegerrends, die das Direktbankmodell der comdirect Gruppe begünstigen. Auch vom Trend zur immer stärkeren Nutzung mobiler Endgeräte für Bankgeschäfte können wir mit dem deutlich ausgebauten mobilen Angebot von comdirect und ebase profitieren.

Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10% der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen

Die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100% von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 81,4683% des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrolle unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands/Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im

Rahmen der Ermächtigungen nach §4 Abs. 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentliche Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling und Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Der Risiko- und Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse

bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie unterliegen der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien sichern verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung ab. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die comdirect bank hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Diese darf das jährliche Festgehalt nicht übersteigen. Seit dem Geschäftsjahr 2015 wird zudem sukzessive eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die comdirect bank erstmalig als bedeutendes Institut gemäß §17 Absatz 1 Institutsvergütungsverordnung (IVV) eingestuft. In der Folge ist die comdirect bank verpflichtet, auch die besonderen Anforderungen für bedeutende Institute der IVV zu erfüllen. Für die Vorstandsmitglieder wurde in diesem Zuge ab 2016 der Anteil des Long-Term-Incentive (LTI) an der variablen Vergütung von 40% auf 60% erhöht und liegt damit auf dem bereits seit 2011 für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Niveau.

Die comdirect bank strebt eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. So soll die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beitragen.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/ir unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2016 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt fünfmal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf maximal rund 40% begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands

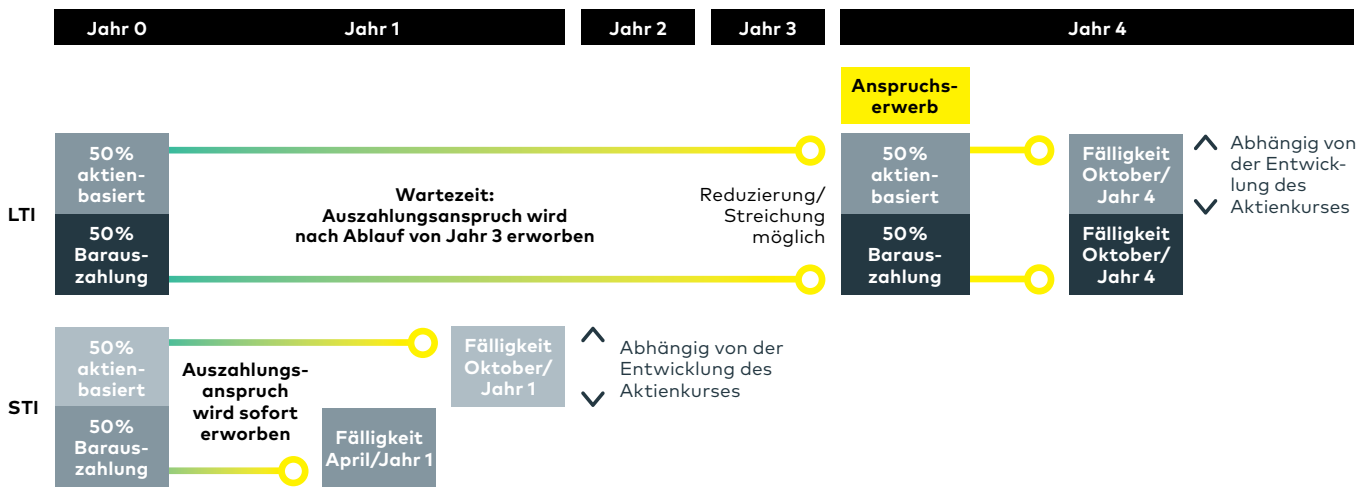
Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung wird seit 2015 schrittweise eine mehrjährige Bemessungsgrundlage eingeführt. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0% und im Maximum 200% des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

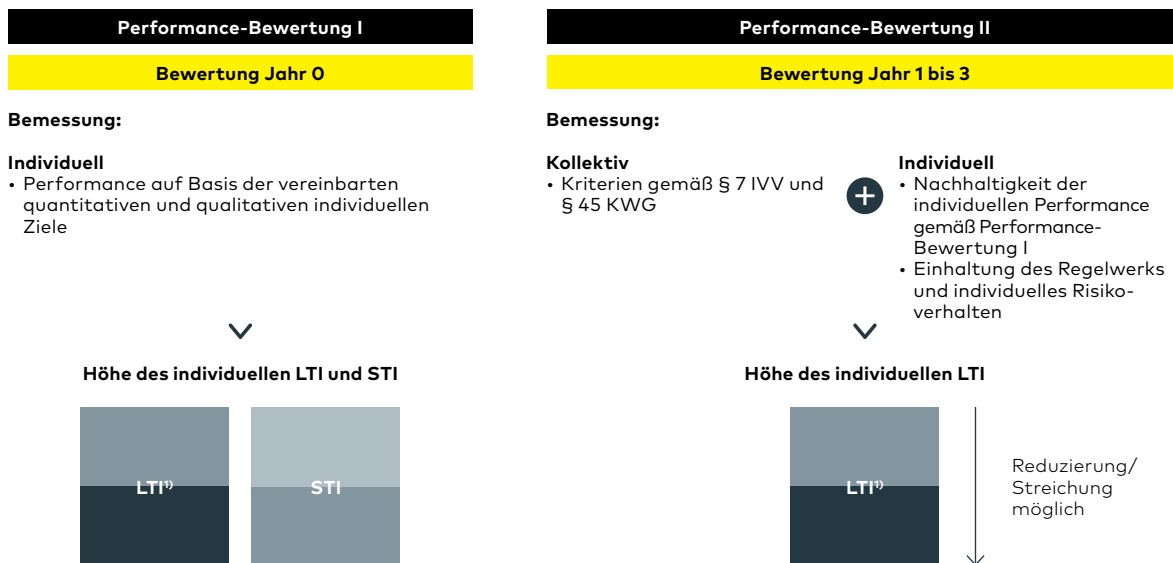
Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer sechsmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.



Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 wird also das STI im Geschäftsjahr 2017 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2020 (Jahr 4). Sofern die für das Geschäftsjahr 2016 gewährte variable Vergütung kleiner als 50 Tsd. Euro ist, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2017 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Diese individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene wird dabei die Einhaltung der Kriterien des § 7 IVV und des § 45 Kreditwesengesetz (KWG) geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und die Nichterfüllung der Kriterien des § 7 IVV beziehungsweise des § 45 KWG mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung bis zum Auszahlungszeitpunkt möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (s. Note (63) ab Seite 151).

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.690 Tsd. Euro (Vorjahr 1.268 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der für 2016 gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung sowie dem für 2016 gewährten aktienbasierten Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung auch der in 2016 ausgezahlte Betrag des für 2012 gewährten Barauszahlungsanteils der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2016 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2016 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die in 2016 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.

Arno Walter (Vorstandsvorsitzender seit 15. März 2015)

Tsd. € Berichts- jahr	Erfolgs- unabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2016 für je- weiliges Berichts- jahr aus- gezählte Ver- gütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2016 für jeweili- ges Be- richts- jahr ku- muliert ausge- zahlte Ver- gütung	Für je- weiliges Be- richts- jahr ge- währte Vergü- tung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichts- jahr aus- zuwei- sender Bezug
	Fest- gehalt	Wert der Neben- leistun- gen	STI- Baraus- zahlung	STI aktienbasiert ¹⁾		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
				Wert bei Aus- zahlung	Wert bei Aus- zahlung	Wert bei Aus- zahlung	Wert bei Aus- zahlung	Wert bei Aus- zahlung	Wert bei Aus- zahlung				
2016	410	33	54	54		81		81		443	443	713	632
Ab 15.3.2015	287	46	34	34	26	51		51 ⁴⁾		60	393	503	452

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019 und für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015) beziehungsweise 2020 (Tranche 2016) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2016 kam auch die für das Berichtsjahr 2015 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 45 Tsd. €

Martina Palte (Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2012)

Tsd. €	Erfolgs-unabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2016 für je-weiliges Berichts-jahr aus-gezählte Ver-gütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2016 für je-weiliges Be-richts-jahr ku-muliert ausge-zahlte Ver-gütung	Für je-weiliges Be-richts-jahr ge-währte Ver-gütung	Nach § 314 HGB für je-weiliges Berichts-jahr aus-zuwei-sender Bezug
	Berichts-jahr	Fest-gehalt	Wert der Neben-leistun-gen	STI- Baraus-zahlung	STI aktienbasiert ¹⁾		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert				
	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung & Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Aus-zahlung				
2016	250	12	30	30		45		45		262	262	412	378⁴⁾
2015	205	11	35	35	27	23		23 ⁵⁾		62	278	332	309
2014	180	11	32	32	28	21		21 ⁶⁾			251	297	276
2013	180	9	28	28	28	19		19 ⁷⁾			245	283	264
Ab 1.7.2012	90	3	16	16	12	10	11	10	6	17	138	145	135

- 1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016, für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017, für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018, für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019 und für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2016 (Tranche 2012), 2017 (Tranche 2013), 2018 (Tranche 2014), 2019 (Tranche 2015) beziehungsweise 2020 (Tranche 2016) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2016 kam auch die für das Berichtsjahr 2015 gewährte STI-Komponente sowie die für das Geschäftsjahr 2012 gewährte LTI-Komponente zur Auszahlung.
- 4) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2016 ist auch die im Geschäftsjahr 2016 ausgezahlte LTI-Barauszahlung 2012 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2016 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.
- 5) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 20 Tsd. €
- 6) Bewertung der für 2014 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 14 Tsd. €
- 7) Bewertung der für 2013 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 11 Tsd. €

Darüber hinaus hat Frau Palte eine Auszahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro aus der LTI-Komponente erhalten, die ihr im Geschäftsjahr 2012 in ihrer Funktion als Bereichsleiterin gewährt wurde.

Dr. Sven Deglow (Vorstandsmitglied seit 1. September 2015)

Tsd. €	Erfolgs-unabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2016 für je-weiliges Berichts-jahr aus-gezählte Ver-gütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2016 für je-weiliges Be-richts-jahr ku-muliert ausge-zahlte Ver-gütung	Für je-weiliges Be-richts-jahr ge-währte Ver-gütung	Nach § 314 HGB für je-weiliges Berichts-jahr aus-zuwei-sender Bezug
	Berichts-jahr	Fest-gehalt	Wert der Neben-leistun-gen	STI- Baraus-zahlung	STI aktienbasiert ¹⁾		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert				
	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung & Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Aus-zahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Aus-zahlung				
2016	250	10	30	30		45		45		260	260	410	365
Ab 1.9.2015	77	1	12	12	9	8		8 ⁴⁾		21	99	118	110

- 1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019 und für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015) beziehungsweise 2020 (Tranche 2016) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2016 kam auch die für das Berichtsjahr 2015 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
- 4) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 7 Tsd. €

Darüber hinaus hat Herr Dr. Deglow eine Auszahlung in Höhe von 41 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2015 in seiner Funktion als Generalbevollmächtigter gewährt wurde.

Mit Wirkung zum 18. Juli 2016 wurde Herr Dietmar von Blücher zum Mitglied des Vorstands für die Dauer von drei Jahren bestellt. Die Versorgungsansprüche von Herrn von Blücher wurden in diesem Zuge von der Commerzbank auf die comdirect bank übertragen.

Dietmar von Blücher (Vorstandsmitglied seit 18. Juli 2016)

Tsd. €	Erfolgs-unabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2016 für je-weiliges Berichts-jahr aus-gezählte Ver-gütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2016 für je-weiliges Be-richts-jahr ku-muliert ausge-zahlte Ver-gütung	Für je-weiliges Be-richts-jahr ge-währte Ver-gütung	Nach § 314 HGB für je-weiliges Berichts-jahr aus-zuwei-sender Bezug
	Fest-gehalt	Wert der Neben-leistun-gen	STI- Baraus-zahlung	STI aktienbasiert ¹⁾	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert		Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung				
Berichts-jahr	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewäh-rung & Auszahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Auszahlung				
Ab 18.7.2016	82	14	10	10	15	15				96	96	146	131

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2020 (Tranche 2016) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
 3) In 2016 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2016 zur Auszahlung.

Herr Holger Hohrein hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2016 niedergelegt. Die laufenden Zahlungen bis zum 30. Juni 2016 sind in der folgenden Tabelle in der Position erfolgsunabhängige Festvergütung ausgewiesen. Die bis zu diesem Zeitpunkt gewährten erfolgsabhängigen variablen Vergütungen für 2016 sind in den entsprechenden Positionen der Tabelle ebenfalls ausgewiesen.

Holger Hohrein (Vorstandsmitglied bis 30. Juni 2016)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2016 für jeweiliges Berichtsjahr ausbezahlte Vergütung ³⁾	Bis zum 31.12. 2016 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert ¹⁾		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert				
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
bis 30.6. 2016	135	3	13	13		20		20		138	138	204	184
2015	270	18	41	41		27		27 ⁴⁾		41	329	424	397
2014	230	7	43	43	38	29		29 ⁵⁾			318	381	352
Ab 1.10.2013	58	1	8	8	8	5		5 ⁶⁾			75	85	80

- 1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017, für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018, für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019 und für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2017 (Tranche 2013), 2018 (Tranche 2014), 2019 (Tranche 2015) beziehungsweise 2020 (Tranche 2016) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2016 kam auch die für das Berichtsjahr 2015 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
- 4) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 24 Tsd. €
- 5) Bewertung der für 2014 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 18 Tsd. €
- 6) Bewertung der für 2013 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2016: LTI aktienbasiert 3 Tsd. €

Der Anstellungsvertrag mit Herrn Hohrein wurde zum 30. September 2016 beendet. Alle bis zum 30. September erworbenen Ansprüche bleiben bestehen. Im Zeitraum vom 30. Juni 2016 bis zum 30. September 2016 hat Herr Hohrein laufende Zahlungen in Höhe von insgesamt 91 Tsd. Euro von der comdirect bank erhalten. Darüber hinaus wurden für diesen Zeitraum erfolgsabhängige variable Vergütungen in Höhe von insgesamt 34 Tsd. Euro gewährt. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig noch bis zum Geschäftsjahr 2020 zu Auszahlungen kommen. Nach dem 30. Juni 2016 wurde in diesem Zusammenhang die für 2015 gewährte aktienbasierte STI-Komponente in Höhe von 31 Tsd. Euro ausgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der in 2016 aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2016	Erdienter Anspruch zum 31.12.2016
Arno Walter	1.023	57
Dietmar von Blücher	375	12
Martina Palte	74	89
Dr. Sven Deglow	36	44
Holger Hohrein	71	91
Gesamt	1.579	293

Die für Herrn Walter und Herrn von Blücher ausgewiesenen Beträge enthalten die im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Commerzbank AG erworbenen Ansprüche. Die für Herrn Dr. Deglow und Herrn von Blücher ausgewiesenen Beträge enthalten die in ihrer Zeit als Generalbevollmächtigte der comdirect bank erworbenen Ansprüche. In der Spalte „Erdienter Anspruch“ ist dabei für Herrn Walter und Herrn von Blücher der jährliche Rentenanspruch und für die weiteren Vorstandsmitglieder der Anspruch auf eine einmalige Kapitalzahlung zum Renteneintritt angegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet.

Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 45 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

Im Folgenden werden die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung dargestellt.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100% für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss“ die für das beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Gewährte Zuwendungen

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
	Festvergütung ¹⁾	287	410	410	410	n/a	82	82
Nebenleistungen ¹⁾	46	33	33	33	n/a	14	14	14
Summe	333	443	443	443	n/a	96	96	96
Einjährige variable Vergütung ²⁾	38	54	0	82	n/a	10	0	16
Mehrfährige variable Vergütung	152	216	0	328	n/a	40	0	66
STI aktienbasiert für 2015 bzw. 2016 ³⁾	38	54	0	82	n/a	10	0	16
LTI-Barauszahlung für 2015 bzw. 2016 ⁴⁾	57	81	0	123	n/a	15	0	25
LTI aktienbasiert für 2015 bzw. 2016 ⁵⁾	57	81	0	123	n/a	15	0	25
Summe	523	713	443	853	n/a	146	96	178
Versorgungsaufwand ⁶⁾	57	69	69	69	n/a	11	11	11
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	580	782	512	922	n/a	157	107	189

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Zufluss

Tsd. €	Arno Walter Vorstands- vorsitzender (seit 15. März 2015)		Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)	
	2016	2015	2016	2015
Festvergütung ¹⁾	410	287	82	n/a
Nebenleistungen ¹⁾	33	46	14	n/a
Summe	443	333	96	n/a
Einjährige variable Vergütung ²⁾	54	34	10	n/a
Mehrfährige variable Vergütung	26	0	n/a	n/a
STI aktienbasiert für 2015 bzw. 2014 ³⁾	26	n/a	n/a	n/a
LTI-Barauszahlung für 2012	n/a	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2012	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	n/a
Summe	523	367	106	n/a
Versorgungsaufwand ⁴⁾	69	57	11	n/a
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	592	424	117	n/a

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2017 beziehungsweise 04/2016)

3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2016 beziehungsweise 10/2015)

4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 346 Tsd. Euro (Vorjahr 376 Tsd. Euro). Im Jahr 2016 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 105 Tsd. Euro aus der im Geschäftsjahr 2012 gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 5.105 Tsd. Euro (Vorjahr 4.724 Tsd. Euro).

Martina Palte Operations- und Personalvorstand (seit 1. Juli 2012)				Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 1. September 2015)				Holger Hohrein Finanzvorstand (bis 30. Juni 2016)			
2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
205	250	250	250	77	250	250	250	270	135	135	135
11	12	12	12	1	10	10	10	18	3	3	3
216	262	262	262	78	260	260	260	288	138	138	138
39	30	0	50	13	30	0	50	45	15	0	27
91	120	0	200	31	120	0	200	105	61	0	108
39	30	0	50	13	30	0	50	45	15	0	27
26	45	0	75	9	45	0	75	30	23	0	41
26	45	0	75	9	45	0	75	30	23	0	41
346	412	262	512	122	410	260	510	438	214	138	273
16	19	19	19	5	17	17	17	19	10	10	10
362	431	281	531	127	427	277	527	457	224	148	283

Martina Palte Operations- und Personalvorstand (seit 1. Juli 2012)		Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 1. September 2015)		Holger Hohrein Finanzvorstand (bis 30. Juni 2016)	
2016	2015	2016	2015	2016	2015
250	205	250	77	135	270
12	11	10	1	3	18
262	216	260	78	138	288
30	35	30	12	13	41
44	28	9	n/a	n/a	38
27	28	9	n/a	n/a	38
11	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
6	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0
336	279	299	90	151	367
19	16	17	5	10	19
355	295	316	95	161	386

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrunde liegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrats wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsrats­tätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Michael Mandel (seit 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl	24	24	6	6	30	30
Georg Rönning	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti	24	24	0	0	24	24
Martin Zielke (bis 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0

Erklärung des Vorstands zu §312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß §312 AktG verpflichtet.

comdirect hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

**Konzernabschluss / Gewinn-
und Verlustrechnung 90 /
Gesamtergebnisrechnung 91 /
Bilanz 92 / Eigenkapitalspiegel 93 /
Kapitalflussrechnung 94 /
Anhang (Notes) 95**

Gewinn- und Verlustrechnung	90	(40) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124
Gesamtergebnisrechnung	91	(41) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	124
Bilanz	92	(42) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	125
Eigenkapitalpiegel	93	(43) Rückstellungen	125
Kapitalflussrechnung	94	(44) Ertragsteuerverpflichtungen	128
Anhang (Notes)	95	(45) Sonstige Passiva	129
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	95	(46) Eigenkapital	129
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	95	Weitere Angaben	131
(1) Grundsätze	95	(47) Eigenkapitalmanagement	131
(2) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	96	(48) Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden	132
(3) Konsolidierungskreis	98	(49) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133
(4) Konsolidierungsgrundsätze	98	(50) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	134
(5) Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis	99	(51) Fair Value von Finanzinstrumenten	138
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	102	(52) Fair-Value-Hierarchie	139
(7) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	103	(53) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	141
(8) Währungsumrechnung	103	(54) Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	142
(9) Immaterielle Anlagewerte	103	(55) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich	143
(10) Sachanlagen	104	(56) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich	144
(11) Leasinggeschäfte	104	(57) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	146
(12) Schulden	104	(58) Sonstige Verpflichtungen	148
(13) Rückstellungen	105	(59) Honorare des Abschlussprüfers	148
(14) Ertragsteuern	107	(60) Corporate Governance Kodex	148
(15) Bedingtes und genehmigtes Kapital	108	(61) Organe der Gesellschaft	149
(16) Gewinnverwendung	108	(62) Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	150
(17) Ergebnis je Aktie	108	(63) Bezüge und Kredite der Organe	151
(18) Aktienbasierte Vergütung	108	(64) Anteilsbesitz	155
(19) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	109	Nachtragsbericht	155
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	114		
(20) Zinsüberschuss	114		
(21) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	114		
(22) Provisionsüberschuss	115		
(23) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	115		
(24) Handelsergebnis	115		
(25) Ergebnis aus Finanzanlagen	116		
(26) Verwaltungsaufwendungen	116		
(27) Sonstiges betriebliches Ergebnis	117		
(28) Steuern vom Einkommen und Ertrag	118		
Erläuterungen zur Bilanz	119		
(29) Barreserve	119		
(30) Forderungen an Kreditinstitute	119		
(31) Forderungen an Kunden	119		
(32) Risikovorsorge	120		
(33) Finanzanlagen	121		
(34) Immaterielle Anlagewerte	121		
(35) Sachanlagen	121		
(36) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	122		
(37) Anlagespiegel	122		
(38) Ertragsteueransprüche	123		
(39) Sonstige Aktiva	123		

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2016	2015
Zinserträge		135.041	165.300
Zinsaufwendungen		17.229	27.896
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	(20)	117.812	137.404
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(6), (21)	1.074	-2.895
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		118.886	134.509
Provisionserträge		368.952	383.395
Provisionsaufwendungen		153.540	155.030
Provisionsüberschuss	(22)	215.412	228.365
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(23), (24)	-1.351	219
Ergebnis aus Finanzanlagen	(25)	43.172	4.212
Verwaltungsaufwendungen	(26)	260.960	279.980
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(27)	5.505	3.283
Ergebnis vor Steuern		120.664	90.608
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14), (28)	28.153	25.566
Konzernüberschuss		92.511	65.042
Einstellung in die Gewinnrücklagen		22.625	8.554
Konzerngewinn	(16)	69.886	56.488

Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2016	2015
Konzernüberschuss (in Tsd. €)		92.511	65.042
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (in Stück)	(46)	141.220.815	141.220.815
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(17)	0,66	0,46

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2016 entspricht.

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2016	2015
Konzernüberschuss		92.511	65.042
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(46)	– 3.669	2.951
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	(46)		
Erfolgsneutrale Wertänderung		8.583	26.499
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		– 37.005	– 4.014
Sonstiges Periodenergebnis		– 32.091	25.436
Gesamtergebnis		60.420	90.478

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

Die im sonstigen Periodenergebnis enthaltenen Steuerbeträge stellen sich wie folgt dar:

Sonstiges Periodenergebnis

Tsd. €	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
1. Januar bis 31. Dezember 2016			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	– 5.079	1.410	– 3.669
Veränderung der Neubewertungsrücklage	– 27.808	– 614	– 28.422
Sonstiges Periodenergebnis	– 32.887	796	– 32.091
1. Januar bis 31. Dezember 2015			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.071	– 1.120	2.951
Veränderung der Neubewertungsrücklage	19.173	3.312	22.485
Sonstiges Periodenergebnis	23.244	2.192	25.436

Bilanz

Bilanz der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €			
Aktiva	Notes	zum 31.12.2016	zum 31.12.2015
Barreserve	(5), (29)	2.138.165	1.228.206
Forderungen an Kreditinstitute	(5), (30), (32)	13.432.413	11.699.450
Forderungen an Kunden	(5), (31), (32)	375.114	341.798
Finanzanlagen	(5), (7), (33)	3.268.287	3.416.228
Immaterielle Anlagewerte	(9), (34), (37)	24.255	23.051
Sachanlagen	(10), (35), (37)	15.546	14.903
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(36)	0	32.498
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(14), (38)	198	1.278
Latente Ertragsteueransprüche	(14), (38)	3.591	1.785
Sonstige Aktiva	(39)	15.886	9.532
Summe der Aktiva		19.273.455	16.768.729
Passiva	Notes	zum 31.12.2016	zum 31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12), (40)	15.577	6.382
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(12), (41)	18.518.937	16.044.884
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(5), (42)	1.447	0
Rückstellungen	(13), (43)	39.583	46.299
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(14), (44)	2.429	3.075
Sonstige Passiva	(45)	67.320	43.859
Eigenkapital	(46)	628.162	624.230
– Gezeichnetes Kapital		141.221	141.221
– Kapitalrücklage		223.296	223.296
– Gewinnrücklagen		146.394	127.438
– Neubewertungsrücklage		47.365	75.787
– Konzerngewinn		69.886	56.488
Summe der Passiva		19.273.455	16.768.729

Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage ¹⁾	Konzernergebnis	Gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2015	141.221	223.296	115.934	53.302	56.488	590.241
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2015	-	-	-	-	65.042	65.042
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-	-	2.951	-	-	2.951
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	22.485	-	22.485
Gesamtergebnis 2015	-	-	2.951	22.485	65.042	90.478
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-56.488	-56.488
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen	-	-	8.554	-	-8.554	0
Eigenkapital zum 31.12.2015/1.1.2016	141.221	223.296	127.438	75.787	56.488	624.230
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2016	-	-	-	-	92.511	92.511
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-	-	-3.669	-	-	-3.669
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	-28.422	-	-28.422
Gesamtergebnis 2016	-	-	-3.669	-28.422	92.511	60.420
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-56.488	-56.488
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen	-	-	22.625	-	-22.625	0
Eigenkapital zum 31.12.2016	141.221	223.296	146.394	47.365	69.886	628.162

1) gemäß IAS 39

Im Geschäftsjahr 2016 sind Dividenden in Höhe von 56.488 Tsd. Euro (2015: 56.488 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,40 Euro (2015: 0,40 Euro).

Die comdirect bank AG hat im Geschäftsjahr 2016 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach §71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung des Erwerbs eigener Aktien nach §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

Detaillierte Informationen zu den Eigenkapitalposten sind in der Note (46) enthalten.

Kapitalflussrechnung

Tsd. €	1.1. bis 31.12.	
	2016	2015
Konzernüberschuss	92.511	65.042
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
- Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel	27.747	31.389
- Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	-43.532	-4.824
- Sonstige Anpassungen	-47.240	-76.095
Zwischensumme	29.486	15.512
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen		
an Kreditinstitute	-1.743.627	-506.078
an Kunden	-31.714	-104.852
- Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten und Handelsaktiva	0	495
- Wertpapiere	194.052	236.414
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-3.850	5.185
- Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	9.195	-9.529
gegenüber Kunden	2.452.327	1.570.233
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-23.699	-44.829
Erhaltene Zinsen und Dividenden	147.595	180.965
Gezahlte Zinsen	-18.821	-29.706
Ertragsteuerzahlungen	-28.729	-19.551
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	982.215	1.294.259
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	-24	0
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	-15.744	-15.588
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.768	-15.588
Dividendenzahlungen	-56.488	-56.488
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-56.488	-56.488
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.228.206	6.023
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	982.215	1.294.259
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.768	-15.588
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-56.488	-56.488
Zahlungsmittel zum Ende der Periode	2.138.165	1.228.206

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativem Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig.

Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect Gruppe zum 31. Dezember 2016 wurde in Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

Die comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascalkehe 15, 25451 Quickborn, stellt die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe dar und wird beim Amtsgericht Pinneberg unter der Handelsregisternummer HRB 4889 geführt.

Der Teilkonzernabschluss der comdirect Gruppe wird in den Konzernabschluss unseres obersten Mutterunternehmens, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2015 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 14. April 2016 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 21. Februar 2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten effektivzinskonstant im Zinsüberschuss erfasst. Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst. Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen unterliegt einer laufenden Überprüfung und erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten sowie der Pensionsverpflichtungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurde eine gegenüber dem Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2015 abweichende Darstellung der Zusammensetzung des Sachaufwands gewählt. Die neue Gliederung ist aussagekräftiger und orientiert sich an der internen Berichterstattung in der comdirect Gruppe. Vorjahresangaben zum Sachaufwand wurden zum Zweck der Vergleichbarkeit angepasst, es handelt sich jedoch nicht um eine rückwirkende Korrektur im Sinne des IAS 8. Die Gesamtbeträge der in Vorperioden berichteten Sachaufwendungen blieben jeweils unverändert.

Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Zahlenangaben Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (zum Beispiel Tsd. Euro, %) auftreten.

2 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden alle für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr aus neu anzuwendenden Standards haben sich nicht ergeben.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende Standards:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IFRS 10/IAS 28 (Änderung)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	unbestimmt
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016)	1. Januar 2017*
IAS 7 (Änderungen)	Kapitalflussrechnung: Abgabeninitiative	1. Januar 2017*
IAS 12 (Änderung)	Ertragsteuern: Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	1. Januar 2017*
IAS 40 (Änderung)	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018*
IFRS 2 (Änderung)	Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen	1. Januar 2018*
IFRS 4 (Änderung)	Versicherungsverträge: Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4	1. Januar 2018*
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
IFRS 16	Leasing	1. Januar 2019*

* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2017 oder später umzusetzen sind, wird abgesehen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Damit wird die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt. Davon ausgenommen sind die Vorschriften zum Portfolio Hedge Accounting, die vom IASB im Rahmen eines separaten Projekts weiterverfolgt werden. Im Themenfeld Klassifizierung und Bewertung werden die von der comdirect Gruppe gehaltenen Finanzinstrumente den vorgesehenen Bewertungskategorien des IFRS 9 zuzuordnen sein. Die Einschätzung erfolgt über das jeweilige Business Model.

Aktuell gehen wir davon aus, dass Teile des Wertpapierbestands, der heute der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet ist, zukünftig zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren sein werden. Wertschwankungen werden dann nicht mehr im sonstigen Periodenergebnis oder in der Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Soweit der Fair Value dieser Instrumente zum Erstanwendungszeitpunkt von den fortgeführten Anschaffungskosten abweicht, ergibt sich aus der Änderung der IFRS-Kategorie eine Bilanzverlängerung oder Bilanzverkürzung. Auf Basis aktueller Erwartung ergibt sich eine geringfügige Bilanzverkürzung.

Implikationen aus IFRS 9 für die Gewinn- und Verlustrechnung könnten sich aus der erfolgswirksamen Bewertung einzelner Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ergeben. Wertschwankungen aus solchen Finanzinstrumenten würden unmittelbar erfolgswirksam vereinnahmt. Bei Abgang solcher Instrumente ergibt sich dann kein zusätzlicher Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung. Aktuell ist davon auszugehen, dass solche Finanzinstrumente in der comdirect Gruppe lediglich in geringem Umfang eingesetzt werden.

Im Themenfeld Wertminderungen wird im Zuge von IFRS 9 von einem Incurred-Loss-Modell auf ein Expected-Loss-Modell umgestellt. Bei finanziellen Vermögenswerten verschlechterter Kreditqualität sind zukünftig zudem die erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit des Instruments zu betrachten. Dies wird zum Erstanwendungszeitpunkt voraussichtlich in einem moderaten Anstieg des Risikovorsorgevolumens resultieren. Die Aufwendungen für Risikovorsorge dürften unter IFRS 9 nahe am bisherigen Niveau liegen.

Im Themenfeld Hedge Accounting erwarten wir keine wesentlichen Implikationen für den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Durch IFRS 15 werden die Art, die Höhe und der Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden geregelt. Darüber hinaus verlangt der Standard umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu Vertragsvereinbarungen, Leistungsverpflichtungen sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Im Januar 2016 hat das International Accounting Standards Board (IASB) das langjährige Projekt zur Leasingbilanzierung abgeschlossen und den IFRS 16 „Leasing“ veröffentlicht.

Nach dem heute gültigen IAS 17 waren Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterscheiden, wobei lediglich Finanzierungsleasing bilanzielle Berücksichtigung fand.

Nach IFRS 16 haben Leasingnehmer für nahezu alle Leasingkontrakte eine Leasingverbindlichkeit für zukünftige Zahlungen sowie einen Vermögenswert für die Nutzungsrechte am Leasingobjekt auszuweisen. Optional können Leasingnehmer allenfalls für Leasinggegenstände von geringem Wert oder geringer Vertragslaufzeit von dieser Abbildung Abstand nehmen. Insgesamt ist somit unter IFRS 16 von einer Verlängerung der Bilanz auszugehen. In der Gewinn- und Verlustrechnung könnte die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Leasingverbindlichkeit im Vergleich zu einer linearen Verteilung zu höheren Aufwendungen in den früheren Perioden der Vertragslaufzeit führen („front-loading“).

Zu konkreten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe sind aktuell noch keine Aussagen möglich.

Aus den weiteren zukünftig anzuwendenden Vorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe erwartet.

3 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, die ebase GmbH, Aschheim, und fünf Spezialfonds, die als strukturierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Konsolidierungskreis keine Änderungen ergeben.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100% der Anteile. Alle Konzernunternehmen haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 aufgestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der comdirect bank AG befindet sich im Tabellenteil des Anhangs.

Es bestehen keine weiteren Rechtsverhältnisse, bei denen eine Beherrschung durch die comdirect bank AG vorliegt. Es werden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierzu werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb der comdirect Gruppe basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzernabschluss angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5 Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis

Grundlegendes

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Beim erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente in Abhängigkeit der jeweiligen Kategorie entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) in der Bilanz angesetzt.

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt grundsätzlich, wenn die comdirect Gruppe Vertragspartei bezüglich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird.

Für Zu- und Abgänge von finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“) erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Für alle anderen IAS-39-Kategorien werden Zu- und Abgänge zum Handelstag bilanziert (Trade Date Accounting).

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergehen. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht. In der comdirect Gruppe liegen keine fortdauernden Engagements vor.

Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“)

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam im Zinsertrag erfasst. Im Geschäftsjahr angefallene Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Sämtliche von Unternehmen der comdirect Gruppe ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (32) erläutert.

Ebenfalls unter die Kredite und Forderungen fallen die im Bilanzposten Barreserve ausgewiesenen Finanzinstrumente. Die Bestände entfallen überwiegend auf Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („Available for Sale“)

Zum Bilanzstichtag sind alle nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) der Kategorie „Available for Sale“ zugerechnet worden. Sie werden im Bilanzposten Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt zum Fair Value. Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Agien oder Disagien bei Fremdkapitalinstrumenten werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsüberschuss vereinnahmt. Zinserträge, Dividendenzahlungen und laufende Beteiligungsergebnisse aus Vermögenswerten, die dieser Kategorie zuzuordnen sind, werden ebenfalls im Zinsüberschuss gezeigt. Bei einer Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte wird das bislang in der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten („Other financial liabilities“)

Alle finanziellen Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der comdirect Gruppe fallen unter die Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu dieser Kategorie zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien beziehungsweise Disagien werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten („Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“)

Dieser Kategorie werden in der comdirect Gruppe ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, zugeordnet. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt abhängig vom Fair Value zum Stichtag entweder in den Handelsaktiva oder Handelspassiva. Im Falle von bestehenden Verrechnungsvereinbarungen erfolgt sowohl der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch der Ausweis in der Bilanz auf Nettobasis.

Sicherungsbeziehungen

Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. In der comdirect Gruppe kommt ausschließlich Fair Value Hedge Accounting zum Einsatz.

Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der Nachweis der Effektivität erfolgt mithilfe der Dollar-Offset-Methode.

Als Grundgeschäfte kommen bei comdirect einzelne Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten in Betracht. Es wird kein Portfolio Hedge Accounting betrieben.

Als Sicherungsinstrumente setzt comdirect Zinsswaps und Devisentermingeschäfte ein. Bei Zinsswaps wird eine Sicherungsbeziehung in der comdirect Gruppe für ein Sicherungsinstrument in seiner Gesamtheit designiert. Werden Devisentermingeschäfte für die Absicherung von Wertschwankungen aus Fremdwährungsumrechnungskursen eingesetzt, werden Zins- und Kassakomponente des Derivats getrennt.

Die ermittelten Fair Values der Derivate werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ausgewiesen.

Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen. Wertänderungen, die nicht auf das gesicherte Risiko entfallen, werden nach den Regeln der zugehörigen Kategorie von Finanzinstrumenten erfasst.

Beizulegender Zeitwert und Fair-Value-Hierarchie

Der beizulegende Zeitwert wird durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt (Bewertungshierarchie Level 1). Für Fremdkapitalinstrumente sind dies in erster Linie Transaktionskurse und Quotierungen am Interbankenmarkt. Für Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Bewertung mit Börsenkursen, bei Fondsanteilen wird der Fund Net Asset Value herangezogen.

Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungsmodelle eingesetzt, die im größtmöglichen Umfang Marktdaten als Parameter verwenden (Bewertungshierarchie Level 2). In der comdirect Gruppe kommt in erster Linie die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Anwendung. Die Abzinsung erfolgt mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen und Credit Spreads. Das Zinsniveau wird dabei überwiegend durch die 3-Monats-Swapkurve abgebildet. Zur Bestimmung der instrumenten- oder emittentenspezifischen Credit Spreads werden zum Beispiel die Pfandbriefkurve oder hochliquide Anleihen eines Emittenten herangezogen.

Wenn für die Bewertung mit Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle überprüfbare Marktdaten vorliegen, sind auch nicht am Markt beobachtbare Parameter heranzuziehen (Bewertungshierarchie Level 3). Diese Eingangsparameter gehen von der Perspektive eines Veräußerers eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld aus und berücksichtigen die Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei sind auch die Risiken aus der herangezogenen Bewertungstechnik sowie der einfließenden Inputfaktoren einzubeziehen.

Dem Level 3 der Bewertungshierarchie sind die von Kunden in Anspruch genommenen Ratenkredite sowie die Preferred Stocks der VISA Inc. USA zugeordnet.

Im Fall der Ratenkredite resultiert dies insbesondere aus dem am Markt nicht beobachtbaren individuellen Kundenverhalten, das sich im individuellen Ausfallrisiko niederschlägt. Dieses führt zu einer Anpassung des Diskontierungszinses im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung mit der Discounted-Cash-Flow-Methode. Die angewendete Diskontkurve berücksichtigt neben Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auch Verwaltungskosten und eine Gewinnmarge. Gegenüber den anderen Einflussfaktoren der Fair Values, insbesondere dem Zinsrisiko, tritt das Ausfallrisiko in Bezug auf den Gesamtbestand deutlich in den Hintergrund.

Der Wert der Preferred Stocks der VISA Inc. USA kann aufgrund des späteren Umtausches in Common Stocks der VISA Inc. USA aus deren Börsenkurs abgeleitet werden. Aufgrund der Notierung in US-Dollar hat auch der Wechselkurs zum Euro einen Einfluss auf den Fair Value. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des späteren Umtauschverhältnisses. Dieses wird durch mögliche Verluste der VISA Inc. USA aus Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Transaktion beeinflusst. Dabei handelt es sich um einen nicht beobachtbaren Parameter mit Zukunftsbezug. Ebenfalls nicht beobachtbar sind zu berücksichtigende Preisabschläge aus der Illiquidität der Preferred Stocks.

Die Schätzung der genannten Parameter erfolgte auf Basis früherer Transaktionen mit vergleichbaren Risiken. Insgesamt resultiert daraus ein moderater Bewertungsabschlag vom in Euro umgerechneten Kurswert der Anteile.

Transfers zwischen den Hierarchiestufen werden jeweils zum letzten Tag eines Quartals abgebildet. Weitere Informationen zu den Fair Values von Finanzinstrumenten sowie deren Einordnung in die Bewertungshierarchie finden sich in den Notes (51) und (52).

Bei der Bestimmung des Fair Value ist eine Transaktion auf dem Hauptmarkt oder, falls dieser nicht identifiziert werden kann, auf dem vorteilhaftesten Markt für das betreffende Finanzinstrument zugrunde zu legen. Sowohl die Identifizierung des Hauptmarkts als auch die Feststellung des vorteilhaftesten Markts unterliegen im Einzelfall Ermessensentscheidungen.

6 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Als signifikant werden dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro angesehen.

Für die bei signifikanten Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Weiterhin werden Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel-II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel-II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere geänderte Schätzwerte für Ausfallwahrscheinlichkeiten oder Wiedererhoffungsfaktoren pro Engagement zu einer Ausweitung oder Abnahme der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Veränderte Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Ausweitung oder Abnahme der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Bei comdirect sind als Ausfallgründe insbesondere eine Überziehung von 90 Tagen sowie das Erreichen einer definierten Mahnstufe, ab der eine Kündigung ausgesprochen wird, definiert.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikoversorge erfasst.

7 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

8 Währungsumrechnung

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da nur in geringem Umfang offene Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nur zu untergeordneten Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung. Diese werden im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

9 Immaterielle Anlagewerte

Unter den „Immateriellen Anlagewerten“ werden selbst erstellte Software und erworbene Software bilanziert.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

10 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen innerhalb der „Verwaltungsaufwendungen“, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

11 Leasinggeschäfte

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Die Unternehmen der comdirect Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf.

12 Schulden

Schulden umfassen – neben den finanziellen Verbindlichkeiten – alle Passivposten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden den mit Abstand größten Teil der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme der aus Derivaten resultierenden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

13 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen gebildet.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge im Kreditgeschäft) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der comdirect Gruppe richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben einzelne Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben ausgewählte Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan). ebase gewährt entsprechend der Versorgungsordnung der ADIG/cominvest in der Fassung vom 1. Juni 1988 und 1. Juli 1988 für alle Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 31. Dezember 2000 begonnen hat, Versorgungsbezüge auf Lebenszeit für die Arbeitnehmer, die bei Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren oder bei Erhalt der gesetzlichen Altersrente die entsprechenden Voraussetzungen für Rentenleistungen erfüllen. Die Leistungen gemäß Versorgungsordnung werden zusätzlich zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt und bemessen sich im Wesentlichen nach der Dienstzeit und dem zuletzt erreichten Gehalt.

Für versorgungsberechtigte Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2004 in die comdirect Gruppe eingetreten sind, richten sich die unmittelbaren Versorgungsansprüche überwiegend nach den Regelungen des Commerzbank-Bausteinplans zur betrieblichen Altersvorsorge (CBA). Die Leistungen nach dem CBA setzen sich der Höhe nach aus einem Initialbaustein für die Zeit bis zum 31. Dezember 2004 und aus einem Versorgungsbaustein – gegebenenfalls zuzüglich eines Dynamikbausteins – für jedes beitragsfähige Kalenderjahr ab dem Jahr 2005 zusammen.

Seit dem 1. Januar 2005 eingetretene versorgungsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Zusage nach dem Commerzbank-Kapitalplan zur betrieblichen Altersvorsorge (CKA). Der CKA sieht eine garantierte Mindestleistung nach dem Bausteinprinzip vor, eröffnet aber zusätzliche Chancen auf höhere Versorgungsleistungen aus der Anlage von Vermögenswerten in Investmentfonds. Daneben bestehen wenige einzelvertragliche Zusagen für aus der comdirect Gruppe ausgeschiedene Anspruchsberechtigte.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die sogenannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehalts zugunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. In geringerem Umfang gibt es zudem einzelvertragliche Vereinbarungen zu Altersteilzeitmodellen.

Es liegen keine über gewöhnliche Pensionsplanrisiken wie biometrische Risiken, Risiken in der Gehaltsdynamik oder Inflationsrisiken hinausgehenden erkennbaren ungewöhnlichen Risiken vor.

Für die beschriebenen Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen von den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (bezüglich der Auswirkungen von Parameteränderungen s. Note (43)).

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert. Hierüber nehmen die Unternehmen der comdirect Gruppe eine Absicherung von ausgewählten Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreements vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen an den Treuhänder übertragenen Vermögenswerte sind als Planvermögen qualifiziert. Das Portfolio des Planvermögens ist breit gestreut und setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie alternativen Anlageinstrumenten zusammen. Die Anlagestrategie zielt auf die Reduktion von Zinsrisiken durch Replikation der zukünftigen Zahlungsströme aus den Pensionsverpflichtungen ab.

Das Planvermögen ist zu dotieren, soweit die zu sichernden Verpflichtungen die vorhandenen Deckungsmittel übersteigen. Erwirtschaftete Überschüsse werden im Planvermögen belassen. Es bestehen Rückerstattungsansprüche aus dem Planvermögen, soweit ein festgelegter Grad der Abdeckung der korrespondierenden Verpflichtung erreicht ist.

In der Bilanz ist die Nettoschuld aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens anzusetzen. Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Nettozinsaufwand aus Verpflichtung und Planvermögen zusammen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (43) und Note (63) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden ebenso wie der Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen enthalten sind) unmittelbar im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Für die Pensionsverpflichtungen wird der Abzinsungsfaktor anhand eines Modells bestimmt, abgeleitet aus fristenkongruenten Eurozonen-Swapsätzen, die um einen Spread-Aufschlag hochwertiger Unternehmensanleihen adjustiert werden. Mit dem gleichen Zinssatz werden die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoverbindlichkeit (Differenz zwischen Barwert der Verpflichtung und Zeitwert des Planvermögens) ermittelt.

14 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2016 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend.

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral – aufgeteilt in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden, und solche, die nicht mehr umgebucht werden – im sonstigen Ergebnis.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

15 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 15. April 2018.

16 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2016 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 69.885.766,41 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe 0,25 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie vorschlagen. Das entspricht einem Dividendenvolumen von 35.305.203,75 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung ferner vorschlagen, den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 34.580.562,66 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

17 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Dieser ist vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zurechenbar. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

18 Aktienbasierte Vergütung

Variable Vergütung des Vorstands

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap).

Der individuelle variable Vergütungsanteil der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60% und für Mitglieder des Vorstands 40% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

IFRS 2 regelt aktienbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Konzernunternehmen. Da die comdirect bank AG die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung hat, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die Barauszahlungen vorgesehen sind, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszugebenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Erfassung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt jeweils zeitanteilig über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da die Auszahlung des Gegenwerts dieser Komponente grundsätzlich an den Verbleib des Berechtigten für die Wartezeit im Unternehmen geknüpft ist.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstags neu ermittelt. Neben der zeitanteiligen Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur Ausgabe der Aktien ergebniswirksam zu berücksichtigen.

19 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreements abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreements bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2016:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Recht
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Personaldienstleistungen
- Betriebsstättenmanagement, Konzerneinkauf und Organisatorischer Service
- Research
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen
- Einräumung von Nutzungsrechten
- Projektleistungen, zum Beispiel Kundensteuern
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 31,5 Mio. Euro (2015: 31,5 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 8,5 Mio. Euro (2015: 8,7 Mio. Euro).

Zur bisher abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zum CFD-Handel wurde im Jahr 2013 eine Ergänzung vereinbart. Eine bisher bestehende Exklusivität zur Nutzung der CFD-Plattform für die comdirect bank AG wurde eingeschränkt. Ein hieraus entstehender Wettbewerbsnachteil wird von der Commerzbank über einen Zeitraum von drei Jahren ausgeglichen. Für 2016 erhielt die comdirect bank AG hierfür 1,0 Mio. Euro (2015: 1,0 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 2,9 Mio. Euro (2015: 3,0 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 13.072 Mio. Euro (2015: 11.112 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielten die Unternehmen der comdirect Gruppe aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 90,8 Mio. Euro (2015: 119,4 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 956 Mio. Euro (2015: 968 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 13,0 Mio. Euro (2015: 14,3 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 70,6 Mio. Euro (2015: 118,9 Mio. Euro) gekauft. An verbundene Unternehmen wurden keine Anleihen verkauft (2015: 28,7 Mio. Euro). Des Weiteren wurden Eigenkapitaltitel aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Marktwert in Höhe von 5,9 Mio. Euro gekauft (2015: 10,6 Mio. Euro). An verbundene Unternehmen wurden Eigenkapitaltitel mit einem Marktwert in Höhe von 2,0 Mio. Euro verkauft (2015: 3,0 Mio. Euro).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden aus dem durchschnittlich verliehenen Bestand von 24 Mio. Euro (2015: 140 Mio. Euro) Erträge in Höhe von weniger als 0,1 Mio. Euro (2015: 0,1 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,1 Mio. Euro (2015: weniger als 0,1 Mio. Euro).

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG und die European Bank for Financial Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Unternehmen der comdirect Gruppe von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zugunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2016 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 8,6 Mio. Euro (2015: 10,2 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (2015: 1,6 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat die ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2015: 0,2 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Neben der Commerzbank AG bestanden Dienstleistungsbeziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen. Hieraus entstanden der comdirect bank AG im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2015: 0 Mio. Euro).

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen hat die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 23,1 Mio. Euro (2015: 9,6 Mio. Euro).

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht. Alle Rechtsgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt, der comdirect Gruppe sind keine Nachteile entstanden.

Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen

Aufgrund des Anteilsbesitzes an der Commerzbank AG sowie weiteren Faktoren der Einflussnahme, insbesondere die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, hat die Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect Gruppe hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahe stehen, mit einem Buchwert von 82,9 Mio. Euro (Vorjahresstichtag 71,0 Mio. Euro). Die Unternehmen der comdirect Gruppe erwirtschafteten aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 0,7 Mio. Euro (2015: 0,7 Mio. Euro).

Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten der comdirect Gruppe im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahe stehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist der comdirect Gruppe ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots der comdirect Gruppe erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (Note (63)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20 Zinsüberschuss

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	25.666	29.943	-14,3
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	108.132	134.619	-19,7
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.243	1.299	-4,3
Netto-Zinsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	0	-224	-100,0
Sonstige Zinserträge	0	-337	-100,0
Zinserträge und ähnliche Erträge	135.041	165.300	-18,3
Zinsaufwendungen für Einlagen	12.561	26.247	-52,1
Negative Zinsen aus aktivischen Finanzinstrumenten	4.140	919	350,5
Sonstige Zinsaufwendungen	528	730	-27,7
Zinsaufwendungen	17.229	27.896	-38,2
Gesamt	117.812	137.404	-14,3

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Nettozinsaufwendungen für Pensionen enthalten.

21 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Gesamt 2016
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.636	1.664	831	69	-734
Forderungen an Kunden	1.636	1.664	831	69	-734
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nichtsignifikantes Kreditgeschäft	1.636	1.664	831	69	-734
Rückstellungen für Kreditrisiken	3.261	5.069	0	0	1.808
Gesamt	4.897	6.733	831	69	1.074

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Gesamt 2015
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.032	1.343	676	31	-1.334
Forderungen an Kunden	2.032	1.343	676	31	-1.334
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nichtsignifikantes Kreditgeschäft	2.032	1.343	676	31	-1.334
Rückstellungen für Kreditrisiken	3.524	1.963	0	0	-1.561
Gesamt	5.556	3.306	676	31	-2.895

22 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Provisionserträge	368.952	383.395	-3,8
Wertpapiergeschäft	337.666	345.369	-2,2
Zahlungsverkehr	20.795	20.579	1,0
Vermittlungsgeschäft	7.719	10.000	-22,8
Sonstige Provisionen	2.772	7.447	-62,8
Provisionsaufwendungen	153.540	155.030	-1,0
Wertpapiergeschäft	143.116	143.219	-0,1
Zahlungsverkehr	7.484	8.141	-8,1
Sonstige Provisionen	2.940	3.670	-19,9
Provisionsüberschuss			
Wertpapiergeschäft	194.550	202.150	-3,8
Zahlungsverkehr	13.311	12.438	7,0
Vermittlungsgeschäft	7.719	10.000	-22,8
Sonstige Provisionen	-168	3.777	-
Gesamt	215.412	228.365	-5,7

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge aus Leihegeschäften mit Wertpapieren, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von weniger als 0,1 Mio. Euro (2015: 0,1 Mio. Euro) enthalten.

23 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-138	-2	6.800,0
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	137	2	6.750,0
Gesamt	-1	0	-

Das Hedge Accounting wird gemäß den Grundsätzen des IAS 39 durchgeführt. Dabei werden Gruppen von ETFs (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens Finanzanlagen mithilfe von Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Wechselkurses abgesichert.

24 Handelsergebnis

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	-41	219	-
Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften	-1.309	0	-
Gesamt	-1.350	219	-

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“.

25 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung, aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands ausgewiesen.

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	44.305	5.054	776,6
Veräußerungsverluste	-750	-230	226,1
Wertminderungen	-383	-612	-37,4
Gesamt	43.172	4.212	925,0

Wertminderungen entfallen mit -383 Tsd. Euro ausschließlich auf Eigenkapitalinstrumente (2015: -247 Tsd. Euro Eigenkapitalinstrumente und -365 Tsd. Euro Fremdkapitalinstrumente).

Im Juni 2016 wurde der angekündigte Kauf der Anteile der VISA Europe Ltd. durch die VISA Inc. USA vollzogen. Als Principal Member der VISA Europe Ltd. hat die comdirect bank AG aus der Veräußerung der Anteile ein Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 41,1 Mio. Euro erzielt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einer erhaltenen Zahlung in Höhe von 29,6 Mio. Euro, einem Anspruch auf spätere Zahlungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro und Preferred Stocks der VISA Inc. USA mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9,0 Mio. Euro bei Vollzug der Transaktion.

26 Verwaltungsaufwendungen

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Personalaufwand	88.072	83.153	5,9
Sachaufwand	158.991	180.310	-11,8
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	13.897	16.517	-15,9
Gesamt	260.960	279.980	-6,8

Personalaufwand			
Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	74.764	70.521	6,0
Soziale Abgaben	12.266	11.825	3,7
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.042	807	29,1
Gesamt	88.072	83.153	5,9

Im Posten Löhne und Gehälter weisen wir einen Aufwand in Höhe von 220 Tsd. Euro (2015: 246 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) aus.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	878	711	23,5
Aufwendungen für Altersteilzeit	127	63	101,6
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV)	37	33	12,1
Gesamt	1.042	807	29,1

Sachaufwand			
Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Vertrieb	34.898	53.582	-34,9
Externe Dienstleistungen	44.240	44.533	-0,7
Geschäftsbetrieb	36.749	39.183	-6,2
IT-Aufwendungen	29.569	32.053	-7,7
Pflichtbeiträge	11.693	8.796	32,9
Sonstiges	1.842	2.163	-14,8
Gesamt	158.991	180.310	-11,8

Der Sachaufwand enthält für das Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 6.498 Tsd. Euro (2015: 5.695 Tsd. Euro), die als Aufwand für Operating-Leasing-Verhältnisse erfasst werden.

Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte			
Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.597	5.551	-17,2
Immaterielle Anlagewerte	9.300	10.966	-15,2
Gesamt	13.897	16.517	-15,9

In den Abschreibungen sind keine Wertminderungsaufwendungen enthalten (2015: immaterielle Anlagewerte 202 Tsd. Euro, Betriebs- und Geschäftsausstattung 364 Tsd. Euro).

27 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	11.312	6.970	62,3
Steuerliche Sachverhalte Vorjahre	0	5	-100,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	3.684	2.253	63,5
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	1.832	1.810	1,2
Versicherungszahlen	59	29	103,4
Periodenfremde Erträge	2.904	971	199,1
Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte	1.085	1.083	0,2
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	398	420	-5,2
Übrige	1.350	399	238,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.807	3.687	57,5
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.729	1.963	-11,9
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	286	75	281,3
Sonstige Steuersachverhalte	1.029	2	51.350,0
Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	1.180	146	708,2
Aufwand aus Prozessen und Regressen	390	225	73,3
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	24	1	2.300,0
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	36	16	125,0
Periodenfremde Aufwendungen	3	3	0,0
Regulierungsaufwendungen für Schadensfälle	868	993	-12,6
Übrige	262	263	-0,4
Gesamt	5.505	3.283	67,7

28 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	27.244	27.098	0,5
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	1.827	-17	-
Latente Steuern	-918	-1.515	-39,4
Gesamt	28.153	25.566	10,1

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Tsd. €	2016	2015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH	120.664	90.608
Multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	32.994	24.857
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-6.059	-425
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	165	91
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	1.827	-17
Sonstige Ursachen	-774	1.060
Gesamt	28.153	25.566

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde eine ertragsteuerliche Organschaft gemäß §§ 14, 17 KStG zwischen der comdirect bank AG als Organträger und der ebase GmbH als Organgesellschaft begründet. Die ertragsteuerliche Organschaft bewirkt eine zusammengefasste Besteuerung von der comdirect bank AG und der ebase GmbH in der Weise, dass das Ergebnis der Organgesellschaft für Zwecke der Körperschaft- und Gewerbesteuer der Organträgerin zugerechnet wird.

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 11,52%, der sich als gewichteter Durchschnitt der Gewerbesteuersätze der Gemeinden Quickborn, Aschheim und Rostock ergibt.

Es ergibt sich somit für 2016 ein Ertragsteuersatz von rund 27,34%.

Im Vorjahr lag der Gewerbesteuersatz für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) bei 11,66% und für die ebase GmbH (Standort Aschheim) bei 11,20%.

Es ergab sich entsprechend ein Ertragsteuersatz von rund 27,49% für die comdirect bank AG sowie von rund 27,03% für die ebase GmbH.

Erläuterungen zur Bilanz

29 Barreserve

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Kassenbestand	597	168	255,4
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.137.568	1.228.038	74,1
Gesamt	2.138.165	1.228.206	74,1

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2016 betrug 170.670 Tsd. Euro (31.12.2015: 153.713 Tsd. Euro).

30 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Inländische Kreditinstitute	13.431.315	11.699.391	14,8	272.565	311.060	13.158.750	11.388.331
Ausländische Kreditinstitute	1.098	59	1.761,0	1.098	59	0	0
Gesamt	13.432.413	11.699.450	14,8	273.663	311.119	13.158.750	11.388.331

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 250.054 Tsd. Euro (2015: 191.067 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 8.746.524 Tsd. Euro (2015: 10.628.486 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 4.412.226 Tsd. Euro (2015: 759.845 Tsd. Euro).

In den betrachteten Geschäftsjahren wurde keine Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute gebildet, da diese durch einen Mantelzessionsvertrag umfassend besichert sind.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten abgegrenzte Zinsen in Höhe von 32.773 Tsd. Euro (2015: 43.431 Tsd. Euro).

31 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kunden	356.763	325.793	9,5	305.679	295.565	51.084	30.228
Unternehmen und Finanzinstitute	34.293	30.233	13,4	103	5	34.190	30.228
Privatkunden	322.470	295.560	9,1	305.576	295.560	16.894	0
Forderungen an ausländische Kunden	20.659	18.631	10,9	12.556	11.593	8.103	7.038
Unternehmen und Finanzinstitute	8.095	7.038	15,0	0	0	8.095	7.038
Privatkunden	12.564	11.593	8,4	12.556	11.593	8	0
Forderungen gesamt vor Risikovorsorge	377.422	344.424	9,6	318.235	307.158	59.187	37.266
Portfoliowertberichtigung	-2.308	-2.626	-12,1	-2.208	-2.626	-100	0
Forderungen gesamt nach Risikovorsorge	375.114	341.798	9,7	316.027	304.532	59.087	37.266

Von den Forderungen an Kunden entfallen 156.764 Tsd. Euro (2015: 155.144 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 27,7 Tsd. Euro (2015: 0,7 Tsd. Euro) enthalten.

32 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Forderungsklassen					
Tsd. €	Stand 1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2016
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.626	290	1.664	1.636	2.308
Forderungen an Kunden	2.626	290	1.664	1.636	2.308
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nichtsignifikantes Kreditgeschäft	2.626	290	1.664	1.636	2.308
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	2.344	277	1.501	1.422	1.988
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	282	13	163	214	320
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	5.820	12	5.069	3.261	4.000
Gesamt	8.446	302	6.733	4.897	6.308

Risikovorsorge nach Forderungsklassen					
Tsd. €	Stand 1.1.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.211	274	1.343	2.032	2.626
Forderungen an Kunden	2.211	274	1.343	2.032	2.626
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nichtsignifikantes Kreditgeschäft	2.211	274	1.343	2.032	2.626
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.953	267	1.195	1.853	2.344
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	258	7	148	179	282
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.271	12	1.963	3.524	5.820
Gesamt	6.482	286	3.306	5.556	8.446

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte. Der Rückgang von Risikovorsorge und Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 geht im Wesentlichen zurück auf Schätzungsänderungen aus der Validierung von Risikovorsorgeparametern. Gegenläufig wirkte sich das Wachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres bei Kreditprodukten aus.

Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken							
Tsd. €	Gesamt			Wertberichtigungen für Einzelrisiken		Wertberichtigungen für Portfoliorisiken	
	2016	2015	Veränderung in %	2016	2015	2016	2015
Stand 1. Januar	2.626	2.211	18,8	0	0	2.626	2.211
Zuführungen	1.636	2.032	–19,5	0	0	1.636	2.032
Abgänge	1.954	1.617	20,8	0	0	1.954	1.617
– davon Inanspruchnahmen	290	274	5,8	0	0	290	274
– davon Auflösungen	1.664	1.343	23,9	0	0	1.664	1.343
Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum 31. Dezember	2.308	2.626	–12,1	0	0	2.308	2.626

Wie in den Vorjahren waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

33 Finanzanlagen

Der Posten Finanzanlagen umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet.

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	3.148.930	3.339.427	-5,7
von öffentlichen Emittenten	318.096	377.967	-15,8
von anderen Emittenten	2.830.834	2.961.460	-4,4
Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	109.612	76.801	42,7
Beteiligungen	9.745	0	-
Gesamt	3.268.287	3.416.228	-4,3

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 56.420 Tsd. Euro (2015: 82.295 Tsd. Euro) enthalten.

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“ enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 29.692 Tsd. Euro (2015: 31.582 Tsd. Euro).

Unter dem Posten Beteiligungen werden die im Zuge der VISA-Transaktion (vgl. Note (25)) zugegangenen Preferred Stocks der VISA Inc. USA ausgewiesen. Der Wert bei Zugang betrug 9,0 Mio. Euro.

34 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	17.322	15.511	11,7
Erworbene Software	6.933	7.540	-8,1
Gesamt	24.255	23.051	5,2

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (37)) abgebildet.

35 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.546	14.903	4,3
Gesamt	15.546	14.903	4,3

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (37)) abgebildet.

36 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	32.498	-100,0
Gesamt	0	32.498	-100,0

Zum Bilanzstichtag waren keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte im Bestand. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aufgrund der bevorstehenden Übernahme der VISA Europe Ltd. durch die VISA Inc. USA die von der comdirect bank AG gehaltene Anteile an der VISA Europe Ltd. im Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Informationen zur Veräußerung der Anteile der VISA Europe Ltd. im Geschäftsjahr 2016 finden sich in der Note Ergebnis aus Finanzanlagen (Note (25)). Die im Zuge der Transaktion erhaltenen Preferred Stocks der VISA Inc. USA sind in den Finanzanlagen (Note (33)) ausgewiesen.

37 Anlagespiegel

Immaterielle Anlagewerte						
Tsd. €	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Buchwert zum 1. Januar	15.511	14.664	7.540	9.128	0	960
Anschaffungskosten/ Herstellungskosten zum 1. Januar	94.312	93.131	58.066	54.674	11.592	11.592
- Zugänge	6.937	5.873	3.567	3.392	0	0
- Abgänge	0	4.692	1.148	0	0	0
Anschaffungskosten/ Herstellungskosten zum 31. Dezember	101.249	94.312	60.485	58.066	11.592	11.592
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	78.801	78.467	50.526	45.546	11.592	10.632
- Zugänge	5.126	5.026	4.174	4.778	0	960
- Wertminderungen	0	0	0	202	0	0
- Abgänge	0	4.692	1.148	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	83.927	78.801	53.552	50.526	11.592	11.592
Buchwert zum 31. Dezember	17.322	15.511	6.933	7.540	0	0

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Tsd. €	2016	2015
Buchwert zum 1. Januar	14.903	14.131
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	65.958	61.823
- Zugänge	5.273	6.325
- Abgänge	2.378	2.190
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	68.853	65.958
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	51.055	47.692
- Zugänge	4.597	5.187
- Wertminderungen	0	364
- Abgänge	2.345	2.188
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	53.307	51.055
Buchwert zum 31. Dezember	15.546	14.903

38 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	198	1.278	-84,5
Latente Ertragsteueransprüche	3.591	1.785	101,2
Gesamt	3.789	3.063	23,7

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch.

Die latenten Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- verpflich- tung	31.12.2016 Saldo	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- verpflich- tung	31.12.2015 Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungs- instrumenten	590	0	590	0	0	0
Forderungen an Kunden (Risikovorsorge)	290	-14	276	333	0	333
Finanzanlagen						
– Erfolgswirksam	13.595	0	13.595	14.179	0	14.179
– Erfolgsneutral	0	-15.698	-15.698	0	-15.085	-15.085
Immaterielle Anlagewerte	34	-3.566	-3.532	0	-3.493	-3.493
Rückstellungen						
– Erfolgswirksam	3.896	0	3.896	3.407	-73	3.334
– Erfolgsneutral	3.921	0	3.921	2.512	0	2.512
Sonstige Passiva	543	0	543	5	0	5
Gesamt	22.869	-19.278	3.591	20.436	-18.651	1.785

Per 31. Dezember 2016 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

39 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	2.080	988	110,5
Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung	0	1	-100,0
Forderungen an Produktgeber	2.026	2.226	-9,0
Forderungen an Konzerngesellschaften	479	1.481	-67,7
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	1.734	1.582	9,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.879	427	574,2
Gehaltsvorschüsse	819	805	1,7
Sicherheitenleistung EZB	2.997	0	-
Andere	2.872	2.022	42,0
Gesamt	15.886	9.532	66,7

Die auf Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung vorgenommenen Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Stand 1. Januar	88	1.272	-93,1
Zuführungen	0	0	-
Auflösungen/Verbrauch	88	1.184	-92,6
Wertberichtigungen am 31. Dezember	0	88	-100

40 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	14.427	5.709	152,7
Ausländische Kreditinstitute	1.150	673	70,9
Gesamt	15.577	6.382	144,1

41 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	18.001.704	15.605.061	15,4	17.474.706	14.891.118	526.998	713.943
Privatkunden	17.915.184	15.527.038	15,4	17.388.591	14.816.700	526.593	710.338
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	86.520	78.023	10,9	86.115	74.418	405	3.605
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	517.233	439.823	17,6	492.917	406.382	24.316	33.441
Privatkunden	495.510	423.972	16,9	471.194	390.531	24.316	33.441
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	21.723	15.851	37,0	21.723	15.851	0	0
Gesamt	18.518.937	16.044.884	15,4	17.967.623	15.297.500	551.314	747.384

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 294.696 Tsd. Euro (2015: 272.388 Tsd. Euro) enthalten.

Über die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH sind Einlagen bis zu einer Höhe von 100 Tsd. Euro je Kunde abgesichert. Darüber hinaus sind diese Einlagen über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. zum Bilanzstichtag bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 81,0 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 5,1 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert.

42 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	1.447	0	-

Als Sicherungsinstrumente werden derzeit ausschließlich Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Ansatz erfolgt zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente beträgt 30 Mio. USD (2015: 0 Mio. USD).

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

43 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.756	24.812	-24,4
Sonstige Rückstellungen	20.827	21.487	-3,1
Gesamt	39.583	46.299	-14,5

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich aus Verpflichtungen für Pensionen und für Deferred Compensation zusammen. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Saldiert mit dem korrespondierenden Planvermögen ergibt sich hieraus ein Aktivposten in Höhe von 340 Tsd. Euro (2015: 203 Tsd. Euro).

Die für Pensionen und Deferred Compensation ausgewiesene Rückstellung entspricht der Nettoschuld, es ergeben sich keine Effekte aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts (asset ceiling).

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen und Deferred Compensation

Tsd. €	Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Nettoschuld
Stand zum 1.1.2015	36.344	-5.093	31.251
Laufender Dienstzeitaufwand	885	0	885
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	25	-25	0
Zinsaufwand/-ertrag	828	-117	711
Gezahlte Pensionsleistungen	-639	0	-639
Transfers	699	0	699
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	302	302
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-221	0	-221
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	-2.894	0	-2.894
Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmenänderungen	-1.282	0	-1.282
Dotierung des Planvermögens	0	-4.000	-4.000
Stand zum 31.12.2015	33.745	-8.933	24.812
Stand zum 1.1.2016	33.745	-8.933	24.812
Laufender Dienstzeitaufwand	852	0	852
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	27	-27	0
Zinsaufwand/-ertrag	868	-388	480
Gezahlte Pensionsleistungen	-706	0	-706
Transfers	240	0	240
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	-1.109	-1.109
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	34	0	34
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	6.153	0	6.153
Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmenänderungen	0	0	0
Dotierung des Planvermögens	0	-12.000	-12.000
Stand zum 31.12.2016	41.213	-22.457	18.756
- davon Pensionsrückstellung	41.213	-22.457	18.756
- davon aktiviertes Planvermögen	0	0	0

Der Dienstzeitaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen und die Zinskomponenten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die für Pensionsverpflichtung und Planvermögen angegebenen erfahrungsbedingten sowie aus finanziellen oder demografischen Annahmenänderungen resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen.

Zusätzlich entstanden Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 127 Tsd. Euro (2015: 63 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 11 Tsd. Euro (2015: 24 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 37 Tsd. Euro (2015: 33 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen 1.501 Tsd. Euro (2015: Verluste in Höhe von 194 Tsd. Euro).

Die gewichtete Duration der Versorgungsverpflichtungen beträgt 20,4 Jahre (31.12.2015: 19,2 Jahre). Die erwarteten Fälligkeiten der Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2017	2018	2019	2020	2021	2022-2026
Zu erwartende Rentenzahlung	728	765	787	819	942	5.600

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen einzelner Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtungen in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei sind keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Es wurden die gleichen Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung.

Tsd. €	DBO zum 31.12.2016	DBO zum 31.12.2015
Zinssensitivität		
– Diskontierungssatz + 50 Basispunkte	– 3.829	– 2.940
– Diskontierungssatz – 50 Basispunkte	4.463	3.396
Gehaltsentwicklungssensitivität		
– Gehaltsentwicklung + 50 Basispunkte	1.198	986
– Gehaltsentwicklung – 50 Basispunkte	– 1.061	– 914
Rentenanpassungssensitivität		
– Rentenanpassung + 50 Basispunkte	1.965	1.435
– Rentenanpassung – 50 Basispunkte	1.741	– 1.312
Sensitivität bei Anpassung der Sterberate (Lebenserwartung)		
– Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10% ¹⁾	1.194	878

1) Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit für jedes Alter um 10% führt zu einer im Durchschnitt um etwa ein Jahr erhöhten Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren.

Das ausgewiesene Planvermögen wird zum überwiegenden Teil in Vermögenswerten über einen Pension Trust gehalten. Ein Teilbetrag von 335 Tsd. Euro (31.12.2015: 299 Tsd. Euro) entfällt auf Rückdeckungsversicherungen. Die im Rahmen des Pension Trust für die Erfüllung von Pensionsansprüchen gehaltenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Marktwert des Planvermögens in %	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiver Markt	Inaktiver Markt	Aktiver Markt	Inaktiver Markt
Festverzinsliche Papiere/Rentenfonds	42,3	20,5	44,5	21,2
Aktien/Aktienfonds	7,6	3,2	9,0	3,9
Sonstige Finanzinstrumente	19,3	4,4	14,1	4,6
Liquidität	2,7	0,0	2,7	0,0
Gesamt	71,9	28,1	70,3	29,7

Den Ermittlungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2016	31.12.2015
Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen am Jahresende		
Diskontierungszinssatz	1,8	2,6
Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
Rentenanpassung	1,6	1,5
Parameter für die Ermittlung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr		
Diskontierungszinssatz	2,6	2,3
Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
Rentenanpassung	1,5	1,8

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2016
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und Zinsen aus Steuernachforderungen	251	37	0	185	399
Rückstellungen für Personal	11.772	8.865	1.078	10.464	12.293
Rückstellungen für Kreditrisiken	5.820	12	5.069	3.261	4.000
Übrige Rückstellungen	3.644	2.059	679	3.229	4.135
Gesamt	21.487	10.973	6.826	17.139	20.827

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2017 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumswendungen in Höhe von 1.074 Tsd. Euro enthalten (2015: 996 Tsd. Euro).

Wir erwarten eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr für einen Teil der Rückstellungen. Dies betrifft insbesondere einzelne Posten der Rückstellungen für Personal, und hier in erster Linie die Rückstellungen für langfristig fällige Vergütungskomponenten und Jubiläumswendungen. Dies galt auch im Vorjahr.

Es bestehen zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3,0 Mio. Euro (31.12.2015: 0,0 Mio. Euro) gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Dies resultiert aus der Abgabe einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung zur Abdeckung von 30 % eines Jahresbeitragsvolumens. In zukünftigen Perioden kann die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken die Mitgliedsinstitute aus den vorliegenden Zahlungsverpflichtungen zur Abdeckung von Entschädigungsfällen in Anspruch nehmen. Die Eventualverbindlichkeit ist durch eine bei der Bundesbank hinterlegte Barsicherheit in gleicher Höhe abgedeckt.

Der Posten Übrige Rückstellungen enthält einen Betrag von 2,7 Mio. Euro (31.12.2015: 1,8 Mio. Euro) für Beitragsverpflichtungen aus dem im Geschäftsjahr begonnenen Beitragsjahr der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken.

44 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	2.429	3.075	-21,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	0	0	-
Gesamt	2.429	3.075	-21,0

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen des laufenden sowie der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch. Dieser ist in Note (38) aufgliedert.

45 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	18.028	3.850	368,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.099	25.119	19,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.721	11.149	32,0
Andere	4.472	3.741	19,5
Gesamt	67.320	43.859	53,5

46 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	146.394	127.438	14,9
Neubewertungsrücklage	47.365	75.787	-37,5
Konzerngewinn	69.886	56.488	23,7
Eigenkapital	628.162	624.230	0,6

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2016	141.220.815
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2016	141.220.815

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

Des Weiteren beinhaltet die Gewinnrücklage die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.

Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Der Rückgang der Neubewertungsrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Anteile der VISA Europe Ltd., die im letzten Jahr mit einer Neubewertungsrücklage in Höhe von 32,1 Mio. Euro bilanziert war.

Weitere Angaben

47 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt die comdirect bank das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen, quantifizierbaren Risikoarten (Operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Risiken der Einlagenmodellierung und Geschäftsrisiken) der comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Ergebnis nach Steuern ¹⁾	91,5	64,0
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	47,4	43,7
Offene Rücklagen ²⁾	353,6	350,4
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-24,3	-23,1
Aktive/passive latente Steuern	-20,1	-18,6
Risikodeckungspotenzial	589,3	557,7
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	-129,3	-122,7
Risikodeckungsmasse	460,0	435,0

1) Ergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe unter Berücksichtigung eines Abzugs von 1,0 Mio. Euro für Expected Loss aus Finanzanlagen, die ergebnisneutral zum Fair Value bewertet sind

2) Enthält Korrekturen aufgrund abweichender Pensionsverpflichtungen im Gone-Concern-Ansatz

Die Gesamtrisikoposition der comdirect bank betrug zum Jahresende 187,2 Mio. Euro (2015: 165,7 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 40,7% (2015: 38,1%). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß §10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß §10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des §2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises aus comdirect bank AG und European Bank for Financial Services GmbH (ebase) nach den IFRS-Vorschriften.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 38,79% (nach den Vorschriften des Art. 92 CRR ermittelt, Vorjahr: 36,26%).

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	263.952	267.060	-1,2
Hinzurechnungen/Kürzungen	33.195	25.202	31,7
Kernkapital	438.368	433.483	1,1
Haftendes Eigenkapital	438.368	433.483	1,1
Eigenmittel für SolvV	438.368	433.483	1,1
Risikogewichtete Aktiva	923.043	950.761	-2,9
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken, multipliziert mit 12,5	206.974	244.823	-15,5
Summe	1.130.017	1.195.584	-5,5

48 Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Vermögens- und Schuldposten nach der Realisation der Beträge in kurz- und langfristig eingeordnet. Als kurzfristig werden dabei die Beträge eingestuft, die innerhalb eines Jahres realisiert werden. Als langfristig gelten Beträge, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert werden.

Tsd. €	zum 31.12.2016		zum 31.12.2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Barreserve	2.138.165	0	1.228.206	0
Forderungen an Kreditinstitute	3.351.804	10.080.609	2.848.946	8.850.504
Forderungen an Kunden	358.943	16.171	341.798	0
Finanzanlagen	807.295	2.341.635	505.841	2.833.586
Immaterielle Anlagewerte	0	24.255	0	23.051
Sachanlagen	0	15.546	0	14.903
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	198	0	1.080	198
Latente Ertragsteueransprüche	-1.522	5.113	-1.388	3.173
Sonstige Aktiva	15.886	0	9.531	1
Gesamt	6.670.769	12.483.329	4.934.014	11.725.416
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	0	6.382	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.293.406	225.531	15.799.147	245.737
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	0	0
Rückstellungen	20.156	19.427	20.867	25.432
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	2.429	0	3.075	0
Sonstige Passiva	67.320	0	43.859	0
Gesamt	18.400.335	244.958	15.873.330	271.169

In der Restlaufzeitengliederung stellen wir die Restlaufzeiten für Finanzinstrumente dar, für die vertragliche Laufzeiten vorliegen. Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

Restlaufzeiten zum 31.12.2016

Tsd. €

	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	13.432.413	273.663	921.228	2.156.913	8.653.560	1.427.049
Forderungen an Kunden	375.114	316.027	42.286	630	10.316	5.855
Anleihen und Schuldver- schreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.148.930	0	329.082	478.213	2.246.221	95.414
Gesamt	16.956.457	589.690	1.292.596	2.635.756	10.910.097	1.528.318
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	15.577	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.518.937	17.967.623	306.938	18.845	151.833	73.698
Negative Marktwerte aus deri- vativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	1.447	0	0	0
Gesamt	18.535.961	17.983.200	308.385	18.845	151.833	73.698

Restlaufzeiten zum 31.12.2015

Tsd. €

	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	11.699.450	311.119	748.754	1.789.073	8.397.502	453.002
Forderungen an Kunden	341.798	304.532	37.266	0	0	0
Anleihen und Schuldver- schreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.339.427	0	166.997	338.844	2.739.679	93.907
Gesamt	15.380.675	615.651	953.017	2.127.917	11.137.181	546.909
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	6.382	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.044.884	15.297.500	447.627	54.020	114.182	131.555
Negative Marktwerte aus deri- vativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0	0	0
Gesamt	16.051.266	15.303.882	447.627	54.020	114.182	131.555

49 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	13.353.152	11.648.377	14,6
Finanzanlagen	955.803	968.239	-1,3
Sonstige Aktiva	479	1.481	-67,7
Gesamt	14.309.434	12.618.097	13,4
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-
Andere	14.721	11.149	32,0
Gesamt	14.721	11.149	32,0

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

50 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank AG festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente. Die Werte können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Das Exposure gegenüber Unternehmen des Commerzbank-Konzerns stellt im Bereich der Finanzinstrumente eine wesentliche Risikokonzentration dar. Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank-Konzernunternehmen beträgt 14.309 Mio. Euro (2015: 12.618 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag und Verpfändungsvereinbarungen mit der Commerzbank AG beziehungsweise bei Pfandbriefen vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Die jährliche Risikoinventur zeigte im Bereich der Finanzinstrumente keine weiteren wesentlichen Risikokonzentrationen.

Von den Forderungen an Kunden in Höhe von 377,4 Mio. Euro vor Risikovorsorge (2015: 344,4 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 156,8 Mio. Euro (2015: 155,1 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität von Vermögenswerten

In der nachfolgenden Tabelle sind finanzielle Vermögenswerte in Güteklassen nach Maßgabe der IFD-Ratingskala eingeordnet.

Tsd. €	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kreditinstitute	Finanzanlagen	Sonstige
31.12.2016				
Sehr gut	277.979	13.432.413	3.102.139	2.138.165
Gut	6.016	0	42.834	0
Befriedigend	9.644	0	0	0
Ausreichend	9.808	0	0	0
Erhöhtes Risiko	15.276	0	0	0
Hohes Risiko	7.720	0	0	0
Ausfall	2.034	0	0	0
Nicht zugeordnet	48.945	0	123.314	0
Gesamt	377.422	13.432.413	3.268.287	2.138.165
31.12.2015				
Sehr gut	255.835	11.699.450	3.258.263	1.228.206
Gut	3.038	0	47.320	0
Befriedigend	7.649	0	21.018	0
Ausreichend	8.502	0	10.058	0
Erhöhtes Risiko	12.501	0	0	0
Hohes Risiko	6.917	0	0	0
Ausfall	1.853	0	0	0
Nicht zugeordnet	48.130	0	79.569	32.498
Gesamt	344.425	11.699.450	3.416.228	1.260.704

Bei den nicht zugeordneten Forderungen an Kunden handelt es sich im Schwerpunkt um kurzfristig fällige Forderungen an institutionelle Produktpartner aus dem Fondsgeschäft, bei denen ein geringes Ausfallrisiko vorliegt. Bei den nicht zugeordneten Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Publikumsfonds und Exchange Traded Funds. Die nicht zugeordneten sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen die Beteiligung an der VISA Europe Ltd.

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kunden			
Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Altersstruktur			
30 bis 90 Tage	3.229	1.639	97,0
91 bis 179 Tage	243	237	2,5
180 Tage und mehr	1.632	1.684	-3,1
Gesamt	5.104	3.560	43,4

Die überfälligen, aber noch nicht wertgeminderten Forderungen an Kunden nach Abzug der Risikovorsorge belaufen sich für den Verzug von 30 bis 90 Tagen auf 2.660 Tsd. Euro (2015: 1.613 Tsd. Euro), für den Verzug von 91 bis 179 Tagen auf 235 Tsd. Euro (2015: 228 Tsd. Euro) und für den Verzug von 180 Tagen und mehr auf 1.568 Tsd. Euro (2015: 1.606 Tsd. Euro).

Einzel als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kunden			
Tsd. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	2.034	1.853	9,8
Wertminderungen	-734	-935	-21,5
Gesamt	1.300	918	41,6

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Details zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Risikoberichts innerhalb des Konzernlageberichts dargestellt.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Restlaufzeiten zum 31.12.2016					
Tsd. €	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative Finanzinstrumente					
Barreserve	2.138.165	2.138.165	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	13.675.467	273.663	3.120.692	8.800.967	1.466.077
Forderungen an Kunden	375.114	316.027	43.637	11.543	6.068
Anleihen und Schuldverschreibungen	3.148.930	0	820.346	2.232.827	95.019
Gesamt	19.337.676	2.727.855	3.984.675	11.045.337	1.567.164

Restlaufzeiten zum 31.12.2015					
Tsd. €	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative Finanzinstrumente					
Barreserve	1.228.206	1.228.206	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	11.699.450	311.119	2.597.094	8.587.351	477.429
Forderungen an Kunden	341.798	304.532	37.266	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen	3.339.427	0	527.693	2.738.968	95.126
Gesamt	16.608.881	1.843.857	3.162.053	11.326.319	572.555

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Restlaufzeiten zum 31.12.2016					
Tsd. €	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	15.577	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.518.937	17.967.623	334.261	180.379	73.698
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	1.445	0	0
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	4.632.153	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.320.152	0	0	0
Gesamt	18.535.961	22.615.353	335.706	180.379	73.698

Restlaufzeiten zum 31.12.2015					
Tsd. €	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	6.382	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.044.884	15.297.500	511.928	145.433	136.429
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0	0
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	4.552.105	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.311.949	0	0	0
Gesamt	16.051.266	19.855.987	511.928	145.433	136.429

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5%.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5% und einer Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebthöchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei comdirect durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlustes unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2015	Stand zum 31.12.2016	Jahres- hoch	Jahres- tief	Median 2016	Median 2015
Gesamt-VaR 97,5% 1 Tag Haltedauer	1.750	1.340	2.043	1.325	1.796	1.532
Stresstest-Gesamtergebnis	87.697	79.803	99.664	79.803	91.695	97.986

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

51 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Sofern keine Börsenkurse verfügbar waren, erfolgte die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle unter Verwendung von aktuellen Marktpreisparametern. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Loans and Receivables				
Barreserve	2.138.165	1.228.206	2.138.165	1.228.206
Forderungen an Kreditinstitute	13.534.510	11.835.565	13.432.413	11.699.450
Forderungen an Kunden	375.358	341.798	375.114	341.798
Gesamt	16.048.033	13.405.569	15.945.692	13.269.454
Available for Sale Financial Assets				
Finanzanlagen	3.258.542	3.416.228	3.258.542	3.416.228
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	32.498	0	32.498
Beteiligungen	9.745	0	9.745	0
Gesamt	3.268.287	3.448.726	3.268.287	3.448.726
Liabilities measured at Amortised Cost				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	6.382	15.577	6.382
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.551.148	16.080.496	18.518.937	16.044.884
Gesamt	18.566.725	16.086.878	18.534.514	16.051.266
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss				
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	1.447	0
Gesamt	1.447	0	1.447	0

Bei den täglich fälligen Finanzinstrumenten entspricht der Nennwert dem Fair Value. Zu diesen Instrumenten zählen die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 273.662 Tsd. Euro (2015: 311.119 Tsd. Euro), Forderungen an Kunden in Höhe von 358.383 Tsd. Euro (2015: 341.798 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15.577 Tsd. Euro (2015: 6.382 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 17.974.328 Tsd. Euro (2015: 15.309.341 Tsd. Euro).

Die Zuordnung der Fair Values ist in der Note „Fair-Value-Hierarchie“ (Note (52)) dargestellt.

52 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zuordnung der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu dem entsprechenden Level der Fair-Value-Hierarchie und der jeweiligen Bewertungskategorie gemäß IAS 39.

Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).

Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2016			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Loans and Receivables				
Barreserve	2.138.165	0	2.138.165	0
Forderungen an Kreditinstitute	13.534.510	0	13.534.510	0
Forderungen an Kunden	375.358	0	358.383	16.975
Available for Sale				
Finanzanlagen	3.258.542	2.306.289	952.253	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
Beteiligungen	9.745	0	0	9.745
Gesamt Aktiva	19.316.320	2.306.289	16.983.311	26.720
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.577	0	15.577	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.551.148	0	18.551.148	0
Fair Value through Profit or Loss				
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.447	0	1.447	0
Gesamt Passiva	18.568.172	0	18.568.172	0

Tsd. €	31.12.2015			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Loans and Receivables				
Barreserve	1.228.206	0	1.228.206	0
Forderungen an Kreditinstitute	11.835.565	0	11.835.565	0
Forderungen an Kunden	341.798	0	341.798	0
Available for Sale				
Finanzanlagen	3.416.228	2.435.871	980.357	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	32.498	0	0	32.498
Gesamt Aktiva	16.854.295	2.435.871	14.385.926	32.498
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	0	6.382	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.080.496	0	16.080.496	0
Fair Value through Profit or Loss				
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0
Gesamt Passiva	16.086.878	0	16.086.878	0

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 45 Mio. Euro von Level 1 nach Level 2 umgegliedert, da keine notierten Marktpreise vorlagen. Gegenläufig wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 18 Mio. Euro von Level 2 in Level 1 umgegliedert, da aufgrund gestiegener Marktaktivität ein aktiver Markt vorliegt.

Im Vorjahr wurden von der comdirect bank AG gehaltene Anteile an der VISA Europe Ltd. im Posten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte unter Level 3 der Bewertungshierarchie ausgewiesen. Die im Zuge deren Veräußerung zugegangenen Preferred Stocks der VISA Inc. USA werden ebenfalls Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Sie werden im Posten Beteiligungen ausgewiesen.

Ratenkredite werden vollständig Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Hieraus resultiert der im Posten Forderungen an Kunden ausgewiesene Wert für Level 3.

53 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Loans and Receivables			
Zinserträge	108.132	134.619	-19,7
Risikovorsorge	-734	-1.334	-45,0
Nettoergebnis	107.398	133.285	-19,4
Available for Sale Financial Assets			
Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	15.365	23.385	-34,3
Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	383	612	-37,4
Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	-43.556	-4.824	802,9
Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	-27.808	19.173	-
Zinserträge	25.666	29.943	-14,3
Amortisation Hedge Adjustments	0	-337	-100,0
Dividenden und ähnliche Erträge	1.243	1.299	-4,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	43.173	4.212	925,0
Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	0	2	-100,0
Nettoergebnis	42.274	54.292	-22,1
Liabilities measured at Amortised Cost			
Zinsaufwendungen	-16.721	-27.169	-38,5
Nettoergebnis	-16.721	-27.169	-38,5
At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading			
Handelsergebnis	-1.350	219	-
Nettoergebnis	-1.350	219	-
At Fair Value through Profit or Loss: Derivative Sicherungsinstrumente			
Zinsergebnis	0	-224	-100,0
Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	-138	-2	6.800,0
Nettoergebnis	-138	-226	-38,9

Die Zinserträge für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 135,0 Mio. Euro (2015: 165,5 Mio. Euro), die Zinsaufwendungen auf 16,7 Mio. Euro (2015: 27,2 Mio. Euro).

In den Zinserträgen aus Loans and Receivables sind im Geschäftsjahr keine wesentlichen Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen enthalten.

54 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2016			2015			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	1.066	524	542	1.048	522	526	1,7
im Kunden- management	507	311	196	521	322	199	-2,7
in anderen Bereichen	559	213	346	527	200	327	6,1
In der ebase GmbH tätig	260	157	103	250	153	97	4,0
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	1.326	681	645	1.298	675	623	2,2

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2016 beschäftigten Auszubildenden und Trainees.

	2016			2015			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
Auszubildende/ Trainees							
In der comdirect bank AG tätig	32	13	19	28	11	17	14,3

55 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2016	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Zinserträge	135.041	165.300	194.006	214.815	263.870
Zinsaufwendungen	17.229	27.896	48.203	76.174	112.887
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	117.812	137.404	145.803	138.641	150.983
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.074	-2.895	-279	-1.429	-4.430
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	118.886	134.509	145.524	137.212	146.553
Provisionserträge	368.952	383.395	333.946	323.348	288.298
Provisionsaufwendungen	153.540	155.030	140.796	135.018	120.599
Provisionsüberschuss	215.412	228.365	193.150	188.330	167.699
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-1.351	219	145	287	-8
Ergebnis aus Finanzanlagen	43.172	4.212	4.829	9.243	3.690
Verwaltungsaufwendungen	260.960	279.980	270.995	259.866	235.911
Personalaufwand	88.072	83.153	77.650	73.402	68.167
Sachaufwand	158.991	180.310	173.696	168.662	152.249
Vertrieb	34.898	53.582	52.229	50.523	45.555
Externe Dienstleistungen	44.240	44.533	40.986	36.585	34.263
Geschäftsbetrieb	36.749	39.183	36.924	41.015	36.267
IT-Aufwendungen	29.569	32.053	31.581	28.229	24.852
Pflichtbeiträge	11.693	8.796	10.615	10.581	10.280
Sonstiges	1.842	2.163	1.361	1.729	1.032
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	13.897	16.517	19.649	17.802	15.495
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.505	3.283	9.825	4.826	11.519
Ergebnis vor Steuern	120.664	90.608	82.478	80.032	93.542
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.153	25.566	16.285	19.498	19.262
Konzernüberschuss	92.511	65.042	66.193	60.534	74.280

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2016	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Konzernüberschuss	92.511	65.042	66.193	60.534	74.280
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
- Erfolgsneutrale Veränderung der versiche- rungsmathematischen Gewinne/Verluste	-3.669	2.951	-6.252	708	-3.349
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern					
Erfolgsneutrale Wertänderung	8.583	26.499	35.204	-25.988	46.924
Umbuchung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	-37.005	-4.014	-4.139	-7.294	-2.721
Sonstiges Periodenergebnis	-32.091	25.436	24.813	-32.574	40.854
Gesamtergebnis	60.420	90.478	91.006	27.960	115.134

56 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2016			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	37.118	34.105	33.266	30.552
Zinsaufwendungen	5.002	4.127	4.056	4.044
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	32.116	29.978	29.210	26.508
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-92	995	-426	597
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	32.024	30.973	28.784	27.105
Provisionserträge	89.569	90.002	89.468	99.913
Provisionsaufwendungen	34.693	36.434	38.009	44.404
Provisionsüberschuss	54.876	53.568	51.459	55.509
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-76	35	0	-1.310
Ergebnis aus Finanzanlagen	595	41.875	5	697
Verwaltungsaufwendungen	64.977	63.217	62.907	69.859
Personalaufwand	21.121	21.733	22.675	22.543
Sachaufwand	40.248	38.085	36.919	43.739
Vertrieb	6.055	6.336	6.929	15.578
Externe Dienstleistungen	11.316	11.311	10.609	11.004
Geschäftsbetrieb	9.314	8.775	8.460	10.200
IT-Aufwendungen	8.798	7.284	7.109	6.378
Pflichtbeiträge	4.341	3.583	3.428	341
Sonstiges	424	796	384	238
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.608	3.399	3.313	3.577
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.285	917	1.688	1.615
Ergebnis vor Steuern	23.727	64.151	19.029	13.757
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.457	15.114	5.432	1.150
Konzernüberschuss	17.270	49.037	13.597	12.607

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2016			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	17.270	49.037	13.597	12.607
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-2.517	-1.349	-1.109	1.306
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	9.622	2.161	3.659	-6.859
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-570	-36.038	94	-491
Sonstiges Periodenergebnis	6.535	-35.226	2.644	-6.044
Gesamtergebnis	23.805	13.811	16.241	6.563

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2015			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	42.947	41.382	41.307	39.664
Zinsaufwendungen	7.742	7.200	6.588	6.366
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	35.205	34.182	34.719	33.298
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-26	-411	-1.850	-608
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	35.179	33.771	32.869	32.690
Provisionserträge	99.239	96.890	96.554	90.712
Provisionsaufwendungen	38.720	41.294	37.895	37.121
Provisionsüberschuss	60.519	55.596	58.659	53.591
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	60	63	66	30
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.601	2.134	22	455
Verwaltungsaufwendungen	73.408	65.515	66.086	74.971
Personalaufwand	19.772	20.078	21.113	22.190
Sachaufwand	49.556	41.558	41.103	48.093
Vertrieb	15.210	11.328	11.958	15.086
Externe Dienstleistungen	11.126	11.128	10.986	11.293
Geschäftsbetrieb	9.508	9.852	9.352	10.471
IT-Aufwendungen	9.152	7.518	7.736	7.647
Pflichtbeiträge	2.346	1.672	1.734	3.044
Sonstiges	2.214	60	-663	552
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	4.080	3.879	3.870	4.688
Sonstiges betriebliches Ergebnis	709	621	1.016	937
Ergebnis vor Steuern	24.660	26.670	26.546	12.732
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.644	7.101	7.411	4.410
Konzernüberschuss	18.016	19.569	19.135	8.322

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2015			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	18.016	19.569	19.135	8.322
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-2.760	5.470	709	-468
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	11.079	-15.257	-7.188	37.865
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.386	-1.803	-429	-396
Sonstiges Periodenergebnis	6.933	-11.590	-6.908	37.001
Gesamtergebnis	24.949	7.979	12.227	45.323

57 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2016			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	134.741	318	-18	135.041
Zinsaufwendungen	16.578	669	-18	17.229
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	118.163	-351		117.812
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.131	-57		1.074
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	119.294	-408		118.886
Provisionserträge	179.394	189.777	-219	368.952
Provisionsaufwendungen	16.225	137.423	-108	153.540
Provisionsüberschuss	163.169	52.354	-111	215.412
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-1.351	0		-1.351
Ergebnis aus Finanzanlagen	43.221	-49		43.172
Verwaltungsaufwendungen	217.190	43.979	-209	260.960
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.424	2.179	-98	5.505
Ergebnis vor Steuern	110.567	10.097		120.664
Segmentinvestitionen	10.941	4.834		15.775
Segmentabschreibungen	9.127	4.770		13.897
Cost-Income-Ratio	66,5%	81,2%		68,6%
Segmenterträge	366.861	194.215		
- davon externe Erträge	366.653	194.086		
- davon intersegmentäre Erträge	208	129		
Segmentaufwendungen	256.294	184.118		

Das Management steuert die comdirect Gruppe über zwei Geschäftsfelder: Business-to-Customer (B2C) und Business-to-Business (B2B). Dabei bildet die comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen das Geschäftsfeld B2C, das Geschäftsfeld B2B umfasst die ebase GmbH.

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente ist insbesondere die jeweilige Kundengruppe: Die comdirect bank AG ist zuständig für das Direktgeschäft mit Privatkunden. Die ebase GmbH ist verantwortlich für das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Kunden.

Gegenstand der Berichterstattung an das Management zu Steuerungszwecken sind ausschließlich die hier genannten Segmentinformationen.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

In der comdirect Gruppe werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, Note (19)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 102,2 Mio. Euro übersteigen 10% der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2015			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	165.024	382	-106	165.300
Zinsaufwendungen	27.334	668	-106	27.896
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	137.690	-286		137.404
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-2.852	-43		-2.895
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	134.838	-329		134.509
Provisionserträge	192.621	190.937	-163	383.395
Provisionsaufwendungen	17.997	137.070	-37	155.030
Provisionsüberschuss	174.624	53.867	-126	228.365
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	219	0		219
Ergebnis aus Finanzanlagen	4.154	58		4.212
Verwaltungsaufwendungen	236.604	43.595	-219	279.980
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.521	855	-93	3.283
Ergebnis vor Steuern	79.752	10.856		90.608
Segmentinvestitionen	10.802	4.789		15.591
Segmentabschreibungen	11.992	4.525		16.517
Cost-Income-Ratio	74,1%	80,0%		75,0%
Segmenterträge	368.605	192.695		
- davon externe Erträge	368.470	192.463		
- davon intersegmentäre Erträge	135	232		
Segmentaufwendungen	288.853	181.839		

Im Rahmen von Treasury-Anlagen tätig ist das Geschäftssegment B2B Geldmarktgeschäfte mit dem Geschäftssegment B2C. Hieraus wurden im Geschäftssegment B2B Zinserträge von 18 Tsd. Euro (Vorjahreszeitraum 106 Tsd. Euro) erzielt. Im Geschäftssegment B2C wurden Zinsaufwendungen in korrespondierender Höhe erfasst.

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 335 Tsd. Euro (2015: 247 Tsd. Euro) erforderlich. Auf Fremdkapitalinstrumente wurden keine Wertminderungen vorgenommen (2015: 365 Tsd. Euro). Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte (2015: 202 Tsd. Euro) oder auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen (2015: 364 Euro) vorgenommen.

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden Wertminderungen aus Finanzanlagen in Höhe von 49 Tsd. Euro berücksichtigt (2015: 0 Tsd. Euro).

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

58 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2016 Bis zu einem Jahr	31.12.2015 Bis zu einem Jahr	31.12.2016 Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	31.12.2015 Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	31.12.2016 Mehr als fünf Jahre	31.12.2015 Mehr als fünf Jahre
Miete	5.262	4.499	13.269	10.563	0	0
Leasing	538	573	500	642	0	0
Gesamt	5.800	5.072	13.769	11.205	0	0

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

59 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	2016	2015	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	404	384	5,2
Andere Bestätigungsleistungen	179	206	-13,1
Steuerberatungsleistungen	201	124	62,1
Sonstige Leistungen	59	0	-
Gesamt	843	714	18,1

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

60 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

61 Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat****Michael Mandel***Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main
(seit 12. Mai 2016)

Frank Annuscheit*Stellvertretender Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Sandra Persiehl

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn

Georg Rönning

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Sabine Schmittroth

Bereichsvorstand Private Kunden Mitte
der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Maria Xiromeriti

Gruppenleiterin Kundenmanagement
der comdirect bank AG,
Quickborn

Martin Zielke

Mitglied des Vorstands der
Commerzbank AG,
Frankfurt am Main
(bis 12. Mai 2016)

Vorstand**Arno Walter***Vorsitzender des Vorstands, CEO***Dietmar von Blücher**

Mitglied des Vorstands, CFO
(seit 18. Juli 2016)

Dr. Sven Deglow*Mitglied des Vorstands, CMO***Martina Palte***Mitglied des Vorstands, COO***Holger Hohrein**

Mitglied des Vorstands, CFO
(bis 30. Juni 2016)

62 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG

Michael Mandel (seit 12. Mai 2016)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Real AG, Eschborn
Stellvertretender Vorsitzender
- SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender
- mBank S.A., Warschau/Polen

Frank Annuscheit

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes a.G., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender
- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Beirats

Sabine Schmittroth

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Vorsitzende
- Commerz Real AG, Eschborn

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden

Martin Zielke (bis 12. Mai 2016)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- CommerzVentures GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Verwaltungsrats
- mBank S.A., Warschau/Polen
Stellvertretender Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG

Arno Walter

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
Aschheim
Vorsitzender
- NEUGELB STUDIOS GmbH, Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dietmar von Blücher (seit 18. Juli 2016)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
Aschheim

Dr. Sven Deglow

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
Aschheim

Martina Palte

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
Aschheim

Holger Hohrein (bis 30. Juni 2016)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
Aschheim

63 Bezüge und Kredite der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus den jährlichen Festbezügen sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsteil, der neben einer kurzfristig fälligen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term-Incentive, LTI) umfasst. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die variable Vergütung des Vorstands besteht damit aus folgenden Komponenten: STI Barauszahlung, STI aktienbasiert, LTI Barauszahlung und LTI aktienbasiert. Der Auszahlungsanspruch auf die LTI-Komponenten ist dabei an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung besteht ein Bonus-Cap. Der Bonus darf das jährliche Festgehalt nicht übersteigen. Bei aktienbasierten Komponenten kann es bis zum Zuflusszeitpunkt darüber hinaus zu kursbedingten Schwankungen kommen.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten zusätzlich eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Details zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht dargelegt.

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2016 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der für 2012 gewährten LTI-Komponente ist ebenfalls als Teil der Bezüge für das Geschäftsjahr 2016 auszuweisen. Die entsprechende in 2016 gewährte Komponente ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen. Die einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.17 angegeben.

Im Geschäftsjahr 2016 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Gesamtvergütung 1.690 Tsd. Euro (2015: 1.268 Tsd. Euro) auszuweisen.

Kurzfristig fällige Leistungen

Tsd. €	Festbezüge		Wert der Nebenleistungen		STI Barauszahlung	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Arno Walter (seit 15. März 2015)	410	287	33	46	54	34
Dietmar von Blücher (seit 18. Juli 2016)	82	n/a	14	n/a	10	n/a
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	250	77	10	1	30	12
Martina Palte	250	205	12	11	30	35
Holger Hohrein (bis 30. Juni 2016)	135	270	3	18	13	41
Gesamt	1.127	839	72	76	137	122

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 48 Tsd. Euro (2015: 36 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 9 Tsd. Euro, für Herrn Dr. Deglow 27 Tsd. Euro (2015: 12 Tsd. Euro), für Frau Palte 26 Tsd. Euro (2015: 39 Tsd. Euro) und für Herrn Hohrein 12 Tsd. Euro (2015: 51 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand gebucht.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Vergütungskomponenten stehen unter aufschiebenden Bedingungen. Die als Wert bei Gewährung angegebenen Größen stellen die Gesamtbeträge des gewährten Volumens dieser Vergütungskomponente dar. Sie gelten als Bestandteil der Gesamtbezüge für das jeweils angegebene Jahr, wengleich sie in Abhängigkeit von einer Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit oder aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen Ziele der Bank reduziert oder gestrichen werden können.

Tsd. €	STI aktienbasiert (Wert bei Gewährung)		LTI aktienbasiert ¹⁾ (Wert bei Gewährung)	
	Tranche 2016	Tranche 2015	Tranche 2016	Tranche 2015
	Arno Walter (seit 15. März 2015)	54	34	81
Dietmar von Blücher (seit 18. Juli 2016)	10	n/a	15	n/a
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	30	12	45	8
Martina Palte	30	35	45	23
Holger Hohrein (bis 30. Juni 2016)	13	41	20	27
Gesamt	137	122	206	109

1) In der Tabelle sind für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und wird frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für das die Vergütungskomponente gewährt wird, fällig. Der Wert schwankt zudem in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie bis zum Ausgabezeitpunkt. Die aktienbasierte LTI-Komponente ist nach DRS 17 in dem Geschäftsjahr als Teil der Gesamtbezüge auszuweisen, in dem die Arbeitsleistung erbracht wird.

Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – STI aktienbasiert

Tsd. €	STI aktienbasiert Tranche 2015	
	Auszahlung im Berichtsjahr	Wert bei Gewährung
Arno Walter (seit 15. März 2015)	26	34
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	9	12
Martina Palte	27	35
Gesamt	62	81

Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – LTI aktienbasiert

Tsd. €	Tranche 2015		Tranche 2014		Tranche 2013	
	Bewertung zum 31.12.2016	Wert bei Gewährung	Bewertung zum 31.12.2016	Wert bei Gewährung	Bewertung zum 31.12.2016	Wert bei Gewährung
Arno Walter (seit 15. März 2015)	45	51	n/a	n/a	n/a	n/a
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	7	8	n/a	n/a	n/a	n/a
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	20	23	14	21	11	19
Holger Hohrein (1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2016)	24	27	18	29	3	5
Gesamt	96	109	32	50	14	24

Aus dem LTI aktienbasiert der Tranche 2012 hat Frau Palte im Geschäftsjahr 2016 eine Auszahlung in Höhe von 6 Tsd. Euro erhalten (Wert bei Gewährung: 10 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 69 Tsd. Euro (2015: 48 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 12 Tsd. Euro, für Herrn Dr. Deglow 36 Tsd. Euro (2015: 14 Tsd. Euro), für Frau Palte 33 Tsd. Euro (2015: 51 Tsd. Euro) und für für Herrn Hohrein 15 Tsd. Euro (2015: 60 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen

In der nachstehenden Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Darstellung Komponente LTI Barauszahlung

Tsd. €	Wert bei Gewährung			
	Tranche 2016	Tranche 2015	Tranche 2014	Tranche 2013
Arno Walter (seit 15. März 2015)	81	51	n/a	n/a
Dietmar von Blücher (seit 18. Juli 2016)	15	n/a	n/a	n/a
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	45	8	n/a	n/a
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	45	23	21	19
Holger Hohrein (1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2016)	20	27	29	5
Gesamt	206	109	50	24

Aus dem LTI Barauszahlung der Tranche 2012 hat Frau Palte im Geschäftsjahr 2016 eine Auszahlung in Höhe von 11 Tsd. Euro erhalten (Wert bei Gewährung: 10 Tsd. Euro).

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 30 Tsd. Euro (2015: 12 Tsd. Euro) für Herrn Walter, 3 Tsd. Euro für Herrn von Blücher, 11 Tsd. Euro (2015: 2 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Deglow, 27 Tsd. Euro (2015: 19 Tsd. Euro) für Frau Palte und 22 Tsd. Euro (2015: 16 Tsd. Euro) für Herrn Hohrein entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

2016 Tsd. €	DBO (IFRS) zum 1.1.2016	Veränderung in 2016	DBO (IFRS) zum 31.12.2016	Dienstzeitauf- wand 2016
Arno Walter (seit 15. März 2015)	712	311	1.023	69
Dietmar von Blücher (seit 18. Juli 2016)	0	375	375	11
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	13	23	36	17
Martina Palte	48	26	74	19
Holger Hohrein (1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2016)	41	30	71	10
Gesamt	814	765	1.579	126

2015 Tsd. €	DBO (IFRS) zum 1.1.2015	Veränderung in 2015	DBO (IFRS) zum 31.12.2015	Dienstzeitauf- wand 2015
Arno Walter (seit 15. März 2015)	0	712	712	57
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	0	13	13	5
Martina Palte	36	12	48	16
Holger Hohrein (1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2016)	22	19	41	19
Gesamt	58	756	814	97

Im Zuge der Bestellung von Herrn von Blücher zum Vorstandsmitglied der comdirect bank AG wurden die von Herrn von Blücher im Rahmen seiner Tätigkeit in der Commerzbank AG erdienten Versorgungsansprüche von der comdirect übernommen. Die in der Tabelle angegebenen Werte enthalten auch Ansprüche, die Mitglieder des Vorstands vor ihrer Bestellung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG oder in anderen Gesellschaften des Commerzbank Konzerns erworben haben.

Regelungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Falls die comdirect bank AG die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die zum Abschlusstichtag aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Herr Holger Hohrein hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2016 niedergelegt. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Hohrein wurde zum 30. September 2016 beendet. Alle bis zum 30. September erworbenen Ansprüche bleiben bestehen. Im Zeitraum vom 30. Juni 2016 bis zum 30. September 2016 hat Herr Hohrein laufende Zahlungen in Höhe von insgesamt 91 Tsd. Euro von der comdirect erhalten. Darüber hinaus wurden für diesen Zeitraum erfolgsabhängige variable Vergütungen in Höhe von insgesamt 33 Tsd. Euro gewährt. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig bis zum Geschäftsjahr 2020 noch zu Auszahlungen kommen. Nach dem 30. Juni 2016 wurde in diesem Zusammenhang die für 2015 gewährte aktienbasierte STI-Komponente in Höhe von 31 Tsd. Euro ausgezahlt.

Sonstige Angaben zu aktiven Mitgliedern des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 5.105 Tsd. Euro (2015: 4.724 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 346 Tsd. Euro (2015: 376 Tsd. Euro). Im Jahr 2016 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 102 Tsd. Euro (2015: 127 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2012 (2011) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Neben einer Festvergütung wird eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Gesamtvergütung von 137 Tsd. Euro (2015: 137 Tsd. Euro). Sie umschließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer und verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Michael Mandel (seit 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl	24	24	6	6	30	30
Georg Rönning	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti	24	24	0	0	24	24
Martin Zielke (bis 12. Mai 2016)	0	0	0	0	0	0

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen.

64 Anteilsbesitz

Die nachstehenden Unternehmen wurden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Angaben zum Eigenkapital und dem Jahresergebnis sind den Abschlüssen der Gesellschaften nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften entnommen.

Verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	26.800	– ¹⁾

1) Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

Strukturierte Unternehmen (Spezialfonds):

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Fondsvolumen in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	143.168	2.931
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	96.775	–62
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	132.610	1.062
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	132.991	1.042
CDBS-Cofonds V	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	107.357	1.191

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2016 nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

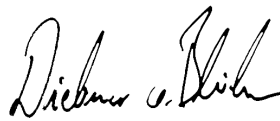
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 21. Februar 2017

Der Vorstand



Arno Walter



Dietmar von Blücher



Dr. Sven Deglow



Martina Palte

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben den von der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

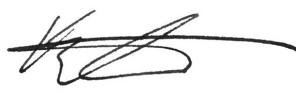
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 22. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lothar Schreiber
Wirtschaftsprüfer



ppa. Tim Brücken
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht der comdirect Gruppe

		2016	Veränderung in %	2015	Veränderung in %
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte					
comdirect Gruppe*		31.12.		31.12.	
Kunden	Anzahl	3.116.797	4,3	2.989.454	3,4
Depots	Anzahl	1.867.163	4,5	1.786.168	4,0
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	75.749	15,7	65.498	11,1
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	57.249	15,7	49.463	11,2
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	18.500	15,4	16.035	11,1
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)					
Kunden	Anzahl	2.080.949	4,0	2.001.256	4,8
Depots	Anzahl	1.006.753	6,7	943.656	7,3
Girokonten	Anzahl	1.355.747	7,1	1.265.923	9,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	45.998	15,2	39.942	14,9
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	27.777	15,1	24.143	17,9
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	18.221	15,3	15.799	10,7
Kreditvolumen	in Mio. €	326	8,7	300	60,4
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)					
Kunden	Anzahl	1.035.848	4,8	988.198	0,5
Depots	Anzahl	860.410	2,1	842.512	0,6
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	29.751	16,4	25.556	5,7
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	29.473	16,4	25.320	5,4
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	278	17,8	236	39,6
Orders und Ordervolumen					
		2016		2015	
Ausgeführte Orders	Anzahl	24.782.588	5,2	23.566.088	15,9
– davon: B2C	Anzahl	14.235.875	-1,7	14.489.218	30,5
– davon: B2B	Anzahl	10.546.713	16,2	9.076.870	-1,8
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	14,6	-8,2	15,9	23,3
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C) ¹⁾	in €	4.456	-19,0	5.498	2,3
Ergebniskennzahlen					
		2016		2015	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	215.412	-5,7	228.365	18,2
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	117.812	-14,3	137.404	-5,8
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	260.960	-6,8	279.980	3,3
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	120.664	33,2	90.608	9,9
Konzernüberschuss	in Tsd. €	92.511	42,2	65.042	-1,7
Ergebnis je Aktie	in €	0,66	43,5	0,46	-2,1
Eigenkapitalrendite vor Steuern ²⁾	in %	21,4	-	16,7	-
Cost-Income-Ratio	in %	68,6	-	75,0	-
Dividende je Aktie	in €	0,25 ³⁾	-37,5	0,40	0,0
Bilanzkennzahlen					
		31.12.		31.12.	
Bilanzsumme	in Mio. €	19.273	14,9	16.769	10,5
Eigenkapital	in Mio. €	628	0,6	624	5,7
Eigenkapitalquote ⁴⁾	in %	3,0	-	3,3	-
Mitarbeiterkennzahlen					
		31.12.		31.12.	
Mitarbeiter	Anzahl	1.332	1,4	1.314	2,1
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.198,1	2,1	1.173,5	1,8

*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Dividendenvorschlag

4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

2014	Veränderung in %	2013	Veränderung in %	2012	Veränderung in %	2011	Veränderung in %
31.12.		31.12.		31.12.		31.12.	
2.892.003	2,4	2.825.067	2,5	2.755.257	4,7	2.630.525	14,6
1.717.088	1,2	1.697.006	-0,3	1.702.021	1,1	1.683.301	13,6
58.936	7,1	55.046	12,7	48.854	17,5	41.587	-2,2
44.500	7,0	41.579	12,0	37.134	20,2	30.882	-4,1
14.435	7,2	13.467	14,9	11.720	9,5	10.705	3,6
1.909.105	4,7	1.823.579	6,2	1.716.783	5,2	1.632.467	4,7
879.492	4,7	839.949	4,2	806.417	2,9	783.616	4,7
1.158.617	11,1	1.043.192	15,7	901.419	16,4	774.518	19,7
34.750	9,0	31.891	14,3	27.909	12,1	24.896	-5,4
20.483	10,3	18.564	14,0	16.286	13,7	14.324	-11,1
14.267	7,1	13.327	14,7	11.623	10,0	10.571	3,6
187	17,6	159	-8,1	173	-8,5	189	-4,5
982.898	-1,9	1.001.488	-3,6	1.038.474	4,0	998.058	35,4
837.596	-2,3	857.061	-4,3	895.604	-0,5	899.685	22,6
24.186	4,4	23.156	10,6	20.945	25,5	16.692	2,9
24.017	4,4	23.015	10,4	20.848	25,9	16.558	2,9
169	20,7	140	44,3	97	-27,6	134	2,3
2014		2013		2012		2011	
20.341.376	6,0	19.189.622	6,7	17.988.010	-3,7	18.677.910	22,0
11.099.421	11,1	9.989.086	17,9	8.472.017	-7,4	9.151.389	17,0
9.241.955	0,5	9.200.536	-3,3	9.515.993	-0,1	9.526.521	27,3
12,9	6,6	12,1	13,1	10,7	-10,1	11,9	11,2
5.377	-6,6	5.759	21,0	4.759	-10,3	5.308	3,9
2014		2013		2012		2011	
193.150	2,6	188.330	12,3	167.699	-8,2	182.585	5,7
145.803	5,2	138.641	-8,2	150.983	0,1	150.847	47,8
270.995	4,3	259.866	10,2	235.911	1,7	232.074	10,5
82.478	3,1	80.032	-14,4	93.542	-13,5	108.076	33,6
66.193	9,3	60.534	-18,5	74.280	-33,5	111.763	87,4
0,47	9,3	0,43	-18,9	0,53	-32,9	0,79	88,1
15,5	-	15,1	-	17,5	-	21,2	-
76,6	-	76,1	-	70,7	-	68,0	-
0,40	11,1	0,36		0,44	-21,4	0,56	33,3
31.12.		31.12.		31.12.		31.12.	
15.170	7,1	14.163	13,7	12.451	9,4	11.378	3,1
590	6,9	552	-5,8	586	7,1	547	6,4
3,5	-	3,7	-	4,3	-	4,7	-
31.12.		31.12.		31.12.		31.12.	
1.287	4,4	1.233	4,8	1.176	2,4	1.148	2,5
1.153,3	4,8	1.100,6	4,8	1.050,2	2,5	1.024,8	2,2

Finanzkalender 2017

31. Januar	Bilanzpresse-/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
28. März	Geschäftsbericht 2016
26. April	Quartalsmitteilung Q1
11. Mai	Hauptversammlung in Hamburg
1. August	Halbjahresbericht
2. November	Quartalsmitteilung Q3

Kontakte

Investor Relations

Anke Overkamp
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66
 E-Mail investorrelations@comdirect.de

Lea Wischmann
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 83
 E-Mail investorrelations@comdirect.de

comdirect bank AG

Pascalkehe 15
 D-25451 Quickborn
www.comdirect.de

Konzeption und Gestaltung

Edelman.ergo GmbH,
 Köln/Frankfurt a. M./Berlin/München/
 Hamburg

Fotografie

S. 2 rangizz/Shutterstock
 S. 3 William Perugini/Image Source/Offset.com
 by Shutterstock
 S. 4 Philipp Tonn
 S. 6 Marion Losse, Hamburg

Presse

Annette Siragusano
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60
 E-Mail presse@comdirect.de

Ullrike Hamer
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 15 45
 E-Mail presse@comdirect.de

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte befinden sich in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/ir/publikationen.

Unsere veröffentlichten Pressemitteilungen finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/pr.



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.

comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn
www.comdirect.de